



Formel 1 in Monza:
Spektakulärer Crash
der WM-Rivalen → Sport

Reizthema Netzausbau:
Wie sich der Strombedarf
Bayerns decken lässt → Franken

Stella McCartney wird 50:
Modedesignerin mit
grünem Gewissen → Aus aller Welt



77. Jahrgang, Nr. 211

Montag, 13. September 2021

www.mainpost.de · Preis 2,00 Euro

Merkel: „Lassen Sie sich impfen“

Bundesweite
Aktionswoche startet

BERLIN Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfungswoche aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie vor dem Start der Aktion am heutigen Montag. Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Bundeskanzlerin. Die Impfungswoche dauert bis zum 19. September. Leider steige die Zahl der Neuinfektionen wieder, warnte Merkel in einem am Sonntag veröffentlichten Video-Podcast. (DPA)

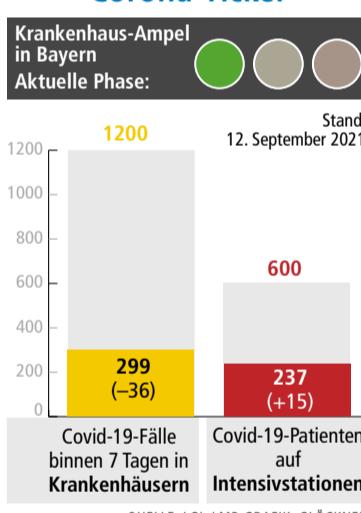


**Bühne frei
für Künstler
in der Region**

Drei Tage voller Musik und Artistik – wie hier beim Auftritt des Circus Fiamma – begeisterten die Besucher beim Stramu „Pflastertöne“ im Würzburger Ehrenhof. Und auch beim Pop-up-Festival von Bayern 3 und dem „Music of Summer“ von Bayern 1 in Knetzgau (Lkr. Haßberge) sorgten die Konzerte der Sänger Michael Schulte und Milow für das lang vermisste Festival-Feeling.

FOTO: PATTY VARASANO
→ Franken

Corona-Ticker



Krankenhaus-Ampel:

Seit 2. September ist in Bayern nicht mehr die Sieben-Tage-Inzidenz, sondern die Ampel für eine mögliche Verschärfung der Anti-Corona-Maßnahmen entscheidend.

Impffortschritt: 62,0%
(bundesweit, vollständig geimpft)

Sieben-Tage-Inzidenz:

Stadt Würzburg	103,2	↗
Landkreis Würzburg	71,3	↘
Stadt Schweinfurt	138,8	↗
Landkreis Schweinfurt	90,8	↗
Stadt Aschaffenburg	128,4	↗
Landkreis Aschaffenburg	75,0	↗
Landkreis Main-Spessart	30,2	↗
Landkreis Kitzingen	57,8	↗
Landkreis Rhön-Grabfeld	84,3	↗
Landkreis Miltenberg	80,8	↗
Landkreis Bad Kissingen	23,3	↗
Landkreis Haßberge	66,4	↗
Main-Tauber-Kreis	64,1	↗

Quelle: RKI Stand: 12.09.2021

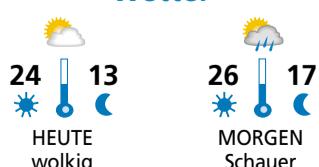
Anzeigen:

Familienanzeigen Seite 10
Veranstaltungen Seite 6

Leser- und Anzeigenservice:

Telefon: (09 31) 60 01 60 01
E-Mail: kundenservice@mainpost.de

Wetter



Scharfer Schlagabtausch im Triell

Wieder standen die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen zusammen im TV-Studio. Beim zweiten Treffen ging es etwas heftiger zur Sache als vor 14 Tagen.

BERLIN Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben sich die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen bei einer weiteren Fernsehdebatte einen teilweise scharfen Schlagabtausch geliefert. Angesichts der Ermittlungen gegen die Geldwäschefabrik des Zolls versuchten am Sonntagabend Armin Laschet (Union) und Annalena Baerbock (Grüne) den SPD-Bewerber und Bundesfinanzminister Olaf Scholz unter Druck zu setzen. Die Financial Intelligence Unit (FIU) gehört in seinen Geschäftsbereich. Insgesamt fiel die Debatte, die diesmal von ARD und ZDF ausgetragen wurde, deutlich kontroverser aus als beim ersten TV-Triell vor zwei Wochen.

Geldwäschefabrik

Scholz wurde von den Moderatoren gefragt, wie gefährlich die Durchsuchungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück in seinem Ministerium im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen FIU-Verantwortliche sein könnten. Er antwortete, die Untersuchungen seien „zur Unterstützung dieser Erkenntnisgewinnung durchgeführt worden, und das hat gar nichts mit den Ministerien zu tun, wo das stattgefunden hat“. Die Ministerinnen hätten „alles gemacht, was in dieser Frage notwendig ist“.

Laschet warf Scholz umgehend Schönrednerei vor. „Sie haben die

Aufsicht über (den Bereich) Geldwäsche“, hielt er ihm vor. Es sei unangemessen, wie der Minister im Zusammenhang mit den Durchsuchungen über die Justiz geredet habe.

Digitalisierung

Baerbock, Scholz und Laschet benannten Fortschritte bei der Digitalisierung als dringliche Aufgabe der neuen Bundesregierung. „Wir haben viel gemacht, aber es reicht nicht“, sagte Laschet. Er betonte seinen Plan, im Fall einer Kanzlerschaft ein Digitalministerium einzurichten.

Baerbock griff Laschet an und sprach sich gegen ein Ministerium aus, das Zukunftsthema Digitalisierung müsse in den Aufgabenbereich des Kanzleramtes, forderte sie. „Digitalisierung ist oder war, muss man deutlich sagen, die Aufgabe unserer Zeit“, so Baerbock.

Scholz betonte, dass für die Breitbandinfrastruktur schon viel Geld zur Verfügung gestellt worden sei. „Ich glaube, es liegt schon längst nicht mehr am Geld.“ Es müsse sichergestellt werden, dass alle Schulen an das Netz angebunden seien.



Die Kanzlerkandidaten Olaf Scholz, Annalena Baerbock und Armin Laschet (von links) im Fernsehstudio

FOTO: MICHAEL KAPPELER, DPA

Unterm Strich

Keine Wiesn in der Wüste

Von AURELIAN VÖLKER

ten. Das Trinkgeld dürfen die Bedienungen nicht behalten, es wandert direkt in den Klingelbeutel. Im Festzelt stimmt der Chor den Klassiker „Großer Gott, wir loben das Oktoberfest“ an. Anstelle des „Prosits der Gemütlichkeit“, das normalerweise nach jedem dritten Lied gespielt wird, um die Besucher zum Trinken zu animieren, wird regelmäßig eine Fürbitte vorgelesen. Und statt des traditionellen Trachtenumzugs gibt es eine große Prozession. Ein Karussell gibt es auch nicht, man kann

aber stattdessen auf sich drehenden Beichtstühlen fahren. Und die Wildwasserbahn ist nur für Gäste geöffnet, die noch keine Christen sind: Sie gelten nach der Fahrt automatisch als getauft. Die Polizei wird sich freuen, wenn sie statt auf Betrunkenen auf Zeugen Jehovas trifft, die sie bekehren wollen. Ein normales Oktoberfest gibt es jedenfalls auch dieses Jahr in München nicht. Dafür hätte es in Dubai fast eine Art Ersatz-Wiesn gegeben. Es stellt sich die Frage, was seltsamer wäre: Ein Oktoberfest wie eben beschrieben oder eines in Dubai? Das müssen Sie selbst entscheiden!

Mehr Zweitjobs in Bayern

Fast elf Prozent der Beschäftigten betroffen

MÜNCHEN Immer mehr Beschäftigte in Bayern haben einen Zweitjob, um über die Runden zu kommen. Das geht aus Zahlen der Bundesagentur für Arbeit hervor. Seit 2003 hat sich der Anteil der Doppeltbeschäftigten mehr als verzweifacht. Zum Stichtag Ende 2020 gingen in Bayern 695 170 Menschen mehreren Jobs nach. Das entspricht einem Anteil von 10,8 Prozent. Der Freistaat liegt hier auf Platz zwei hinter Baden-Württemberg. (AZ)

→ Zeitgeschen

Frust bei den Kickers: Nullnummer im Kellertreffen

WÜRZBURG Die Drittliga-Fußballer der Würzburger Kickers müssen weiter auf den ersten Ligasieg in dieser Saison warten. Der Frust über das 0:0 gegen den Tabellenletzten TSV Havelse entlud sich beim Schlusspfiff mit einem Pfeifkonzert. Die Rothosen vergaben gegen den Aufsteiger, der in Würzburg seinen ersten Zähler sammelte, zahlreiche gute Torelegenheiten. Einen 25:24-Erfolg gab es indes zum Saisonauftakt für die Zweitliga-Handballer der DJK Rimpar Wölfe in Dessau. (FRAK)

→ Sport

WERKSTATT-AKTION



auf Montage
und Teile

* Nur auf bei uns gekaufter Ware, nicht für Batterien und nicht für HU/AU. Gilt nicht für OE-Teile, nicht kombinierbar mit anderen Aktionen, nicht für Fremdienstleistungen, nicht für reduzierte Ware bzw. bereits rabatierte Angebote. Gilt nur für Endverbraucher und PKW! Aktion gültig bis 20.09.2021

AMS AUTO
MOTORRAD
SERVICE

AMS Reusch & Erhard GmbH & Co. KG · 97424 Schweinfurt · Carl-Zeiss-Str. 6 · Tel.: 09721-77310
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.00 - 19.00 Uhr · Sa. 9.00 - 17.00 Uhr



Leitartikel

Warum Markus Söder Teile der CSU überfordert

Nicht nur die CDU hat viele Fehler gemacht, auch der Schwesterpartei mangelt es gerade an zündenden Ideen

Von HENRY STERN
henry.stern@mainpost.de

Mit ihrem Parteitag in Nürnberg hat sich die CSU ein wenig Mut gemacht, dass doch noch etwas gehen könnte bei der Bundestagswahl in knapp zwei Wochen. Aber: Ein umjubelter Laschet-Auftritt allein macht noch lange keinen Wahlsieg. Zu viel ist schiefgelaufen für die Union in diesem Wahlkampf. Von den verunglückten Kandidatenkür über Markus Söders beleidigte Retourkutschen bis hin zu „Stilfragen“, wie Armin Laschet seinen peinlichen Lacher im Flugtiet beschönigend nennt.

Und trotz der demonstrativen Geschlossenheit, die Söder und Laschet auf der Parteitagsbühne inszenierten: Hinter den Kulissen wird die Schuldfrage für eine Wahlniederlage längst hin- und hergeschoben. Da lässt Söder etwa seinen Generalsekretär Markus Blume im „Spiegel“ sagen, mit ihm an der Spitze stünde die Union besser da. Was im Klartext heißt: Die CDU-Spitze hat die Wahl verbockt.

Aus der CDU wird gestreut, Söder wolle den Laschet-Sieg doch gar nicht – weil für ihn die Landtagswahl in zwei Jahren gegen eine linke Regierung in Berlin viel leichter zu gewinnen sei. Auch dies schließt die Reihen nicht, ist aber auch inhaltlich Quatsch. Denn der Erfolg der CSU in Bayern fußte immer auch auf ihrem Einfluss in Berlin. Als Vier-Prozent-Oppositionszwerg in einem leckeren Boot mit einer schwindsüchtigen CDU ließe sich dort für Bayern nicht mehr viel erreichen.

Man kann nicht im „Schlafwagen“ ins Kanzleramt rollen

Strategisch hatte Söder in diesem Wahlkampf zwar mit vielen Einschätzungen recht: Man kann nicht mehr, wie die CDU-Altvorderen glaubten, den künftigen Bundeskanzler in einem CDU-Hinterzimmer auswürfeln. Und man kann auch nicht, wie Armin Laschet viel zu lange meinte, „im Schlafwagen“

Impressum

MAIN-POST SCHWEINFURTER TAGBLATT HASSFURTER TAGBLATT VOLKSBLETT VOLKSZEITUNG BOTE VOM HASSGAU

unabhängig überparteilich

Verlag und Druck: Main-Post GmbH
Registergericht: AG Würzburg HRB 13376,
UST-IDNr.: DE815263350
Geschäftsführer: David Brandstätter
Chefredakteur: Michael Reinhard
Stellvertretender Chefredakteur: Ivo Knahn
Leitende Redakteurinnen und Redakteure: Britta Buss,
Andreas Kemper, Tobias Köpplingen, Achim Muth
Büroleitung Chefredaktion: Regina Krömer
Themenmanagement: Stefanie Dür, Dr. Karoline Keßler-Wirth, Alice Natter, Meike Schmid, Anja Schöppner
Weitere verantwortliche Redakteurinnen und Redakteure: Julia Haug (Ausbildung), Jürgen Haug-Peichl (Chefredakteur Wirtschaft), Carolin Münnel (Sport), Folker Quack, Michaela Stumpf (Printdesk Lokal), Benjamin Stahl (Regionalredaktion), Mathias Wiedemann (Chefredakteur Kultur)
Stellvertreterinnen und Stellvertreter: Lena Bayer (Printdesk Lokal), Michael Czygan (Regionalredaktion), Natalie Greif (Sport), Nadine Klikar (Printdesk Überregional)
Art Director: Daniel Biscan
Redaktionsservice: Viktoria Simshäuser
Korrespondentinnen und Korrespondenten: Christian Grimm, Bernhard Junginger, Stefan Lange (Berlin), Henry Stern, Uli Bachmeier (München), Katrin Pribyl (Brüssel), Birgit Holzer (Paris), Susanne Ebner (London), Julius

Müller-Meiningen (Rom), Ralph Schulze (Madrid), Gerd Höher (Athen), Karl Doemens (Washington), Fabian Kreitschmer (Peking)
Leseranwalt: Anton Sahlender (leseranwalt@mainpost.de)
Anzeigen: Matthias Faller, Peter Kruse (Stv.)
Für Anzeigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Preisliste Nr. 70 v. 1. 1. 2021.
Vertrieb: Holger Seeger
Logistik: Alexander Brümmer
Postanschrift: Berner Straße 2, 70708 Würzburg,
Telefon (0931) 6001-0, Fax (0931) 6001-420,
E-Mail: kundenervice@mainpost.de
Abonnementpreis: Bei Trägerzustellung monatl. 42,90 Euro, im Studenten-Abonnement monatl. 34,90 Euro. Postbezugspreis: monatl. 48,90 Euro, mainpost.de-Zugang monatl. 1,00 Euro, jeweils inkl. Mwst.
Bei Auffall infolge höherer Gewalt, Arbeitskampf, Verbot oder Störungen in der Druckerei bzw. auf dem Versandweg besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Kündigung des Abonnements nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.
Alle Rechte gemäß § 49 UrhG vorbehalten. Es gelten die AGB für Anzeigen und Vertrieb unter mainpost.de.
Erscheinungsweise werktags.
Wir sind der IVW angeschlossen,
dies bedeutet: geprüfte Auflagenangaben.



ZEICHNUNG: ERL

„Andreas Scheuer hat seinen Job nicht gemacht“

Anton Hofreiter über Ministerambitionen und die Zukunft des autonomen Fahrens

Das Gespräch führte BERNHARD JUNGINGER

Anton Hofreiter, 51, ist seit 2013 Fraktionschef der Grünen Bundestagsfraktion. Im Interview verrät er, von welchem Auto er schon als Bub geträumt hat und was Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer in seiner Amtszeit versäumt hat.

FRAGE: Viele sehen in Ihnen ja schon den künftigen Bundesverkehrsminister – wenn es so kommt, wird man Sie dann weiter auf Ihrem alten Herrenrad durch Berlin kurven sehen?

ANTON HOFRITTER: An Ämterspekulationen beteilige ich mich nicht. Jetzt kommt erst einmal die Wahl, dann schauen wir, mit wem wir unsere Inhalte am besten umsetzen können. Und auf mein Rad werde ich auch in Zukunft nicht verzichten, das ist mir seit 15 Jahren nicht geklaut worden, was mich sehr freut.

Die Lastenräder, deren Anschaffung die Grünen ja fördern wollen, sind für viele andere Radfahrer ein Ärgernis, weil sie viel Platz auf den Radwegen wegnehmen...

HOFRITTER: Am meisten Platz nehmen mit Abstand immer noch Autos weg. Deshalb sind viele Radwege nach wie vor sehr schmal. Wir brauchen eine neue Mobilitätspolitik. Und wir wollen Kommunen dabei unterstützen, ihre Infrastruktur einfacher nach ihren Bedürfnissen selbst planen zu können.

Elektroautos sind nicht für jeden die erste Wahl. Wer einen Anhänger ziehen will oder sehr häufig lange Strecken bewältigen muss, kommt rasch an seine Grenzen. Was spricht denn gegen Autos, die mit grünem Wasserstoff oder synthetischen Kraftstoffen fahren?

HOFRITTER: Das ist ganz einfach die Physik. Verbrenner mit synthetischen Kraftstoffen brauchen die acht- bis neunfache Primärenergiemenge des batterieelektrischen Fahrzeugs. Beim Wasserstoff ist es immer noch die drei- bis vierfache Menge. Solche Autos sind zu teuer und darum baut sie auch keiner. Daher investiert die Industrie fast ausschließlich in batterieelektrische Pkw.

Warum sollten denn Vielfahrer keine Alternativen haben, etwa Hybrid-Modelle?

HOFRITTER: Es gibt doch heute schon Elektroautos, die eine Reichweite von deutlich über 500 Kilometer haben. Man kommt damit mit einem Ladestopp von Berlin nach München. Die Batterie ist dann in 20 Minuten wieder zu 80 Prozent voll. Bei so einer Fahrzeit sollte eine solche Pause sowieso mal drin sein.

Die Autos, von denen Sie sprechen, sind aber noch so teuer, dass sie für viele nicht erschwinglich sind.

HOFRITTER: Elektroautos werden sehr bald deutlich kostengünstiger sein als Benzinautos. Für manche Anwendungen sind sie es bereits jetzt,



Anton Hofreiter,
Grünen-Fraktionschef

FOTO: SILVIA GRALLA

weil sie im Unterhalt wesentlich billiger sind.

Jetzt mal angenommen, es läuft alles nach Ihren Vorstellungen. Warum wollen die Grünen den Autoverkehr dann weiter gängeln, mit einem Tempolimit oder mit Fahrverbotszonen in Innenstädten?

HOFRITTER: Ein Tempolimit brauchen wir vor allem aus Sicherheitsgründen, bei hohen Geschwindigkeiten nehmen die Risiken zu, auch wenn Autos künftig teilweise oder ganz autonom fahren. In der Stadt geht es aber auch darum, wie der Raum gerecht verteilt wird – und zwar so, dass auch Menschen, die zu Fuß unterwegs sind oder mit dem Fahrrad, gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer werden. Das ist auch eine Frage von Lebensqualität.

Davon würden ja auch die Landbewohner profitieren, doch die dürften selbst mit dem neuen Elektroauto nicht mehr in die Innenstadt, ist das nicht ungerecht?

HOFREITER: Das entscheiden die Kommunen, je nach ihren Bedürfnissen vor Ort. Mir geht es darum, den Nahverkehr auszubauen, um ihn als schnelle und komfortable Alternative anzubieten. Dafür brauchen wir einen Ausbau von Bus- und Bahnlinien und vernünftige Park&Ride-Anlagen, um in die Innenstädte gelangen zu können. Gerade in den Innenstädten ist der Platz knapp. Es gibt eben auch andere Wünsche, die Raum brauchen: Raum zum Flanieren, Radeln, Kaffeetrinken und Spielen. Im Übrigen: Gerade auf dem Land kann das Elektromobil seine Vorteile am besten ausspielen.

Gibt es nicht irgendein Auto, von dem Sie träumen?

HOFREITER: Schon als Bub und dann als Jugendlicher hab ich immer von einem alten VW-Bus geträumt...

So was Ähnliches, ein Bulli im Retro-Stil, soll doch bald als elektrisches Modell auf den Markt kommen.

HOFREITER: Ja, der schaut sehr gut aus. Elektroautos machen Spaß und wir brauchen die Autoindustrie. Aber Verkehrsminister Andreas Scheuer von der CSU hat einfach seinen Job nicht gemacht, sich nicht um die Infrastruktur gekümmert. Stattdessen schwafelte er von einer Benzinpreisbremse. Was interessant ist, denn solche Preisbindungen kennen wir eher aus dem Sozialismus. Scheuers Versagen geht aber noch weiter. Was werfen Sie ihm vor?

HOFREITER: Beim autonomen Fahren hinkt Deutschland total hinterher. Da braucht man ein gutes Glasfasernetz und schnellen Mobilfunk, auch dafür ist sein Ministerium verantwortlich.

Die Zukunft des Autos ist autonom und elektrisch. Moderne Straßen bestehen deshalb nicht nur aus Beton und Teer, sondern auch aus Ladensäulen und schnellem Datennetz. Beides ist in Deutschland nur ansatzweise vorhanden. So gefährdet die Bundesregierung diese Industrie.

Das klingt nun schon sehr nach Bewerbungsrede...

HOFREITER: Wir kämpfen jetzt erst einmal für ein starkes grünes Ergebnis, dann sehen wir weiter.

Leserforum

Ihre Briefe bitte an: E-Mail: leserbriefe@mainpost.de; Fax: (0931) 6001-346, Postanschrift: Redaktion Leserbriefe, Berner Straße 2, 97084 Würzburg. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Leserbriefe werden auch im Internet veröffentlicht.

Recht auf körperliche Unversehrtheit

Zum Artikel „Deutschland nimmt Kurs auf eine Impfpflicht“ (6.9.):

Zumal in Deutschland bis dato erst circa 61 Prozent der Bevölkerung gegen Corona geimpft sind, fragt sich der besorgte Bürger schon, ob die Anzahl der Toten und Infizierten nicht weiterhin schier zwingend eklatant zunehmen muss. Schließlich kann in unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung auch qua Gesetz in das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit eingegriffen werden. Hieraus resultiert, dass eine Impfpflicht durchaus grundsätzlich realisierbar wäre. Inso-

fern könnte unser Land womöglich früher oder später auf einen Impfzwang zusteuern. Immerhin dürfte das Argument, Impfverweigerer würden der sozialen Gemeinschaft schaden, nicht von der Hand zu weisen sein. Querdenker allerdings bekämen durch eine Zwangsmaßnahme mit hoher Wahrscheinlichkeit noch größeren Zulauf. So wird sich der Weg der Vernunft sicherlich an der geltenden Freiwilligkeit der Corona-Impfung orientieren müssen.

Rüdiger v. Neubeck,
97074 Würzburg

Demokratie lebt vom Wechsel

Zum Artikel „Die Unruhe in der Union steigt“ (6.9.):

Herr Söder fürchtet die Opposition? Mit einem Herrn Scheuer, der fast eine halbe Milliarde Euro Steuergelder vergeudet und sich trotzdem schon auf ein neues Ministeramt freut, Digitalministerin Dorothee Bär, die es nicht schafft, die Digitalisierung voranzubringen, aber in Herrn Laschets „Zukunftsteam“ sitzt, einem Georg Nüsslein, der den Hals nicht voll bekommt mit seinen Maskengeschäften, wundert das nicht. Die Menschen sind nämlich nicht dumm. Die Wahl der Abgeordneten und damit der Regie-

lung ist ihr Recht in einer Demokratie. Sie sind der Souverän und eine Demokratie lebt damit auch vom Wechsel. Die Welt wird heuer nicht untergehen, wenn es eine rotgeführte Regierung gibt. Eine Linke, die die Nato-Mitgliedschaft akzeptieren muss und bei sieben Prozent dümpelt, wird keine Revolution durchführen können. Die Wählerinnen und Wähler hingegen haben in vier Jahren wieder die Wahl. Wenn sie nicht zufrieden sind, können sie, anders als in Ländern auch in unserer Nachbarschaft, tatsächlich eine neue Regierung wählen. Bettina Kaisinger, 97209 Veitshöchheim

Zum Artikel „IAA Mobility startet mit Protesten“ (7.9.):

Leider habe ich noch nicht verstanden, weshalb noch niemand gefragt hat, wie das Steuerloch geschlossen werden soll, wenn es bis 2030 keine Verbrenner-Motoren mehr geben darf. Im weiteren auch die Lkw und Flugzeuge mit Elektroenergie betrieben werden sollen. Dieses milliardenschwere Steuerloch kann doch nur von den Verkehrsteilnehmern geschlossen werden. Haben unsere Politiker dazu schon Pläne? Warum sagen Sie uns das nicht? Diese Kosten können doch nur gerecht über

den Strompreis eingetrieben werden. Wie werden die Kosten bei privat erzeugten Strom durch eine Photovoltaikanlage erfasst? Also einige Fragen, die von der Politik zu lösen sind, bevor man in eine bestimmte Richtung marschiert. Halbwahrheiten nützen niemanden. Schon gar nicht, wenn die Probleme offensichtlich sind.

Rainer Neundörfer, 97520 Röthlein

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

NORMA®

LÖWENBRÄU
Oktoberfestbier
6x0,5-l-Flasche,
zzgl. 6x - 08 Pfand
(1 l = 1,33)



11% billiger
UVP 4,49
3,99!
6er-Träger

CLASSIC koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk
18x0,33-l-Dose, zzgl. 18x,-25 Pfand
(1 l = 1,01)



5,99*
18er-Pack

51% billiger
zum Vergleich: UVP Einzeldose = -69



Zimmermann 10 Münchner Weißwürste
mit süßem Senf & Weißwurst-Fibel gratis
600-g-Packung (1 kg = 6,65)

16% billiger
UVP 4,79
3,99!
600 g



Im Aktionskühlregal:

Nänner SALZBURG
Marillenbrand 40-ml-Flasche
(100 ml = 6,23)
je Flasche

Klein-Spirituosen zum Verschenken
oder selbst Genießen – Obstler 38 % vol,
35 % vol oder Marillenlikör 15 % vol,



2,49*

Bauern Wiener Knackige Burschen
im zarten Saitling XXL
1,5-kg-Packung (1 kg = 5,18)

25% billiger
zum Vergleich: UVP 400-g-Packung = 2,79
7,77!
1,5 kg



Im Aktionskühlregal:

Alpenbahn Obazda Röstzwiebel
Klassisch oder Lauchzwiebel
60 % Fett i. Tr., 125-g-Becher
(100 g = 1,11)
je Becher

30% billiger
statt 1,99
1,39*



Im Kühlregal:

ab Mo., 13. September

Premium Pfirsiche 700 g
Spanien, Kl. I (1 kg = 2,41)
je Packung

26% billiger
Sonderpreis
1,69*



Gültig bis 19. September

Premium Tafeltrauben „Italia“ hell, lose
Italien, Kl. I;
je kg

28% billiger
Sonderpreis
1,99*



Gültig bis 19. September

Kulturheidelbeeren 200 g
Rumänien, Kl. I
(100 g = -80)
je Packung

das ist billig!
Sonderpreis
1,59*



Gültig bis 19. September

ST. ALPINE Genuss aus den Alpen
exklusiv bei NORMA

Reclad Mini Speck
deftige Schinken-Spezialität aus Südtirol
ca. 1,2-kg-Stück, Ware einzeln ausgepreist
ca. 1,2 kg
1-kg-Preis
10,99*

Kümmelbauch/Steirisches Scherzl aus Österreich
250-g-Packung (100 g = 1,20)
je Packung
250 g
2,99*

Im Aktionskühlregal:
XXL

Bergsalami XXL aus Österreich – Kochsalami gegart, geräuchert und luftgetrocknet, 800-g-Packung (1 kg = 5,99)
27% billiger
zum Vergleich: 260-g-Packung = 2,15
4,79!
800 g

Karree-Renkerl aus Österreich, aus dem Lachs Ware einzeln ausgepreist (1 kg = 12,90)
z. B. 380 g
4,90*

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

TOPTEX Softshell-Jacke • Oberstoff 96 % Polyester, 4 % Elasthan • Futter 100 % Polyester
• Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)
• Herren-Größen L (52/54) – XL (56/58)
je Jacke



14,99*
Wasserabweisend, atmungsaktiv und klimaregulierend

Effen Modischer Softshell-Mantel • Wind- und wasserdichter Oberstoff: 96 % Polyester, 4 % Elasthan • Futter in Mikrofleece • Innen mit Membrane • Größen M (40/42) – XXL (52/54)
je Mantel



16,99*
BIONIC INSTITUTE

TOPTEX Outdoor-Trekking-Thermohose • Oberstoff 65 % Baumwolle, 35 % Polyamid
• Futter 100 % Polyester
• Damen-Größen S (36/38) – L (44/46)
• Herren-Größen M (48/50) – XL (56)
je Hose



15,99*
BIONIC INSTITUTE

AllGear Angelreilaufrolle 3000er, 4000er oder 5000er • Hochpräzises Freilaufsystem • Rücklaufsperrre „One Way Clutch“
• Übersetzung 5,2:1
• Inkl. Ersatzspule
3 Jahre Garantie je Ausführung



16,99*

Solar+Sunlight Campingkocher • Kochauflage Ø ca. 14 cm
• Leistung: 900°C
Inklusive 2 Gaskartuschen C200
9,99*
24 Auch online

(ohne Topf)

AllGear Angel-Zubehör-Boxen

Posen-Box 121tlg., ideal für Karpfen und sonstige Friedfische (Äsche, Barbe, Brasse),
je Ausführung
9,99*



Grund-/Feeder-Box 116tlg., ideal für Friedfische (Karpfen, Aal),
Große Auswahl erhältlich



Solar+Sunlight Gaskartusche C200 • Butan-Ansteckkartusche, gemäß DIN EN 417 • 330 ml bzw. 190 g (1 l bzw. 100 g = 4,52,-/,-79)
1,49*
24 Auch online

Gasschlauchleitung 3 m (1 m = 3,-)
8,99*
24 Auch online

Feinbiber-Bettwäsche
Kissen ca. 80 x 80 cm, Bezug ca. 135 x 200 cm
• 100 % Baumwolle
• Besonders weiche und warme Biber-Qualität je Bettwäsche

Made in Germany
24 Auch online
12,99*

Premium-Jersey-Spannbettluff
• Gekämmtes Ringgarn, 100 % Baumwolle
• ca. 160 g/m² Premium-Jersey-Spannbettluff je Spannbettluff
ca. 90 – 100 x 200 cm
5,99*
ca. 140 – 160 x 200 cm
8,99*
ca. 180 – 200 x 200 cm
10,99*
24 Auch online

ORTHO-Vital Komfortschaum-Matratze ca. 140 x 200 cm
• Abnehmbarer Stretch-Doppelteck-Bezug, waschbar • Liegehärte H3 mittel • ca. 14 cm hoher Komfortschaumkern
5 Jahre Garantie auf die Matratze, 15 Jahre Garantie auf den Matratzenkern

Mit Sommer- und Winterseite

Made in EU
89,99*

EDELSTAHL Edelstahl-Kochtopf „Oslo“
• Braten-/Fleischköpfe mit hitzebeständigem, stoßfestem Glasdeckel • Backofenfest bis 240 °C (mit Glasdeckel 180 °C)
Inkl. Ersatzspule
Induktions geeignet
je Ausführung
6,99*
Mit extra starkem Kapsel-Boden

metalex Praktische Schniedhelfer mit rostfreiem Edelstahl-Klingen
Universalhobel mit Drehknopf zur praktischen Einstellung der Scheibendicke zwischen 1–6 mm
je Ausführung
4,99*
3in1 Reibe mit Aufbewahrungsbehälter, Deckel und 3 Reibeinsätzen
je 3er-Set
16,99*

bella casa Leinenoptik-Tischwäsche mit hochwertiger Fleckschutzbeschichtung
• Effektvolle Leinenoptik mit aufwendigem 3D-Druck • Lotuseffekt • 100 % Polyester
Deckchen 2er Ø ca. 30 cm, Deckchen ca. 35 x 50 cm
2,99*
Mittedecke ca. 75 x 75 cm Tischläufer ca. 50 x 100 cm oder ca. 40 x 135 cm
4,99*
Made in EU
24 Auch online

CASA ROYALE Akazienholz-Schneidebretter 3er-Set • Langlebiges Akazienholz • Dauerhaft feuchtigkeitsabweisend • Feine Maserung
je 3er-Set
16,99*

Lifetex XXXL-Schmutzfangläufer ca. 80 x 400 cm • 100 % Polyamid • Rückseite mit Anti-Rutsch-Beschichtung
je 3er-Set
29,99*

HOME Teppich ca. 80 x 400 cm
• 100 % Polyamid • Rückseite mit Anti-Rutsch-Beschichtung
je 3er-Set
29,99*

MAXIMUS High-Power LED-Leuchtmittel • Energieeffizienzklasse E (auf einem Spektrum von A bis G)
• Lichtfarbe Warmweiß
44% billiger
2000 Lumen
A → G
E
(Nach neuester EU-Energielabel-Verordnung)
A-Shape E27
Extrem hohe Lichtausbeute – 125 Lumen pro Watt!
2500 Lumen
33% billiger
UVP 11,99
20 Watt
7,99*
24 Auch online

TOPTEX Universal-Boxen 3er- oder 4er-Set mit Air-Control-System
• Stapelbar
• Transparent
je Set
3er-Set: je ca. 11 l
7,99*
24 Auch online
(ohne Inhalt)

42% billiger
Dual DAB+/UKW Radio mit Bluetooth „DCR100“ + 2,4“ (6,1 cm) TFT-Farbdisplay
• Netz- und Batteriebetrieb
• ca. 17 x 9,7 x 10,3 cm
3 Jahre Garantie
Mit Holzgehäuse



NORMA

www.norma-online.de

NORMA
MEHR FÜR'S GELD.



AKTUELLE PROSPEKTE – einfach & bequem online durchblättern unter www.norma-prospekt.de



ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!



*Keine Mithbegrenzung! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab Mo. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/defektansamtel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht finden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

24 Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

3/721

NORMA Lebensmittel filialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

Taliban verkünden neue Regeln

Geschlechtertrennung an Universitäten

KABUL/GENF Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren Umgang mit den militärischen Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht.

Eine große Mehrheit der Deutschen will, dass sich die Bundesregierung gegenüber den neuen Machthabern in Afghanistan sehr zurückhaltend verhält. Lediglich sechs Prozent der Teilnehmer einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur sind dafür, die von den Taliban gebildete Regierung anzuerkennen. 32 Prozent wollen, dass die Kontakte auf ein Minimum reduziert werden. 35 Prozent möchten, dass Deutschland gar keine Kontakte zu den Taliban pflegt.

Zudem sprachen sich 33 Prozent dafür aus, Entwicklungshilfe für Afghanistan an Bedingungen zu knüpfen. Die Taliban machten einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, in Kabul bekanntgab. Für Studentinnen wollen die Taliban Dozentinnen einstellen, aber auch Männer sollen Frauen unterrichten dürfen, solange der Unterricht nach den Regeln der Scharia erfolgt. Dazu zählten auch islamische Kleidungs vorschriften, so der Minister.

Am Samstag demonstrierten dutzende Frauen für die neue Regierung. Sie zogen über das Gelände einer Universität und versammelten sich dann in einem Hörsaal. Viele waren auf eine Weise verschleiert, wie das in Afghanistan in den vergangenen Jahren nie zu sehen war: Sie trugen bodenlange schwarze Gewänder und auch schwarze, kapuzenähnliche Kopfbedeckungen. Nach mehreren Protesten diese Woche in Kabul und anderen Städten hatte das Inneministerium Demonstrationen verboten und erklärt, Proteste müssen angemeldet werden. (DPA)

Von BENNO SCHWINGHAMMER,
CHRISTINA HORSTEN
und JÜRGEN BÄTZ (dpa)

NEW YORK Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 den etwa 3000 Opfern gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Totenopfer.

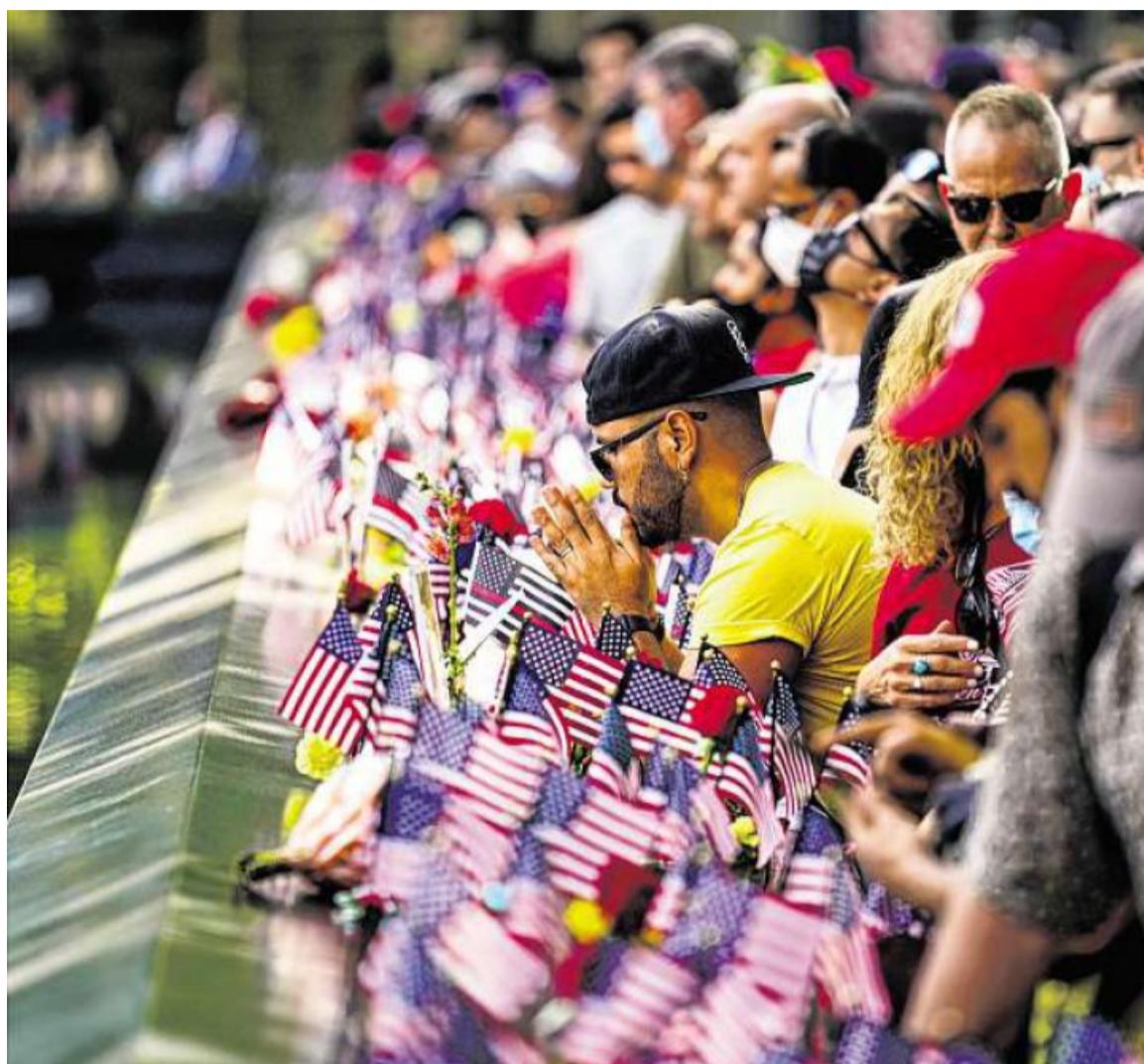
Die Terroristen hatten damals vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar.

Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet. Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September Präsident war. Er berichtete von einem Tag extrem gemischter Gefühle. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“. Zugleich habe es wegen des Heldenmuts der Einsatzkräfte, des Militärs und der plötzlichen Solidarität „Dankbarkeit“ und „Ehrfurcht“ gegeben. „Wir waren stolz auf unser verwundetes Land.“

Zur Trauerfeier an der heutigen Gedenkstätte in New York kamen neben Präsident Biden und First Lady Jill Biden auch zahlreiche Angehörige von Opfern sowie Überlebende. Auch die ehemaligen Präsidenten Barack Obama und Bill Clinton waren mit ihren Ehefrauen anwesend. Ex-Präsident Donald Trump blieb den Zeremonien fern. Der

USA gedenken der Opfer

Zwei Jahrzehnte nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 erinnern Präsident Biden und einige seiner Vorgänger an die Attacke, die die Welt veränderte.



Gedenken zum 20. Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September 2001 in New York FOTO: MATT ROURKE/AP/DPA

Rockstar Bruce Springsteen sang sein Lied „I'll See You In My Dreams“.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte der Präsident bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. In den Tagen nach den Anschlägen sei heldhaftes Handeln, Widerstandskraft und „ein wahres Gefühl der nationalen Einheit“ demonstriert worden. Obama lobte den Mut des Militärs, Bin Laden zur Strecke zu bringen. Obama war Präsident, als eine Spezialeinheit des Militärs den damaligen El-Kaida-Chef in Pakistan tötete.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt aussendete, wurde zum ersten und bislang

einzigsten Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, wonach ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird. Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation El Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban sind nun wieder an der Macht.

Kein Ereignis in der jüngeren Geschichte hat die USA und seine Gesellschaft mehr geprägt als jener verhängnisvolle Dienstag vor 20 Jahren. Nach dem 11. September wurde die

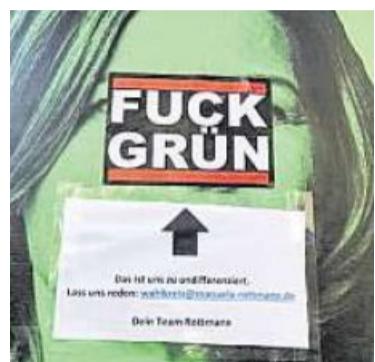
Terrorabwehr grundlegend ausgebaut, der staatliche Apparat massiv umgeformt. In der Folge veränderten sich die USA deutlich. Bürgerrechte wurden durch den „Patriot Act“ zum Teil empfindlich beschnitten, das hochumstrittene Gefangenene Lager in Guantanamo auf Kuba eingerichtet und neue Behörden und Einheiten gegründet.

An dem Ort, an dem die Türme des World Trade Center standen, plätschern heute Wasserfälle im Gedächtnis an die Opfer, das Viertel drumherum ist wieder aufgebaut worden und ein neues Hochhaus, das „One World Trade Center“, thront als höchstes Gebäude New Yorks über der Stadt.



FDP lockt Wähler mit Corona-Impfung

Das Wahlplakate verschandelt werden, ist nicht neu. Damit müssen Kandidatinnen und Kandidaten leben, auch wenn's wehtut. Einen Aufkleber „Fuck Grün“ haben Unbekannte der Grünen-Bundestagsabgeordnete Manuela Rottmann ins Gesicht gepappt.



Doch statt sich groß zu ärgern, hat die 49-Jährige, die im Wahlkreis Bad Kissingen kandidiert, cool reagiert und ein eigenes Papier darunter geklebt. „Das ist uns zu unendifferenziert. Lass uns reden, Dein Team Rottmann“, heißt es dort. Und die Mailadresse wird gleich mitgeliefert. Chapeau! Vermutlich aber haben die Kommentatoren bei Facebook recht, die glauben, dass der Grünen-Hasser oder die Hassein gar nicht weiß, was „unendifferenziert“ bedeutet.

Innovativ auch der Ansatz von Rottmanns FDP-Mitbewerber Karl Graf Stauffenberg. Der hatte für dieses Wochenende zu einem Sommerfest auf sein Schloss nach Irmelshausen (Lkr. Rhön-Grabfeld) geladen. Angetreten waren prominente Gäste: Martin Hagen, der Chef der FDP-Landtagsfraktion, und Journalisten-Urgestein Helmut Markwort, der Gründer und langjährige Chefredakteur des Magazins „Focus“.

Wem die zwei nicht reichen, um vorbeizuschauen, für den legt Stauffenberg noch ein „Special“ drauf: „Vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich zwischen 12 und 14 Uhr mit Johnson & Johnson oder Biontech impfen zu lassen.“ Das Echo in der Redaktion fiel eher gemischt aus.

„Also, für 'ne Spritze Botox wäre ich gekommen und hätte die FDP womöglich auch gewählt“, spottete eine (geimpfte) Kollegin. Ein anderer meinte, von dieser aktuell vor Kraft strotzenden FDP hätte er sich eher ein paar blaue Pillen gewünscht. Ja, ihr armen Politikerinnen und Politiker, es ist wirklich schwer, es allen recht zu tun.

Eine Erfahrung, die dieser Tage auch Digital-Staatsministerin Dorothee Bär (CSU) machen muss. Nicht nur, dass ihre Berufung ins „Zukunftsteam“ von Armin Laschet bundesweit für einen Spott gesorgt hat, weil sie schließlich mitverantwortlich sei, dass das Land in Sachen Digitalisierung in Vergangenheit und Gegenwart so stagniert. Jetzt läuft es auch in der unterfränkischen Heimat nicht so wirklich rund. Dass die SPD klagt, Bär habe den Azubi-Shuttle, ein Angebot des Landkreises Rhön-Grabfeld, für einen Wahlkampfauftritt mit Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner zweckentfremdet, lässt sich noch als Wahlkampf-Zoff abtun.

In Ramsthal (Lkr. Bad Kissingen) aber sind ehrenamtlich engagierte Bürger sauer, weil die Staatsministerin zu „Politik und Wein“ am Aussichtspunkt „terror f“ laden durfte, während das Landratsamt den örtlichen Vereinen ähnliche Veranstaltungen mit Weinausschank aus Hygienceschutzgründen verboten hatte. Das Argument, politische Treffen seien im Versammlungsrecht besonders privilegiert, überzeugte nicht jeden. Dorothee Bär lenkte schließlich ein: In Ramsthal gab es Politik nun eben ohne Wein. FOTO: FACEBOOK

Reporter Michael Czygan kommentiert den Wahlkampf – mit Augenzwinkern und auch abseits der großen politischen Debatten. Seine Kolumne finden Sie immer montags an dieser Stelle.

Tageszeitungen sind uns am nächsten

Eigenschaften der regionalen Tageszeitungen



Die regionale Tageszeitung überzeugt durch viele Features: 96 Prozent und damit die überwältigende Mehrheit der Befragten hält sie für glaubwürdig und für eine feste Größe in der Region. Fast genauso viele finden, dass die Zeitung umfassend informiert und ein wichtiges regionales Sprachrohr ist.

Basis: WLK regionale Tageszeitungen ab 14 Jahren / Trifft voll und ganz/teilweise zu

Quelle: ZMG Bevölkerungsumfrage 2019

IAA-Demo erreicht ihren Höhepunkt

Rauchwolken, Trommeln und Gesänge: Tausende demonstrierten gegen die Automobilausstellung in München. Am Wochenende kommt es erneut zu Ausschreitungen.

Von ANNA KATHARINA SCHMID

MÜNCHEN Eine junge Frau in weißem Overall löst sich aus der Menge. Sie sprintet los, schafft es zum Baum und hängt sich an den Ästen hinauf. In Sekundenschnelle ist der Baum von Einsatzkräften umringt. Auch im Demonstrationszug bricht Chaos aus, immer mehr schwarze Helme drängen sich in die Menge, empörtes Geschrei: „Vorsicht, Pfefferspray!“

Am Wochenende erreichte die Großdemonstration gegen die Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) in München ihren Höhepunkt. Zu Tausenden strömten die Menschen in die Landeshauptstadt, Gruppen aus ganz Deutschland schlossen sich den Protesten an. Die Wut der Demonstrantinnen und Demonstranten richtet sich gegen die Automobilindustrie und Verkehrspolitik, sie kritisieren das „Greenwashing“ der Hersteller, die sich ihrer Meinung nach möglichst umweltbewusst inszenierten. Innenminister Joachim Herrmann (CSU) hatte zuvor den größten Polizeieinsatz seit 20 Jahren angekündigt, mit 4500 Beamten und Beamten.

Stimmung ist gereizt

Am Samstag schweben riesige Ballone über der Theresienwiese. „CO₂ stoppen“, daneben ein aufblasbarer SUV, umgedreht: „Verkehrswende Jetzt!“. Nach und nach mischen sich verschiedene Banner und Fahnen in die Menge, Greenpeace, Robin Wood, Omas for Future. Aktivistinnen in zerrissener, dunkler Kleidung streunen durch die Menge, ein alter Mann stützt sich auf sein „Klimahölle“-Plakat. Während Sprecherinnen und Sprecher der Gruppen am Sams-



Aktivisten blockieren am Odeonsplatz in München den Stand von Mercedes Benz.

FOTO: MATTHIAS BALK, DPA

tag die Menge mobilisieren, formieren sich die Einsatzkräfte, schwarz gekleidet, Schutzhelme hängen an der Uniform. Die Stimmung ist gereizt. Ein Aktivist mit Sonnenbrille deutet in die Richtung der Polizei: „Sie sind so ausgerüstet, als würden sie gleich gegen Zombies kämpfen.“

Während Radfahrerinnen und Radfahrer der Sternfahrt durch die gesperrte Innenstadt radeln, schiebt sich der Zug von der Theresienwiese aus Richtung Hauptbahnhof. Immer wieder platzen Rauchbomber in grellen Farben, eine Gruppe aus Trommlerinnen und Trommlern be-

gleitete die lauten Gesänge. An beiden Seiten laufen Einsatzkräfte, vor allem am großen Block von „Sand im Getriebe“. Die Aktivistinnen und Aktivisten tragen weiße Overalls, in der ersten Reihe marschieren Frauen mit Perücken.

Die Gruppe gilt als treibende Kraft der Proteste. Als der Zug neben einer Baustelle stockt, platzt erneut eine Rauchbombe. Nebel hüllt die Demonstrierenden ein, die ihre Protestgesänge mit rhythmischem Klatschen unterhalten. „A, Anti, Antikapitalist“ tönt es, und „Klimaschützen ist kein Verbrechen.“ Die Polizi-

tinnen und Polizisten beobachten das Geschehen, dann ziehen sie plötzlich die Schutzhelme auf.

Zur Eskalation kommt es Minuten später. Nachdem sich die Demonstration mit ohrenbetäubenden Rufen durch die Paul-Heyse-Unterführung gewalzt hat, prasselt Regen auf die Köpfe herunter. Dann bewegt sich der Zug die Luisenstraße entlang, wo er gleich für längere Zeit verharren wird. Aktivistinnen schlüpfen unter den Bannern hindurch und sprinten zu den Bäumen. Tumult bricht aus.

Später wird die Polizei die Situation als unklar beschreiben. Hätten

die Demonstrierenden einem Sprecher zufolge kommuniziert, dass sie nur Banner aufhängen wollten, hätten sich die Einsatzkräfte zurückgezogen. Doch so stürzen Polizisten mit Pfefferspray und Schlagstöcken in die Menge. Lautstarkes Geschrei: „Sie wollen uns einkesseln!“ Regenschirme knicken im Handgemenge, weiße Anzüge zerreißen. Über dem Zug schwirrt ein Hubschrauber.

Mit Mühe installieren die zwei Frauen in den Bäumen das Banner, unter den Blicken Hunderter Menschen sind ihre Hände fahrig. Als sie das Transparent entfalten, ernten sie spöttische Kommentare, denn es hängt verkehrt herum. Doch die Stimmung hat sich entspannt, die Einsatzkräfte der Polizei haben sich zurückgezogen. Das Ende der Demo verläuft friedlich.

Debatte über Polizeieinsatz

Von den Veranstaltern wurde die Premiere in München als großer Erfolg gewertet. Die Aussteller seien im Großen und Ganzen sehr zufrieden, und trotz der Pandemie seien in nur sechs Tagen über 400 000 Besucher gekommen, „eine deutliche Abstimmung mit den Füßen“, sagte die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, zum Abschluss am Sonntag.

Unterdessen entbrannte eine Debatte über den Polizeieinsatz und die Protestaktionen. Aktivistinnen warfen der Polizei vor, unnötig Gewalt einzusetzen zu haben und sprachen von zahlreichen Verletzten auf ihrer Seite. Zudem kritisierten sie eine systematische Beschränkung von Freiheitsgrundrechten. Die Grünen im bayerischen Landtag forderten, den Einsatz umfassend aufzuzeigen.

MIT INFOS DER DPA

kurz & bündig

Bahn bietet GDL neue „Entgeltkomponente“ an

Im Tarifkonflikt mit der Lokführergewerkschaft GDL hat die Deutsche Bahn ihr Angebot nach eigenen Angaben nachgebessert, um sich schnell zu einigen. Es enthält eine zusätzliche „Entgeltkomponente“, teilte der Staatskonzern am Samstag mit. „Mit dem neuen Angebot bewegt sich das Unternehmen einen weiteren, großen Schritt auf die GDL zu.“ Die Gewerkschaft unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte an, die Offerte zu prüfen und „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren. Sie hatte angekündigt, von Montag an den nächsten Streik vorzubereiten, sollte die Bahn kein „verhandlungsfähiges Angebot“ vorlegen. Wie hoch die angebotene Entgeltkomponente sein soll, gab das Unternehmen nicht bekannt. Die Gewerkschaft fordert 3,2 Prozent mehr Lohn. (DPA)

267,5 neue Stellen für Spitzenbeamte geschaffen

Die Zahl der Stellen für Spitzenbeamte in der Bundesregierung ist einer FDP-Auswertung zufolge in den vergangenen vier Jahren um 16,3 Prozent gestiegen. Konkret wurden 267,5 neue Stellen geschaffen, für die derzeit mindestens ein Grundgehalt von 8762 Euro pro Monat gezahlt wird. Die meisten neuen Top-Stellen wurden im Bundesinnenministerium von Horst Seehofer (CSU) geschaffen. Die FDP-Auswertung verzeichnet hier ein Plus von 48,6 Prozent beziehungsweise 54 Stellen. Im Gesundheitsministerium entstanden 18 neue Stellen für Spitzenbeamte. Vor allem zwischen 2019 und 2020 wurde hier deutlich aufgestockt. Berücksichtigt wurden Stellen der Besoldungsgruppen B3, B6, B9 und B11. Die Grundgehälter für diese Gruppen liegen 2021 für Beamtinnen und Beamte des Bundes zwischen 8762 Euro und 14 808 Euro. (DPA)

Medizin

ANZEIGE

BLÄHBAUCH? VERSTOPFUNG?



So kommt Ihr Darm in Schwung!

Stress, wenig Bewegung oder eine ballaststoffarme Ernährung führen häufig zu einer reduzierten Darmaktivität. Die Folge: Es kommt zu einem unregelmäßigen Stuhlgang, Verstopfung und einem Blähbauch. Doch es gibt Hilfe: Kijimea Regularis (rezeptfrei, Apotheke) enthält Fasern natürlichen Ursprungs, die im Darm aufquellen und die Darmmuskulatur sanft dehnen. Sie erhält dadurch den Impuls, sich wieder zu bewegen. Der Darm kommt wieder in Schwung und transportiert die Nahrung normal weiter. Zudem reduziert Kijimea Regularis die Gase im Darm und kann so einen Blähbauch sichtbar reduzieren.



(Abbildung Betroffenen nachempfunden.)

Reizdarm: Ist DAS die Ursache?

+++ Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen +++

Welches innovative Medizinprodukt jetzt Besserung verspricht



Rabatt-Coupon

Effektive Hilfe – Medizinprodukt aus der Apotheke

Das von deutschen Forschern entwickelte Medizinprodukt Kijimea Reizdarm PRO (rezeptfrei, Apotheke) setzt genau dort an. Die darin enthaltenen, einzigartigen Bifido-Bakterien vom Stamm B. bifidum HI-MIMBb75 lagern sich an die geschädigten Stellen der Darmbarriere an – sinnbildlich wie ein Pflaster über einer Wunde. Die besondere Idee: Unter diesem Pflaster kann sich die Darmbarriere regenerieren, die Darmbeschwerden können abklingen.

Wirksamkeit wissenschaftlich belegt

Jüngst konnte die Wirksamkeit von Kijimea Reizdarm PRO bei Durchfall, Bauchschmerzen, teilweise Verstopfung,¹

Blähungen und Verstopfung von deutschen Wissenschaftlern eindrucksvoll in einer groß angelegten klinischen Studie belegt werden.² Das Entscheidende: Auch die Lebensqualität der Betroffenen verbesserte sich signifikant.

JETZT 2,50 € SPAREN



Bekannt aus dem TV:
Kijimea Reizdarm PRO
14 St.: PZN 15999653 oder
28 St.: PZN 15999676 oder
84 St.: PZN 15999682

Hinweise für die Apotheke: Ihre Regulierungsformulare und Rücksendekuverts für das Jahr 2021 haben Sie bereits von acardo erhalten. Bitte senden Sie die gesammelten Coupons inklusive Kassenbelege in den von acardo zugesendeten Rücksendeumschlägen bis 30.11.2021 an die acardo group ag.

Beim Kauf einer Packung
Kijimea Reizdarm PRO
2,50€-Sofortrabatt erhalten.

Aktionsbedingungen: Beim Kauf einer Packung Kijimea® Reizdarm PRO erhalten Sie bei Abgabe dieses Originalcoupons 2,50€-Sofortrabatt auf den Verkaufspreis. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Pro Produktkauf ist jeweils ein Coupon einlösbar. Der Coupon ist nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Vervielfältigungen sind nicht gestattet. Der Coupon kann nur in teilnehmenden Apotheken in Deutschland eingelöst werden. Aktionszeitraum: 01.09.2021 bis 31.10.2021. Funktioniert die Einlösung in der Apotheke nicht? Kein Problem: Einfach Kassenbon auf www.couponplatz.de/service hochladen und Rabatt erhalten.

acardo



¹Wood J.D. (2007). Effects of bacteria on the enteric nervous system: implications for the irritable bowel syndrome. Journal of clinical gastroenterology, May-Jun 2007; 41 Suppl 1, 7-19. • ²Andresen V. et al. (2020). Heat-inactivated Bifidobacterium bifidum MIMBb75 (SYN-HI-001) in the treatment of irritable bowel syndrome: a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled clinical trial. Lancet Gastroenterol Hepatol, 2020 Jul; 5(7), 658-666. • Abbildung Betroffenen nachempfunden.

Sudoku

			5	9		8	1
2	1	9			4		
		3	1	2	4		
				2	9	8	
9	3			1	5		7
	7	2			9		
			3				4
1	6			7		5	
		7	2	4		6	8

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

◀ Auflösung

Radiotipps

Bayern 1
12.05 Mittags in Mainfranken: Verstärkte Nachfrage in Würzburg; Dritte Impfung und Antikörpertest.

Bayern 2
9.05 radioWissen: Nürnberg und Coburg; 10.05 Notizbuch: Sexualität und Partnerschaft; 13.30 regionalzeit; 14.05 radioReisen: Sturmtaucher, Mönchsgeier und Delfine – Spaniens Tierwelt; 15.05 radioWissen: Die Welt vor 500 Jahren; 16.05 Eins zu Eins. Der Talk: Gast: Horst Lichter, Koch und Autor; 18.05 IQ – Wissenschaft und Forschung; 18.30 radioMikro; 20.05 Hörspiel: „Die Mondnacht“ von Stanislaw Lem; 21.05 Theo.Logik: Wo finden wir zur inneren Ruhe?; 23.05 Nachtmix: Blue Monday. Trainingspotting von der Münchner Hackerbrücke.

BR Klassik
9.05 Philharmonie: Wilhelm Stenhammar: „Romeo und Julia“, Suite, u. a.; 12.05 Mittagsmusik; 14.05 Panorama: Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie C-Dur, KV 338, u. a.; 16.05 Leporello. Musik und Kultur erleben; 18.05 Klassik-Stars: Ehemalige Preisträger des ARD-Musikwettbewerbs; 19.05 con passione: „Ein Italiener auf Indienreise – ein Franzose bei Nachbarn“; 20.05 Konzertabend: Julian Steckel (Violoncello), Verdi Quartett, Franz Schubert: Streichquintett C-Dur, D 956; 21.05 J. 70. Internationaler ARD-Musikwettbewerb, Preisträgervorstellung präsentiert von Sweet Spot; 23.05 Jazztime. **BR Heimat**
18.05 Fränkisch vor 7: Schwein gehabt! Mit Tanja Oppelt.

Hägar der Schreckliche



Main-Post-Akademie

TREFFPUNKT REDAKTION

Diskutieren Sie mit der Chefredaktion!

Bestimmt der Chefredakteur, was in Print und Online veröffentlicht wird? Warum haben wir nach der Messerattacke in Würzburg weder Bilder vom Täter noch von den Opfern gezeigt? Dürfen Journalistinnen und Journa-

Kino

BAD KÖNIGSHOFEN
STADTSAAL-LICHTSPIELE, Kellereistr. 63, ☎ (0 97 61) 20 63
After Love, Mo., 17.30, 19.45 Uhr, ab 12 J.
Beckenrand Sheriff, Mo., 17.30, 20.00 Uhr, ab 6 J.

Kaiserschmarrndrama, Mo., 15.15 Uhr, ab 12 J.

Shang-Chi und die Legende der Ten Rings 3D, Mo., 15.00, 17.30, 20.15 Uhr, ab 12 J.

Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert, Mo., 15.30 Uhr, ab 0 J.

DETTELBACH

CINEWORLD, Mainfrankenpark 21
After Love, Mo., 15.00, 18.15, 20.45 Uhr, ab 12 J.

Beckenrand Sheriff, Mo., 17.25, 20.15 Uhr, ab 6 J.

Cash Truck – Wrath of Man, Mo., 15.10 Uhr, ab 16 J.

Catweazle, Mo., 16.20 Uhr, ab 0 J.

Der Rosengarten von Madame Veronet, Mo., 15.00, 20.15 Uhr, ab 6 J.

Don't Breathe 2, Mo., 20.30 Uhr, ab 18 J.

Fantastische Pilze – Die magische Welt zu unseren Füßen, Mo., 18.00 Uhr, ab 12 J.

Free Guy, Mo., 21.10 Uhr, ab 12 J.

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Mo., 15.00 Uhr, ab 0 J.

Kaiserschmarrndrama, Mo., 18.00, 20.30 Uhr, ab 12 J.

Paw Patrol: Der Kinofilm, Mo., 14.00, 16.10 Uhr, ab 0 J.

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, Mo., 14.30, 17.20, 20.15 Uhr, ab 12 J.

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV), Mo., 18.30 Uhr, ab 12 J.

Stillwater – Gegen jeden Verdacht, Mo., 20.10 Uhr, ab 12 J.

The Father, Mo., 17.50 Uhr, ab 6 J.

Tom & Jerry, Mo., 15.30 Uhr, ab 0 J.

Waren einmal Revoluzzer, Mo., 18.00 Uhr, ab 12 J.

Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert, Mo., 14.20 Uhr, ab 0 J.

SCHWEINFURT

KUK, Ignaz-Schön-Str. 32, ☎ (0 97 21) 8 23 58
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, Mo., 20.00 Uhr, ab 12 J.

Der Rosengarten von Madame Veronet, Mo., 20.00 Uhr, ab 6 J.

Die Unbeugsamen, Mo., 18.00 Uhr, ab 0 J.

Kaiserschmarrndrama, Mo., 18.00 Uhr, ab 12 J.

ZEIL AM MAIN

CAPITOL KINO, Untere Scheuergasse 5, ☎ (0 95 24) 16 01
Beckenrand Sheriff, Mo., 17.00 Uhr, ab 6 J.

Nomadland, Mo., 19.30 Uhr, ab 0 J.

Paw Patrol: Der Kinofilm, Mo., 15.00 Uhr, ab 0 J.

Tom & Jerry, Mo., 15.00 Uhr, ab 0 J.

Vorschau



SCHWEINFURT In der Reihe Jazz am Mittwoch treten Anton Mangold und das Zhihan Xu Quintet am Mittwoch, 15. September, um 19.30 Uhr in der Disharmonie in Schweinfurt auf.

FOTO: DISHARMONIE

Termine für den Kulturkalender schicken Sie bitte per E-Mail an red.kulturkalender@mainpost.de

Rock/Pop/Jazz

BAD KISSINGEN
Regentenbau, Am Kurgarten 2, Max-Littmann-Saal, Mo., 19.30 Uhr, Rhöner Heimatabend, Die Hoibüche Muisig, die Premicher Blechbläser, die Weißbacher Tanzgruppe, das Duo Owannig und die Jungmusikanten Justin und Linus, Karten: ☎ (0 97 1) 8 04 84 44, kissingen-ticket@badkissingen.de.

BAMBERG
Internationales Künstlerhaus Villa Concordia, Concordiastr. 28, ☎ (0 95 1) 95 50 10
Mo., 20.30 Uhr, Nachsommer: Antje Vowinkel, Klangperformance, Einlass 20.15 Uhr, Eintritt frei.

Klassik

WÜRZBURG
Engelsaal, Blumenstr. 5
Mo., 20 Uhr, Benjamin Tomkins, Bauchredner, mit Bauernhofratte Ede, Karten: https://kv-tbb.de/.
Würzburg
Kiliansdom, Domstr. 43
Mo., 12.05-12.20 Uhr, Orgelpuls „5 nach 12“, mit Domorganist Stefan Schmidt.

Kino-Special

MARKTHEIDENFELD
Movie im Luitpoldhaus, Luitpoldstr. 35, ☎ (0 93 91) 21 21
Mo., 18.15 Uhr, Filmauslese: „Der Rausch“, dänische Komödie.

Führung

VOLKACH
Rathaus
Mo., 10.30-11.30 Uhr, Stadtrundgang, ohne Museum Barock-scheune, Infos: www.volbach.de und ☎ (0 93 81) 4 01 12.

WÜRZBURG
Kiliansdom, Domstr. 43
Mo., 12.30 Uhr, Führung, Karten: in der Dominfo, Anmeldung: ☎ (0 93 1) 38 66 29 00.
Tourist-Information und Ticket-Service Falkenhaus, Marktplatz 9, ☎ (0 93 1) 37 23 98
Mo., 10.30 Uhr, Altstadtführung, Karten: www.wuerzburg.de/online-ticket.
Vierröhrenbrunnen, Grafeneck Mo., 20 Uhr, Nachtwächter-Rundgang, Infos: ☎ (0 93 1) 97 09 77 80.

Vortrag

WÜRZBURG
vhs, Münzstr. 1, ☎ (0 93 1) 35 59 30
Zi. 33, Mo., 19-20.30 Uhr, „11. September 2001 - 20 Jahre danach“, Referent: Matthias Hofmann.

Lesung

TAUBERBISCHOFSHEIM
Engelsaal, Blumenstr. 5
Mo., 20 Uhr, Benjamin Tomkins, Bauchredner, mit Bauernhofratte Ede, Karten: https://kv-tbb.de/.

mainfrankencard EXKLUSIV



Mit der „schönen Melusine“ in die Tauberphilharmonie

am 30. September 2021
mit dem Würzburger Nachtwächter!



Ein Spezialangebot für mainfrankencard-Inhaber.

Beachten Sie die Aktionsanzeige in der Dienstagsausgabe!



TREFFPUNKT REDAKTION

Diskutieren Sie mit der Chefredaktion!

listet eine eigene Meinung haben? Diskutieren Sie mit uns! Chefredakteur Michael Reinhard und die anderen Mitglieder der Chefredaktion beantworten in diesem neuen Online-Format jeden letzten Dienstag im Monat Ihre Fragen. Sie erfahren auch, an welchen Themen die Redaktion gerade arbeitet und welche journalistischen Grundsätze wichtig sind.

Der Online-Vortrag findet über die Plattform „edudip next“ statt. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine Internetverbindung, ein Smartphone, Tablet oder Laptop/Computer. Sie können durch die Chatfunktion, wie bei einem normalen Vortrag, Ihre Fragen stellen und sich mit der Redaktion austauschen.

Wann:
Wo:
Wie:

Dienstag, 28. September
17.00 – ca. 18.00 Uhr

Online über
Webinar-Plattform „edudip“

kostenlos für alle Leserinnen und Leser
begrenzte Teilnehmerzahl

Einfach scannen und anmelden!



Weitere Informationen und Anmeldung unter:

09 31 / 60 01 60 01 oder akademie.mainpost.de



Wie Armin Laschet die CSU geschickt umschmeichelt

Acht Minuten Applaus gab es auf dem CSU-Parteitag für Laschet. Derweil kämpft Partei-Chef Söder mit interner Kritik.

Von HENRY STERN

NÜRNBERG Am Ende seiner Gaste Rede auf dem CSU-Parteitag war Armin Laschet die Erleichterung deutlich anzusehen: Entspannt winkte er in den Saal, CDU-Generalsekretär Paul Zimiac reckte aus der ersten Reihe beide Daumen in die Höhe. Gut gemacht, Härtetest bestanden, hieß dies wohl.

In der Tat: Wurde „der Kanzlerkandidat auch der CSU“ (O-Ton-Söder zur Begrüßung) eine gute Stunde zuvor mit noch eher demonstrativ-freundlichem Applaus von den vielleicht noch 450 CSU-Delegierten empfangen, schlug ihm am Ende unerwartet offene Sympathie entgegen. Mehr als acht Minuten Applaus bekam Laschet – was eindeutig mehr ist als nur eine Höflichkeit. CSU-Chef Markus Söder hatte es am Vortag auf nur gut drei Minuten Beifall gebracht, obwohl auch er sich alle Mühe gegeben hatte, seiner Partei zum Wahlkampf-Endspurt kräftig einzuhuzen.

Armin Laschet attackiert die SPD und provoziert Empörung

Geschickt hatte sich Laschet in seiner Rede vom Kopf in den Bauch der CSU vorgearbeitet. Er umwarb die Christsozialen, die ihm in den letzten Wochen das Leben als Kanzlerkandidat beileibe nicht immer leicht gemacht hatten, etwa mit seiner Bewunderung für Josef Müller, den „Ochsen-Sepp“, einen der Mitbegründer der CSU.

Als er 2017 in Nordrhein-Westfalen mit der CDU nach 50 Jahren an die Macht gekommen sei, „wollten wir es so machen wie die CSU in Bayern“, schmeichelte er zudem. Und überhaupt seien es doch immer CDU und CSU gewesen, die in der bundesdeutschen Geschichte „die



Gemeinsam in den Wahlkampf-Endspurt? In Nürnberg bemühten sich Kanzlerkandidat Armin Laschet (CDU) und CSU-Chef Markus Söder um Geschlossenheit in der Union.

FOTO: DANIEL KARMANN, DPA

richtigen Entscheidungen getroffen haben“. Doch auch wie hart Laschet SPD-Vizekanzler Olaf Scholz anging, war ganz nach dem Geschmack der CSU: Der sei nur deshalb ein „ordentlicher Finanzminister“ gewesen, „weil Angela Merkel auf ihn aufgepasst hat“. Nun aber habe Scholz „Angst vor den Linken in seiner Partei“, weshalb er sich nicht traut, ein Bündnis mit der Linkspartei auszuschließen. Scholz als Kanzler wäre deshalb „ein Angriff auf den Wohlstand Deutschland“, wetterte Laschet. Eine von ihm geführte Regierung sei ein Garant für verlässliche Außenpolitik, starke Wirtschaft und für innere Sicherheit, warb Laschet: „Ja, es ist nicht alles optimal gelungen“, räumte der CDU-Chef mit Blick auf den Wahlkampf ein. Jetzt gehe es

aber nicht „um Stilfragen, es geht um die Kernfragen“. Und bei diesen „steht nur die Union für den richtigen Kurs – und deshalb will ich Bundeskanzler werden“.

Eine Äußerung Laschets sorgte für Ärger mit der SPD. Laschet sagte: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil teilte einen kurzen Mitschnit der Redepassage auf Twitter, der mitten im Wort „Seite“ endet. Klingbeil twitterte: „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. Ich bin sehr stolz da-

rauf! Die Union hat unter Laschet echt Anstand und Würde verloren. Sie gehört in die Opposition!“ Aus der CDU wurden die Attacken zurückgewiesen.

Zwei Tage lang hatte die CSU in Nürnberg um „Geschlossenheit und Entschlossenheit“ im Wahlkampf-Endspurt gerungen. Da kam diese Rede für viele Delegierte offenbar fast wie eine Erlösung: Ein Laschet, der endlich „aus den Pantoffeln“ kommt und zu kämpfen beginnt. Auch CSU-Chef Söder schien am Ende sichtlich zufrieden mit dem Abschluss des Parteitags.

Denn am ersten Tag war längst nicht alles nach Plan gelaufen für Söder: So war das Ergebnis von gut 87 Prozent bei seiner Wiederwahl zum Parteichef zwar keine Ohrfeige,

aber schon ein Wink mit dem Zaunpfahl. So kurz vor dem Wahltermin und angesichts derbrisanten Umfragewerte auch für die CSU hätte sich Söder von seiner Partei wohl mehr Rückenwind erhofft.

Manche in der Partei könnten mit ihren digitalen Themen offenbar wenig anfangen, versuchte sich Bär an einer unverfänglichen Erklärung.

CSU-Frauen: Attraktivität ein Karrierehindernis?

Doch wer sich unter den Delegierten umhörte, konnte schnell merken, dass sich einiges angestaut hat im Verhältnis der Partei zu ihrem Vorsitzenden. So kommt etwa seine Annäherung an die Grünen bei den CSU-Konservativen bis hinauf zum Berliner Landesgruppenchef Alexander Dobrindt gar nicht gut an.

Es werde ihm oft vorgeworfen, er sei zu freundlich zu den Grünen, sprach Söder diese Stimmung in seiner Rede sogar direkt an. Dabei sei er doch „an sich freundlich“, scherzte er. In der Sache will er von schwärzgrünen Optionen aber nicht lassen: „Wir träumen von der FDP, aber träumt die FDP auch von uns?“, warnte er. Doch auch Söders Führungsstil ist in der CSU längst ein Thema: „Er redet nicht mehr mit uns“, heißt es selbst aus der Führungsetage. Egal ob Parteivorstand oder Landtagsfraktion: Beschlüsse würden nur noch vorgelegt, die Zustimmung erwartet. Inhaltliche Debatten gebe es dagegen kaum noch.

„Ich nehme mehr wahr, als ihr alle glaubt“, rechtfertigte sich Söder auf offener Bühne. Er nehme auch alle Einwände und Bedenken ernst. Söder weiß, dass er seiner Partei vom Klimaschutz bis zur Frauenquote einiges zumutet. Er lässt aber auch keinen Zweifel daran, dass er an seinem Kurs auch gegen interne Widerstände festhalten will.

Doch wie steinig Söders Weg der Modernisierung ist, zeigen etwa die schwachen Ergebnisse vieler Frauen bei den Vorstandswahlen: Co-Spitzenkandidatin Dorothee Bär bekam als Partei-Vize gar nur 69,7 Prozent.

„Ich nehme mehr wahr, als ihr alle glaubt“, rechtfertigte sich Söder auf offener Bühne. Er nehme auch alle Einwände und Bedenken ernst. Söder weiß, dass er seiner Partei vom Klimaschutz bis zur Frauenquote einiges zumutet. Er lässt aber auch keinen Zweifel daran, dass er an seinem Kurs auch gegen interne Widerstände festhalten will.

Doch wie steinig Söders Weg der Modernisierung ist, zeigen etwa die schwachen Ergebnisse vieler Frauen bei den Vorstandswahlen: Co-Spitzenkandidatin Dorothee Bär bekam als Partei-Vize gar nur 69,7 Prozent.

QUELLE: CSU.DE

Medizin

ANZEIGE

Hoffnung für Millionen Betroffene

Neues Arzneimittel bei Haarausfall

Sie haben schon vieles ausprobiert, um Ihren Haarausfall in den Griff zu bekommen? Das frustrierende Ergebnis: keine merkliche Verbesserung, dafür aber oft Juckreiz, eine gerötete Kopfhaut oder fettige Haare. Schluss damit! Das neue Arzneimittel Revitensin (rezeptfrei, Apotheke) bekämpft Haarausfall, indem es an der Androgenisierung ansetzt, eine der häufigsten Ursachen des Haarausfalls. Revitensin wirkt von innen – ohne bekannte Nebenwirkungen oder lästiges Auftragen.

Studien zeigen: Etwa jeder dritte Deutsche ist von Haarausfall betroffen!* Wird das Haar mit der Zeit dünner und zeigen sich kahle Stellen immer deutlicher, ist der Frust groß. Viele suchten bisher verzweifelt nach einer Lösung und das ohne lästige Nebenwirkungen. Unseren Experten

Bei Frauen dünnen häufig die Haare im Bereich des Mittelscheitels zunehmend aus.

ten ist mit dem Arzneimittel Revitensin ein Erfolg gelungen. Neu: jetzt rezeptfrei in der Apotheke!

Packen Sie das Problem jetzt an der Wurzel!

Schuld am vermehrten Haarverlust ist oftmals eine Überempfindlichkeit der Haarwurzeln gegenüber dem körpereigenen Botenstoff Dihydrotestosteron (DHT), ein zu den Androgenen gehörendes Hormon. Ist zu viel DHT im Körper, spricht man von Androgenisierung. Diese kann die Wachstumsphase der Haare stören, die Haarwurzel wird immer kleiner und fällt schließlich aus. Genau hier setzt das neue Revitensin an! Es bekämpft dank des speziellen Arzneistoffs **Selenium** die Androgenisierung und unterstützt so das Haarwachstum.

Gelingene Wirkstoff-Kombination für die Haare

Damit nicht genug: Revitensin enthält außerdem den Wirkstoff **A. hydrofluoricum**, der diffusen Haarausfall und Haarspliss entgegenwirkt. Gerade Frauen mit dünnem Haar leiden insbesondere unter Haarspliss. Beim diffusen

Haarausfall werden die Haare am gesamten Kopf lichter und die Kopfhaut schimmert durch. Dank der besonderen Arzneistoffkombination ist Revitensin, für alle Betroffenen, daher eine wirksame, unterstützende Behandlung bei Haarausfall.

Wirkung von innen

Revitensin zeichnet sich durch seine praktische Anwendung von innen aus. Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten, die von außen auf die Kopfhaut aufgetragen

werden müssen und oft fettige Haare zur Folge haben, leidet die Frisur bei Revitensin nicht. Die Arzneitropfen werden ganz einfach eingenommen und sind zudem individuell dosierbar. Aufgrund der Wachstumsphase der Haare empfehlen wir eine Einnahme von mindestens 12 Wochen. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

- ✓ Wirkt von innen zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall
- ✓ Bekämpft zusätzlich diffusen Haarausfall oder Haarspliss
- ✓ Keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen

NEU
Für Ihre Apotheke:
Revitensin
(PZN 17386423)

Ist das Produkt nicht vorrätig, ist es auf Bestellung in wenigen Stunden abholbereit.

www.revitensin.de

Revitensin



Reizthema Netzausbau

Wahlen: Wo stehen SuedLink und P43 und was wollen die Parteien? Künftig sollen zwei neue Trassen Strom durch Unterfranken leiten. Beide sind umstritten. Wie weit die Planung ist und was die Parteien vor der Bundestagswahl sagen.

Von SUSANNE SCHMITT

Wie lässt sich der Strombedarf Unterfrankens in Zukunft decken? Braucht es dafür einen Ausbau der Netze? Oder muss die dezentrale Energieerzeugung vor Ort fortgesetzt werden? In der Region polarisiert das Thema seit Jahren – besonders mit Blick auf die beiden großen Leitungsvorhaben SuedLink und P43. Wie weit ist der Stand der Planung? Und mit Blick auf die Bundestagswahl: Was wollen die Parteien, wenn es um den Netzausbau geht?

Der SuedLink, der über rund 700 Kilometer vom Norden in den Süden Deutschlands führen soll, befindet sich aktuell im Planfeststellungsverfahren. Der grobe Weg der Trasse steht fest, auch durch Unterfranken. Die Bundesnetzagentur hat dafür einen 1000 Meter breiten Korridor festgelegt. Jetzt geht es um die Frage, wo genau in diesem Streifen die Kabel verlegt werden. Einen Vorschlag haben die Netzbetreiber bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Dieser 100-Meter-Streifen sei ein „erster Entwurf“, sagt TransnetBW-Sprecher David Moser. Er werde nun durch Untersuchungen weiter konkretisiert. Im Juni und Juli haben dazu in der Region mehrere sogenannte Eigentümerdialoge



„Der geplante Netzausbau ist überdimensioniert, die Energiewende kann nur dezentral gelingen.“

Hildegarde Beyfuß, Vorsitzende der BI „A7 Stromtrasse Nein“ aus Wasserlosen

FOTO: DOMINIK ZEISSNER

stattgefunden, Diskussionsrunden mit Bürgern und Grundstücksbesitzern. Die Hinweise, die dort aufgenommen wurden, werden laut TransnetBW „wo möglich in den weiteren Planungen berücksichtigt“.

Zufrieden sind die hiesigen Bürgerinitiativen (BI) gegen SuedLink damit nicht. Die Veranstaltungen seien „enttäuschend“ gewesen, kritisiert Hildegarde Beyfuß, Vorsitzende der BI „A7 Stromtrasse Nein“ aus Wasserlosen (Lkr. Schweinfurt). Echter Austausch sei kaum möglich gewesen. Und klare Auskünfte – beispielsweise zu Veränderungen der Bodenstruktur, Auswirkungen der Wärmeentwicklung auf die Böden oder zu Flächenversiegelung – habe es nicht gegeben, sagt Beyfuß.

Aus Protest hätten deshalb zahlreiche Eigentümer entlang der Trassen Betretungsverbote für ihre Flächen ausgesprochen. „Wir wollen SuedLink und P43 verhindern“, sagt die BI-Vorsitzende. Der geplante Netzausbau sei „überdimensioniert“, die Energiewende könne nur dezentral gelingen.

Ähnlich sieht das Matthias Göbel, Sprecher der BI „Bergrheinfeld sagt Nein zu SuedLink“. Für die Stromautobahn existiere nach wie vor keine Kosten-Nutzen-Analyse. Es sei also nicht sicher, ob es nicht bessere Alternativen gebe. Damit verstößte das Vorhaben gegen EU-Recht, sagt Göbel. Der Energiewende nutze der SuedLink wenig, vielmehr diene er vorrangig dem europäischen Stromhandel.

Geplanter SuedLink-Start 2026 könnte sich verzögern

Für die Bundesnetzagentur hingegen war und ist SuedLink „eines der zentralen Projekte der Energiewende“, das „Windstrom von der Nordsee bis in die süddeutschen Ballungsräume“ transportieren soll. Dabei besteht die Trasse genau genommen aus zwei Leitungen, die parallel geplant, gebaut und

Vorschlag exakter SuedLink-Verlauf in Unterfranken



QUELLE: TRANSNETBW / FOTO: GETTY IMAGES / MP-GRAFIK: HEIKE GRIGULL

Das Thema Netzausbau in den Wahlprogrammen der Parteien

CDU/CSU: Die Union will „den Bau der notwendigen Stromleitungen beschleunigen“. Dafür sollen Trassen „klug gebündelt und anwohnerverträglich realisiert werden“, heißt es im Wahlprogramm. Generell seien Stromnetze „Garant für die Versorgungssicherheit Deutschlands“. Deshalb will die Union für mehr Kostenwettbewerb und Investitionen sorgen. Zugleich sollen neue Verfahren zur Energieerzeugung erforscht und entwickelt werden, um Abhängigkeiten von Stromimporten zu vermeiden.

Bündnis 90/Die Grünen: Die Energiewende ist für die Grünen ein Kernthema. Um sie zum Erfolg zu führen, brauche es einen schnelleren Ausbau der Netze, heißt es im Wahlprogramm. Dabei soll jeder Ausbau „systemdienlich“ stattfinden. Vorhandene Netze gelte es

optimal auszunutzen und durch intelligente Systeme und Speicher zu ergänzen. Bei allen Planungen sollen die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig beteiligt werden. Gleichzeitig will die Partei die staatlichen Anteile an den vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland erhöhen: Sie sollen in eine Netzgesellschaft in Bundeshand überführt werden.

SPD: Die Partei hat sich zum Ziel gesetzt, Deutschland bis 2045 komplett klimaneutral zu machen. Der Strom soll spätestens 2040 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen kommen, dafür sollen schnellstmöglich die nötigen Stromleitungen und Verteilernetze gebaut werden. Generell geht die SPD von einem steigenden Strombedarf aus. Dementsprechend fordert sie mehr Tempo beim Ausbau der Strom-

netze – konkret soll der Ausbau dem Bedarf vorausgehen.

FDP: Im Wahlprogramm der FDP finden sich keine expliziten Aussagen zum Stromnetzausbau. Die Partei spricht sich generell für ein „ganzheitliches Energiesystem“ aus. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, soll es ein regelmäßiges Monitoring nach gesetzlich festgeschriebenen Kriterien geben. Auch wollen die Liberalen die Digitalisierung des Energiesystems vorantreiben, das Energierecht entbürokratisieren und Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfachen. Bürgerinnen und Bürger sollen früh beteiligt und Verfahren transparent gestaltet werden.

Die Linke: Die Partei will Strom- und Wärmenetze in die öffentliche Hand überführen und demokratisch kontrollieren. Große Energiekon-

zerne sollen „entmachtet“ werden, heißt es im Wahlprogramm. Generell spricht sich die Linke dafür aus, so schnell wie möglich auf erneuerbare Energien umzusteigen und eine dezentralisierte Energieversorgung voranzubringen. Nötig sei dazu nur ein deutlich geringerer Netzausbau als aktuell geplant.

AfD: Die AfD lehnt die Umstellung auf erneuerbare Energien ab und spricht sich für die weitere Nutzung von Kernkraftwerken sowie von Braun- und Steinkohle aus. Den menschgemachten Klimawandel leugnet die Partei auch in ihrem Wahlprogramm. Sie will das EEG streichen und die Vorrangstellung für Strom aus erneuerbaren Quellen im Netz beenden. Eine konkrete Aussage zum Ausbau der Stromnetze findet sich im Wahlprogramm nicht.

QUELLE: WAHLPROGRAMME/SP

betrieben werden. Beide starten in Schleswig-Holstein, ein Zweig läuft nach Bergheinfeld im Landkreis Schweinfurt, der andere nach Großgartach in Baden-Württemberg.

In der Region geht es nun mit Kartierungen, Baugrunduntersuchungen und Vermessungen weiter, sagt TransnetBW-Sprecher David Moser. Ab 2026, so ist es geplant, soll Strom durch den SuedLink fließen. Allerdings scheint fraglich, ob das gelingt. „Der Abschluss des Bundesfachplanungsverfahrens hat sich um mehr als ein Jahr verzögert“, sagt Moser. Das liege unter anderem an der Prüfung alternativer Korridore – aber auch an der Corona-Pandemie. Deshalb gebe es im Netzentwicklungsplan nun zwei Varianten für die Inbetriebnahme: Eine geht weiter vom Start im Jahr 2026 aus, die andere berücksichtige „Umsetzungsrisiken“ und peile 2028 an. Doch auch das bleibe „ambitioniert“.

Etwa im gleichen Zeitraum soll in Unterfranken der Bau eines zweiten Leitungsvorhabens beginnen: der Fulda-Main-Leitung (P43). Sie führt von Mecklar in Hessen über Dipperz (Lkr. Fulda) und endet ebenfalls in Bergheinfeld. Bis 2027 soll das Genehmigungsverfahren laut Cindy Schemmel, Referentin für Bürgerbeteiligung bei Tennet, abgeschlossen sein. Bauzeit danach: etwa drei bis vier Jahre.

Bundesfachplanung für die Leitung P43 in Unterfranken soll im Herbst beginnen

Noch aber steckt P43 bei der Planung in den Anfängen. Im Herbst soll die Bundesfachplanung für Abschnitt B von Dipperz nach Bergheinfeld eröffnet werden, sagt Schemmel. Der Netzbetreiber Tennet reicht dann einen Vorschlagskorridor für den Verlauf sowie Alternativen bei der Bundesnetzagentur ein. Dann könnten Bürgerinnen und Bürger sowie Vereinigungen oder Behörden Einwendungen einreichen, erklärt Schemmel. Ziel der Bundesfachplanung ist es, alle Verlaufsvorschläge zu prüfen und letztlich einen 1000 Meter breiten Korridor festzulegen – ähnlich wie beim SuedLink.

„Wir erwarten, dass sich die Politiker über Konzerninteressen hinwegsetzen.“

Matthias Göbel, Sprecher der BI „Bergrheinfeld sagt Nein zu SuedLink“

Allerdings: Auch gegen P43 gibt es massiven Protest. Ein Gutachten des emeritierten Professors für Wirtschaftswissenschaften, Lorenz Jarass, kommt beispielsweise zu dem Schluss, die Fulda-Main-Leitung sei ebenso wie SuedLink nicht erforderlich. Auch ohne die Trassen würde in Süddeutschland nicht das Licht ausgehen.

Auf Seiten der Netzbetreiber sieht man das anders. Mit der Energiewende werde mehr Stromtransport notwendig, um verbrauchsstarke Regionen zu versorgen, die selbst nicht genügend Strom aus erneuerbaren Ressourcen erzeugen könnten, sagt Tennet-Referentin Cindy Schemmel. Das Stromnetz müsse deshalb angepasst werden, da es bislang nicht über die nötigen Transportleistungen verfüge.

Bürgerinitiativen fordern neues Bundesbedarfsplan-Gesetz

Die Fulda-Main-Leitung sei seit 2014 Bestandteil des Bundesbedarfsplan-Gesetzes, sagt die Tennet-Referentin. Dieses Gesetz ist eine Art Fahrplan für den Netzausbau. Gerade erst hat es die Politik bis 2030 neu festgelegt. Für die Jahre danach gibt es ebenfalls einen ersten Entwurf der Übertragungsnetzbetreiber. Demnach kommen in Unterfranken SuedLink und die Fulda-Main-Leitung. Zusätzliche „Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs-Maßnahmen“ seien in der Region nicht vorgesehen, heißt es von TransnetBW.

Den Bürgerinitiativen reicht das nicht. „Wir fordern von der Politik die Überarbeitung des Bundesbedarfsplan-Gesetzes“, sagt Hildegarde Beyfuß von der BI „A7 Stromtrasse Nein“. Es müssten dringend die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um vorrangig den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzubringen. „Wir erwarten, dass sich die Politiker über Konzerninteressen hinwegsetzen“, bekräftigt Matthias Göbel von der Bergrheinfelder BI. Leider werde jedoch meist keine klare Position zum Netzausbau bezogen.

So war das Open-Air mit Milow und Michael Schulte

Wie das „Pop-up-Festival“ in Knetzgau mit den beiden Stars bei den Besucherinnen und Besuchern ankam

Von CHRISTIAN LICHA

KNETZGAU Das Beste kommt zum Schluss – das dachten sich wohl die Unterfranken, als am Wochenende der Bayerische Rundfunk in Knetzgau (Lkr. Haßberge) Partystimmung verbreitete. Fünf Wochen waren das „Pop-up-Festival“ von Bayern 3 und der „Music of Summer“ von Bayern 1 in fast allen Regierungsbezirken unterwegs und präsentierte zahlreiche Stargäste. Im Landkreis Haßberge als letzte Station waren das am Freitag bei Bayern 3 der bekannte Singer-Songwriter Michael Schulte und am Samstag der belgische Sänger Milow für Bayern 1.

Unbeschwerete Open-Air-Atmosphäre – trotz Corona. Mit diesem Ziel hatte der Bayerische Rundfunk die beiden Festivals mit größtmöglichen Sicherheitsstandards konzipiert: In der Mitte ein Nostalgie-Karussell als 360 Grad-Bühne und rundherum 20 private Partybereiche. So konnte jede Gruppe unter sich bleiben, mit Abstand feiern und alle erlebten die Stars aus der ersten Reihe.

In jeder der Areas, in denen immer sechs Freunde Platz fanden, war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Mit einem Catering mit warmen Abendessen, Brotzeitplatten und Getränke aus einer heimischen Brauerei ließ es sich so richtig gut feiern.

„Dann wird Tag und Nacht durchgespielt“

Damit sich niemand Gedanken über die Heimfahrt machen musste, sorgte der Veranstalter auch für Übernachtungsmöglichkeiten – in luxuriösen Glampingzelten, ausgelegt mit Teppichboden und richtigen Betten, war die Nacht gesichert. Nach einem ausgiebigen Frühstück konnten dann die Besucher ihre Heimreise antreten.

„Wenn wir wieder spielen dürfen, dann wird Tag und Nacht durchge-



Festival-Stimmung kam beim Auftritt von Singer-Songwriter Michael Schulte auf, und auch nach dem Auftritt von Milow (rechts) war das Publikum restlos begeistert.

FOTOS (3): CHRISTIAN LICHA

spielt.“ Das sagte der deutsche Interpret Michael Schulte im vergangenen Winter in einem Radiointerview. Dem Sänger aus dem hohen Norden sah man förmlich an, wie glücklich es ihn macht, wieder vor Publikum stehen zu dürfen. Auch wenn es mit rund 120 Zuschauern nicht die gewohnte Größe hatte, brachte der Songwriter seine Hits wie „For A Second“, „Keep Me Up“ oder „You Let Me Walk Alone“ fantastisch rüber.

Ohrwurm-Garantie haben die Hits von Milow. Das bewies der gebürtige Antwerpener auch in Knetzgau. Mit seiner Akustikgitarre auf dem Bühnen-Karussell zog er die Zuschauer in seinen Bann. Am Samstag waren rund um das Festivalgelände auch zahlreiche Wohnmobile mit Kennzeichen aus weit entfernten

Landkreisen zu sehen. Offensichtlich wollten sich einige eingefleischte Fans des Belgiers den Auftritt nicht entgehen lassen. Mit einem tobenden Applaus und erst nach einigen Zugaben entließ das Publikum den prominenten Sänger von der Bühne.

„Das war einfach nur wunderschön und alles war bis ins Kleinste perfekt organisiert“, lobte Jürgen Werner das Bayern 3 Pop-up-Festival. Der Zeiler hatte an der Ticket-Verlosung dieser Redaktion teilgenommen und prompt war ihm das Glück hold.

Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Irene Düring und weiteren Freunden aus Zeil und Bischberg erlebte er den Star von seinem Logenplatz aus.

Aus dem Fernsehen kannte der glückliche Gewinner Michael Schulte schon lange, aber ihn hautnah erleben zu dürfen, ist natürlich etwas

ganz anderes, so Jürgen Werner. Sehr toll fanden die sechs Freunde die Bayern 3-Band, die im Anschluss an den Starauftritt noch bis in die tiefe Nacht rockte.

Regelmäßige Besucherin von Milow-Konzerten

Strahlende Augen hatte auch Daniela Burkard aus Königslberg. Sie freute sich sehr über die Karten für das Milow-Konzert, die durch den Bayerischen Rundfunk und diese Redaktion verlost worden waren. Fünf Freundinnen, unter anderem aus Mittelfranken und Oberbayern, durften Daniela Burkard begleiten: „Mit meinen Mädels besuche ich viele Konzerte.“ Stolz erzählt die regelmäßige Milow-Konzertgängerin, dass sie sogar doppelt Glück hatte. Auch beim Bayern 3 Pop-up Festival im oberbay-

erischen Kipfenberg mit Michael Patrick Kelly als Stargast wurde sie als Gewinnerin gezogen und erlebte dort einen einmaligen Abend.

Aber nicht nur die jeweils 120 Einladeten kamen in den Genuss der Auftritte von Michael Schulte und Milow, sondern auch etliche Zaungäste auf dem direkt angrenzenden Verkehrsübungsplatz des MSC Knetzgau. Dort veranstaltete der Verein nämlich ein Grillfest, bei dem viele Fans ihren Star sehen konnten.

Knetzgaus Bürgermeister Stefan Paulus freute sich, als er vor einigen Wochen erfuhr, dass der BR wieder einmal Knetzgau auserwählt hatte. Bereits im Jahr 2009 fand auf dem gleichen Gelände das Bayern 3-Dorf fest statt, das damals einen Massenansturm von begeisterten Besuchern erfuhr. „Es wird Zeit, dass wir die

Pandemie besiegen. Die Menschen wollen endlich wieder Musik und Kultur erleben und im vernünftigen Rahmen feiern“, beschrieb Paulus das Denken vieler.

Damit das Bayern 3 Pop-up-Festival und das Bayern 1 Music of Summer-Festival in den verschiedenen Orten im Freistaat überhaupt stattfinden konnten, war natürlich sehr viel Arbeit im Hintergrund notwendig. Alleine bei der notwendigen Umdekorierung des Festplatzes waren fünf Mitarbeiter fast den ganzen Tag beschäftigt, erzählte BR-Marketingleiter Philipp Kurz. Insgesamt waren 30 Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks ständig auf Achse.

ONLINE-TIPP
Mehr Bilder unter www.mainpost.de/hassberge

Neue Highlights bei der Mainfranken-Messe

ANZEIGE

Endlich wieder eine Messe vor Ort erleben? Das ist vom 25. September bis 3. Oktober 2021 bei der Mainfranken-Messe in Würzburg möglich.

Freuen Sie sich auf Themen wie Bauen, Freizeit, Gesundheit – und diese Neuheiten.

Sie ist ein bedeutendes Event in der Region und ein echter Besuchermagnet. Alle zwei Jahre strömen Menschen aus ganz Unterfranken zur Talavera in Würzburg, um die Mainfranken-Messe zu besuchen. Seit Monaten laufen die Vorbereitungen beim Veranstalter, AFAG Messen und Ausstellungen GmbH, sowie den Ausstellern auf Hochtouren. Die Freude darüber, dass die Verbrauchermesse 2021 trotz Corona planmäßig vor Ort stattfinden kann, dürfte auf allen Seiten groß sein. Und das zurecht: Die Mainfranken-Messe 2021 hält viele neue Highlights bereit.

Drei Top-Neuheiten auf der Mainfranken-Messe 2021 in Würzburg

Endlich wieder eine Präsenzmesse besuchen – dieser Wunsch wird für Unternehmen und Besucher vom 25. September bis 3. Oktober 2021 am Würzburger Mainufer wahr. Als Sahnehaube auf dem Eisbecher wird das Messegelände neu gestaltet und lädt in seinen neuen Sommergarten ein.

1. Größere Hallen für mehr Übersichtlichkeit

Die Mainfranken-Messe 2021 in Würzburg verändert sich optisch: Es wird weniger Hallen geben, diese werden jedoch größer sein. Dadurch wird das Messegelände



Bei der Mainfranken-Messe 2021 in Würzburg wird es für die Besucher wieder einiges zu entdecken geben (Archivbild 2019).
Fotos: AFAG Messen und Ausstellungen GmbH

nach einer Auszeit vom Alltag sehnen. Deshalb öffnet der Sommergarten bereits während des Messeaufbaus ab Freitag, 27. August 2021.

Wie die Mainfranken-Messe 2021 außerdem begeistert

Als Besucherin und Besucher können Sie sich außerdem auf die gewohnte Angebotsvielfalt freuen. Die Mainfranken-Messe 2021 bietet alles rund um die Themen:

- Bauen
- Wohnen
- Energie sparen
- Tourismus und Freizeit
- Wellness
- Schmuck und Mode
- Garten
- Küche und Haushalt
- Dienstleistung und Gesundheit

Immer stets beliebt ist darüber hinaus das Angebot rund um den regionalen Genuss unter dem Motto „aus der Region, für die Region“. Insgesamt erwarten Sie in Würzburg zahlreiche Aussteller aus verschiedenen Branchen. Bei einem abwechslungsreichen Einkaufsbummel auf der Mainfranken-Messe 2021 sind viele neue Ideen und Anregungen garantiert.

MAINFRANKEN-MESSE 2021 IN WÜRZBURG

Termin: 25. September – 3. Oktober 2021

Öffnungszeiten: 9.30 bis 18 Uhr

(Einlass bis 17 Uhr) **Tickets:** Nur online unter www.mainfranken-messe.de

Ort: Ausstellungsgelände Mainaustraße, 97082 Würzburg

Weitere Informationen zu Ausstellern, Hallenplan und Hygienekonzept finden Sie auf der Website der Mainfranken-Messe: www.mainfranken-messe.de



Besucher können viele neue Inspirationen auf der Verbrauchermesse sammeln, zum Beispiel wie hier im Bereich „Wohnen“.

2. Vereine vor Ort kennenlernen

Für die Messe 2021 in Würzburg wird der Bereich „Outdoor und Sport“ erweitert. Dort können Interessierte direkt den Kontakt zu Sportvereinen der Region knüpfen. Interessieren Sie sich schon länger für Rugby oder Beachvolleyball, wissen aber nicht, ob es etwas für Sie ist? Dann ist die Mainfranken-Messe 2021 die Gele-

genheit, das herauszufinden. Denn bei vielen Mitmachaktionen können Sie sämtliche Sportarten ausprobieren.

3. Biergarten-Feeling im Sommergarten auf den Mainwiesen

Liebhabern des Kiliani-Festes ist der Sommergarten bereits bekannt. Er erstreckte sich vom Frühjahr bis Juli am Mainufer in Würzburg. Für die Mainfranken-Messe 2021 kommt der Sommergarten zurück und bringt Geselligkeit wie im Biergarten auf die Mainwiesen. Hier können Besucherinnen und Besucher zwischen den vielen spannenden Eindrücken eine Pause einlegen. Nicht zuletzt werden die Gäste dort kulinarisch verwöhnt. Mit dem Festwirt Michael Hahn und der Alten Maimühle wird der Sommergarten in Würzburg von zwei regional verwurzelten Gastronomen betrieben. Deren schmackhaftes Angebot begrüßt alle, die sich

Glückwunschpost

Guten Morgen, lieber Berthold

Ja, heute ist es soweit!
Du hast Dich von den 70ern befreit und
mit Schwung und viel Elan packst Du jetzt
die 80er an

**Zu Deinem 80. Geburtstag
wünschen wir Dir von
Herzen alles Liebe und Gute**

Deine Gertraud
Elmar, Doris, Susanne,
Sabine, Isolde und Hubertus
mit ihren Partnern und Deinen 10 Enkeln

**Immobilien****Marktplatz****Vermietungen****Tiermarkt****Wohnungsvermietungen**Vorwerkhan zu verschenken, reinrassig, 2
Monate alt, sehr zutraulich. 97 27/59 44**Handwerk**

KT kanal-türpe
09721 / 76 21 0
09521 / 1437
- Rohrverstopfung Notdienst
- Kanal-TV Tag & Nacht

3 ZW, Kü, Bad, 78 m² in SW. Tel.
09721/69693

Hole Schrott- und Altautos ab.

09721/86605, Baum Geldersheim



Clever sparen!

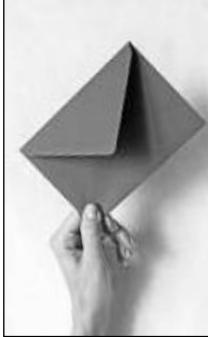
Chiffre-ServiceWir leiten gerne Ihre Zuschriften an die
Inserenten weiter! Senden Sie Ihre Chiffre-Briefe an:

Main-Post GmbH
Chiffre Nummer xxxxxxxx einschl. Buchstaben
Berner Straße 2 · 97084 Würzburg

MAIN POST
Gut zu wissen.

Kontakte

Carole, franz., Massagen Tel. 09721/388800



KLASSE

ALLES ÜBER MEDIEN

Praktische Medienkunde für
Lehrer, Schüler und LeserKLASSE! = multimediales
medienpädagogisches
Projekt

KLASSE! = kostenfrei

KLASSE! = aktuelles
Medienwissen

Einfach reinklicken!



Unsere Bildungspartner:

WÜma
Aus Bildung
Medien machen

magnet-shop.net

XXX Lutz
neubert

TOTEN TAFEL

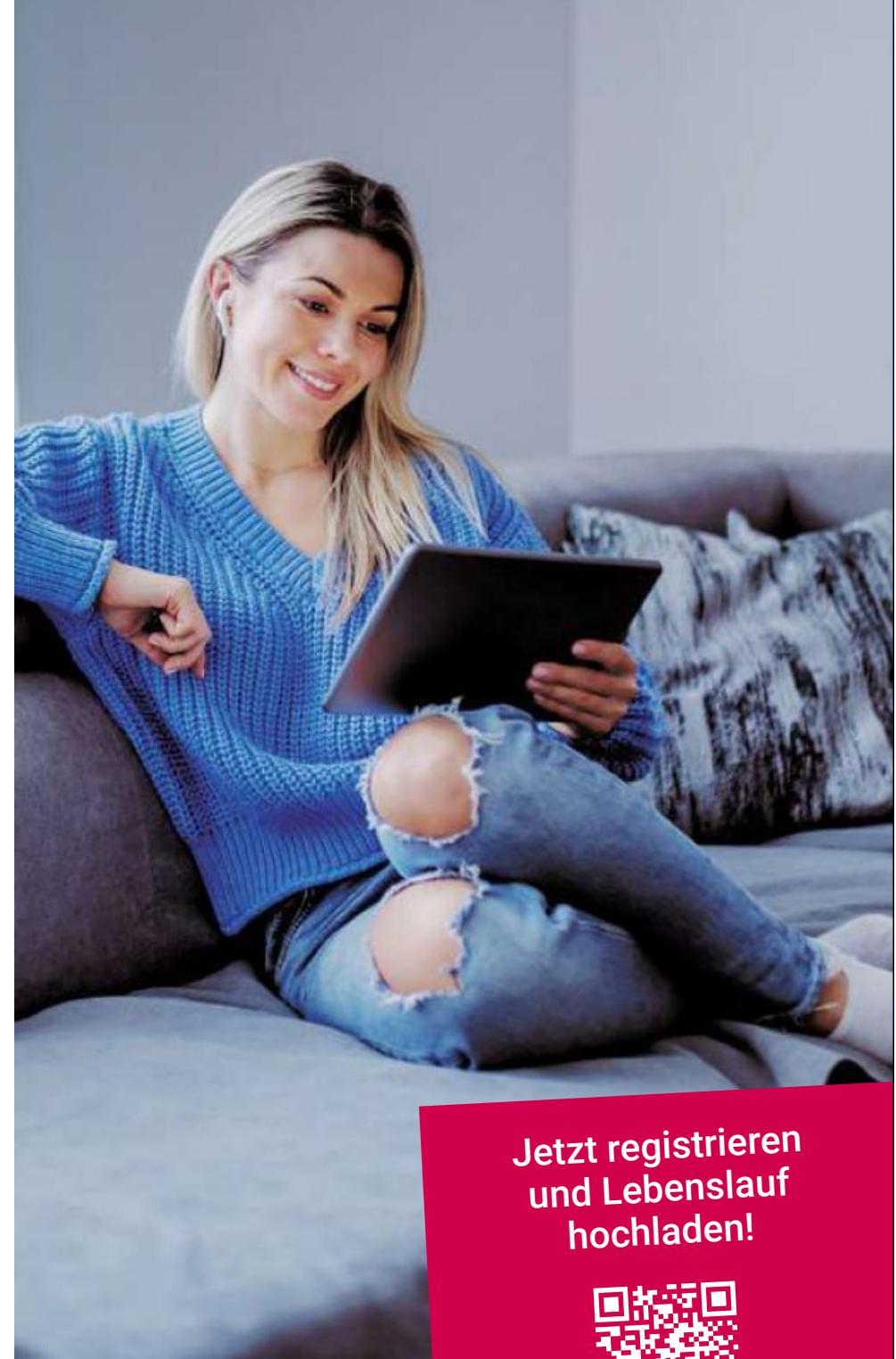
BEERDIGUNGEN IN WÜRZBURG**Montag, 13. September 2021****Hauptfriedhof: 9.45 Ursula Staudt (78), Urnenbeisetzung
14.15 Rudolf Gerner (71), Urnenbeisetzung****Heidingsfeld: 14.30 Margareta Kuchenmeister (86),
Urnenbeisetzung****Unterürrbach: 10.30 Oswald Kaspar Liebenstein (87)****Dienstag, 14. September 2021****Hauptfriedhof: 11.15 Lothar Rieling (86), Urnenbeisetzung****BEERDIGUNGEN IN SCHWEINFURT****Dienstag, 14. September 2021****Hauptfriedhof: 10.00 Frank Hoppe (45), Trauerfeier****BEERDIGUNGEN IN DEN LANDKREISEN****Montag, 13. September 2021****Aidhausen: 16.00 Rudi Merz (92), Urnenbeisetzung****Bad Neustadt, Stadtfriedhof: 10.00 Irene Stapel (96),
Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung****Bergtheinfeld, Maria-Schmerz-Kirche:
13.30 Betty Rudloff (90), Trauergottesdienst, anschließend
Urnenbeisetzung****Gädheim-Ottendorf: 14.30 Margit Schmitt (65),
Urnenbeisetzung****Giebelstadt-Herchsheim: 14.00 Gertrud Wudy (94),
Beerdigung, anschließend Trauergottesdienst in der St.
Georgskirche****Karlstadt-Karburg: 14.30 Emma Ehrenfels (84),
Urnenbeisetzung****Kitzingen-Etshausen: 13.15 Susanna Keil (86),
Erdbestattung****Maßbach-Poppenlauer: 14.30 Ingrid Hückmann (84),
Urnenbeisetzung mit anschließendem Trauergottesdienst****Nüdingen, Waldfriedhof: 14.30 Wolfgang Wende (48)****Randersacker: 13.30 Brigitte Giehl (92), Beerdigung,
anschließend Requiem in St. Stephanus****Werneck-Egenhausen: 10.30 Richard Segritz (82), Rosenkranz
und Trauergottesdienst, anschließend Urnenbeisetzung****Dienstag, 14. September 2021****Bad Bocklet-Aschach: 14.30 Peter Götz (51), Urnenbeisetzung****Donnersdorf: 14.30 Dora Böhner (93), Trauerfeier und
Urnenbeisetzung im Friedhof****Erlabrunn: 14.45 Rita Körber (86), Urnenbeisetzung****Erlabrunn, Pfarrkirche St. Andreas: 14.00 Rita Körber (86),
Trauergottesdienst, anschließend Urnenbeisetzung****Güntersleben: 14.00 Ernst Geißler (88), Urnenbeisetzung****Hollstadt: 14.30 Eugen Balling (88), Trauerfeier, anschließend
Urnenbeisetzung****Kürnach, Pfarrkirche: 13.25 Maria Öchsner (95), Rosenkranz,
anschließend Requiem und Beerdigung****Lohr, Hauptfriedhof: 14.00 Annaliese Heinz (83),
Urnenbeisetzung****Oberstreu: 14.30 Regina Gottwalt (86), Trauerfeier,
anschließend Beerdigung****Rottendorf: 14.00 Bernhard Eschenbach (74)****Wipfeld, Pfarrkirche St. Johannes:
14.00 Irene Kestler (75), Rosenkranz, anschließend
Trauergottesdienst und Urnenbeisetzung**

Unser Trauerportal online:

trauer.mainpost.de**jobs.mainpost.de**

DAS EXKLUSIVE PORTAL FÜR KARRIERE UND ARBEIT

DU MÖCHTEST TEIL DES TALENTPOOLS WERDEN?

Von Top-Arbeitgebern
finden lassenEinfacher online
bewerbenSchutz persönlicher
Daten

Jetzt registrieren
und Lebenslauf
hochladen!



Ein Urgestein der „Fastnacht in Franken“

Bernhard Schlereth arbeitete über 30 Jahre an der Kultsendung mit.

Nun erhielt der langjährige Präsident des Fastnacht-Verbands Franken die Verdienstmedaille des BR.

Von ANNA KIRSCHNER

KITZINGEN Er prägte die „Fastnacht in Franken“ und gilt als deren Urgestein. Jetzt ist Bernhard Schlereth für seine Verdienste um die Fernsehsendung, an der er seit ihrer ersten Ausstrahlung aus Veitshöchheim 1988 mitarbeitete, mit der BR-Verdienstmedaille geehrt worden.

Schlereth war von 2003 bis 2018 Präsident des Fastnacht-Verband Franken e.V. (FVF) und von 2018 bis 2021 künstlerischer Leiter des Verbands für die „Fastnacht in Franken“. Er setzte sich intensiv für die Nachwuchsförderung ein und war neben weiteren Sendungen – an der Entwicklung der närrischen Nachwuchssendung „Wehe wenn wir loslassen“ beteiligt.

Fastnachtssendung mit dramaturgischem Gespür geprägt

Nach über 30 Jahren in der fränkischen „Fastnachtsfamilie“ war die Gästeliste für Schlereths Ehrung lang: die Intendantin des Bayerischen Rundfunks, Katja Wildermuth, die frühere bayerische Sozialministerin und Landtagspräsidentin Barbara Stamm (CSU), BR Franken-Chef Tassilo Forchheimer, zahlreiche Künstlerinnen und Künstler wie Michl Müller und Sebastian Reich und natürlich der Präsident des FVF, Marco Anderlik. So gab es auch viele lobende Worte für den 69 Jahre alten Faschingsveteran.

„Unglaubliche Tatkraft und dramaturgisches Gespür“

Intendantin Wildermuth betonte Schlereths „unglaubliche Tatkraft“ und sein dramaturgisches Gespür fürs Fernsehen. „Ein großes Geschenk für uns“, so Wildermuth. Sie



Ehrung für Bernhard Schlereth: BR-Intendantin Katja Wildermuth verlieh dem Ehrenpräsidenten des Fastnacht-Verbands Franken im Deutschen Fastnachtsmuseum in Kitzingen die BR-Verdienstmedaille. FOTO: ANNA KIRSCHNER

Die BR-Verdienstmedaille

Mit der nur selten vergebenen Medaille würdigte der Bayerische Rundfunk (BR) Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um den Bayerischen Rundfunk verdient gemacht haben.

Zu den zuletzt Ausgezeichneten gehören prägende journalistische Köpfe wie der frühere Bayern 2-Chefmoderator Thomas Meyerhöfer und der ehemalige „Rundschau“-Redakteur Peter Marder, der 2019 verstorbenen Chefdirigent von BR-Symphonieorchester und Chor, Mariss Jansons, sowie der frühere Vorsitzende des BR-Rundfunkrats, Bernhard Lenze. QUELLE: BR

zollte auch Respekt vor dem Einsatz des Preisträgers für den Nachwuchs. „Die BR-Fastnachtssendungen können nur so gut sein wie die Nachwuchspflege, die wir alle miteinander, aber Sie allen voran betrieben haben und noch betreiben.“

In ganz Franken

Talente in den Vereinen entdeckt

Unermüdlich sei Schlereth quer durch Franken gereist und habe in den Vereinen Talente entdeckt. „Sie spüren eben, was funktioniert, wie wir beim Fernsehen sagen. Das ist eine ganz besondere Gabe, ein großes Talent.“ Das Ergebnis: Die Fastnachtssendung aus Franken sei „eine große Freude für das Publikum und zugleich ein Spiegelbild gewachsener Traditionen, ohne die Bayern nicht nur kulturell, sondern auch zwischenmenschlich deutlich ärmer wäre“, so Wildermuth. Humor und gemeinsame Fröhlichkeit über Generationen hinweg seien heute wichtiger denn je.

Schlereth nahm die Ehrung dankend an und sagte, die Mitarbeit an der meist gesehenen Sendung des BR mache ihn auch „etwas stolz“. Verständnisvoll, selbstbewusst und kritisch zusammenzuarbeiten sei seine Devise gewesen, so der Veitshöchheimer, der in der SPD lange Jahre Kommunalpolitik betrieb und für die Sozialdemokraten im Kreistag saß.

Abschied von der Bühne im Februar 2021

Besonders dankte der Preisträger seiner Frau Christl: „Die heutige Auszeichnung verdanke ich zu mindestens 50 Prozent ihr.“ Im Februar 2021 verabschiedete sich der heutige Ehrenpräsident des FVF in der erst-

mals nicht live ausgestrahlten, sondern aufgezeichneten Fastnachtssitzung von der Bühne und der künstlerischen Leitung.

In den drei Jahrzehnten mit „Fastnacht in Franken“ hat er viel erlebt: von Bombendrohungen bis zum kurzfristigen Ausfall des Sitzungspräsidenten, „es gab immer Situationen, in denen man ins Schwitzen kam“, sagte Schlereth.

Nun will er die Show aus Sicht des Zuschauers genießen, ohne die Anspannung, eine Livesendung mitzu-

Arbeiter erlitt Stromschlag

Unfall verursachte Spannungsblitz

WÜRZBURG Im Bereich des Würzburger Ostbahnhofes wurde ein Bahnarbeiter am Samstagabend von einem heftigen Spannungsblitz getroffen. Der Blitz erhellte weithin sichtbar die Nacht nahe der Bahnanlage im Würzburger Stadtteil Heidingsfeld. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und musste nach Angaben der Einsatzkräfte vor Ort von Notarzt und anderen Rettern wiederbelebt werden. Dies schilderte Paul Justice, Einsatzleiter des Rettungsdienstes vor Ort. Auch einer der Kollegen des

ANZEIGE

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonnent*innen!

Jetzt **#besserweiter** mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach QR-Code scannen.



Deutschland
Abo-Upgrade



verantworten. Denen, die nach ihm kommen, steht er bei Fragen gerne bei. „Man kann mich jederzeit anrufen, muss es aber nicht“, so Schlereth.

Schwerverletzten kam zur Beobachtung in eine Klinik. Wie es zu dem Unfall und dem Spannungsüberstrom gekommen ist, ist Gegenstand der Ermittlungen. (MAS)

ANZEIGE

Zwei tödliche Motorrad-Unfälle

In Volkach und Kreuzwertheim starben zwei Bikerinnen

KREUZWERTHEIM/VOLKACH Es ist die tragische Bilanz eines Wochenendes: Zwei Motorradfahrerinnen sind auf den Straßen in Unterfranken tödlich verunglückt.

In Kreuzwertheim (Lkr. Main-Spessart) hat am Samstagnachmittag eine 46-Jährige mit ihrem Auto zwei Motorradfahrer erfasst und zu Sturz gebracht. Eine 54-jährige Frau aus Darmstadt ist dabei ums Leben gekommen. Einer ihrer Begleiter wurde schwer verletzt mit einem Hub- schrauber in eine Klinik geflogen, wie die Polizei mitteilte.

Die Motorradgruppe mit elf Fahrgästen und Fahrem war ersten Erkenntnissen zufolge in Richtung Unterwittbach (Lkr. Main-Spessart) unterwegs, als die Autofahrerin auf die vorfahrtsberechtigte Straße auffuhr. Es kam zum Zusammenprall mit zwei der Motorradfahrer.

Die Staatsstraße war daraufhin für mehrere Stunden bis zum Abend gesperrt. Die örtlichen Freiwilligen Feuerwehren aus Kreuzwertheim und Altfeld kümmerten sich um die Aufräum- und Bergungsarbeiten sowie die Verkehrslenkung aufgrund der gesperrten Kreisstraße.

Die Polizei hat die weiteren Ermittlungen zum Unfallhergang übernommen.

Auf der Staatsstraße zwischen Astheim und Rosselsheim (Lkr. Kitzingen) ist am Samstagmittag eine 23-jährige Motorradfahrerin ebenfalls tödlich verunglückt. Sie stürzte alleinbeteiligt in einer Linkskurve auf der Höhe des Parkplatzes an der Vogelsburg. Dabei prallte sie gegen die Leitplanke. Das teilte die Polizeiinspektion Kitzingen mit.

Warum die junge Frau dort stürzte, ist bislang unklar. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Würzburg kam ein Sachverständiger vor Ort. Für die Frau kam in der Folge jede Hilfe zu spät. Ihr Motorrad rutschte in den Gegenverkehr und prallte gegen einen dort fahrenden Mercedes aus Würzburg. Die beiden Insassen wurden leicht verletzt vom Rettungsdienst in eine Klinik eingeliefert. Die Staatsstraße war für die Dauer der Unfallaufnahme voll gesperrt. (CLK)

Unterwegs auf den Spuren der Tiepolos

Ein Netzwerk von Venedig bis Würzburg soll die Maler noch bekannter machen

WÜRZBURG Ein internationales Projekt, an dem die Julius-Maximilians-Universität Würzburg von Anfang an beteiligt ist, will den Maler Giambattista Tiepolo und seinen Söhnen zu noch mehr europäischer Sichtbarkeit verhelfen. Das berichtet die Universität Würzburg in einer Pressemeldung. Jetzt fand eine erste Vollsitzung in Mirano bei Venedig statt. Ziel ist eine europäische Kulturroute von der Lombardie bis ins Friuli, von Venedig bis Würzburg und bis Madrid.

Denn darum geht es bei der „Rete dei Luoghi dei Tiepolo“ („Netz der Tiepolo-Orte“), einem Netzwerk der venezianischen Meisters, der auch Würzburgs kulturelle Identität mitgeprägt hat. Das Würzburger Martin von Wagner

Museum hatte aus diesem Grund 2020/21 die Ausstellung „Der Arbeit die Schönheit geben“ – Tiepolo und seine Werkstatt“ in Würzburg ausgerichtet. Der Direktor der Neueren Abteilung des Universitätsmuseums, Prof. Damian Dombrowski, wurde sowohl in das Lenkungsgremium als auch in den wissenschaftlichen Beirat des Netzwerks berufen.

„Sicherlich ist es eine Ehre, die der Alma Julia von den italienischen Kollegen erwiesen wird“, kommen



Giambattista Tiepolo malte sich und seinen Sohn Giandomenico in der Würzburger Residenz. FOTO: DRÉ MISCHKE, M. VON WAGNER MUSEUM

tier Dombrowski seine neuen Ämter laut Pressemitteilung. „Sie trägt aber auch der europäischen Bedeutung Giambattista Tiepolos Rechnung.“

Die Werke dieses bedeutendsten Künstlers des 18. Jahrhunderts sind laut Uni-Pressemitteilung nicht allein auf seine Heimat Venedig konzentriert, sondern in Sammlungen überall auf dem Kontinent vertreten. Seine italienische Heimat hat Tiepolo zweimal verlassen. Nach Spanien begab er sich gegen Ende seines Lebens. Nach Franken aber, wo er mit dem Treppenhausfresko in der Würzburger Residenz das vielleicht großartigste Werk seiner gesamten Laufbahn schuf, kam er 1750 auf dem Höhepunkt seines Ruhms.

2020 kam es zu einer ersten Kontaktaufnahme mit den Initiatoren des Netzwerks. Die Zusammenarbeit wurde aus Anlass des 325. Geburtstags des Malers am 5. März dieses Jahres vertieft. Auch Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt und die Bayerische Schlösserverwaltung sind der „Rete dei Luoghi dei Tiepolo“ beigetreten. (KUP)

Das WIR bewegt mehr

Für die Jugend in Bayern

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

e-on.de/energie

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenen Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

Versicherung kündigen

Altverträge zu beenden, ist nicht immer sinnvoll

HAMBURG/DÜSSELDORF Wer einen Versicherungsvertrag vorzeitig kündigt, sollte wissen: Wenn die Kündigung einmal ausgesprochen ist, kann dies nicht ohne Zustimmung des Versicherers zurückgenommen werden. Darauf weist die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hin. Ob die Kündigung zum Beispiel einer Kapitallebensversicherung, einer Lebens- oder Rentenversicherung sinnvoll ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab, etwa dem Alter des Vertrages. Außerdem sollte man etwa die Garantieverzinsung und steuerliche Überlegungen berücksichtigen.

Entscheidungsbaum stellt wichtige Fragen

Erste Anhaltspunkte für private Renten- und Lebensversicherungen bietet eine Übersicht vom Bund der Versicherten (BdV). Anhand von Fragen in einem Entscheidungsbaum auf der BdV-Website erhalten Versicherte eine Einschätzung, was für sie sinnvoll sein könnte.

Einen bestehenden Vertrag zu kündigen, ist nicht die einzige Lösung. Wichtig ist, dass Versicherte auch Alternativen prüfen – etwa die Beitragsfreistellung oder die Möglichkeit die Dynamik aus dem Besitz des Vertrags herauszunehmen.

Oft sei es bei langlaufenden Verträgen ratsam, das Ansparn bis zum Schluss durchzuhalten, so die Verbraucherschützer. Doch letztlich sei dies eine sehr individuelle Entscheidung, die von den Vertragsdetails und der finanziellen Situation abhängt. Für die Fortführung sollten sich Versicherte aber nicht verschulden, nur weil sie am Ende zum Beispiel auf eine hohe Ablaufleistung hoffen. Im Zweifel sollten Verbraucher sich dazu einen unabhängigen Rat einholen. (DPA)



Ob es sich lohnt, einen Versicherungsvertrag zu kündigen, hängt von mehreren Faktoren ab.

SYMBOLFOTO: ZACHARIE SCHEURER, DPA

Lässt sich die Karriere planen?

Glück und Zufall spielen beim Aufstieg auf der Erfolgsleiter auch eine Rolle

BERLIN Nach dem Abitur ein Praktikum im Ausland, dann ein Studium mit Bestnoten abschließen. Anschließend im Traumjob hart arbeiten – dabei das Netzwerken nicht vergessen. So geht es auf der Karriereleiter steil nach oben, oder?

Vieles deutet darauf hin. Allerdings sollten wir eines nicht unterschätzen, rät Chengwei Liu: den Faktor Glück. Der Professor für Strategie- und Verhaltenswissenschaften gibt zu bedenken: „Bei hohen Karrierezielen, etwa CEO einer Aktiengesellschaft, ist Glück wichtiger als Leistung und Anstrengung.“ Die wichtigsten Fragen und Antworten dazu:

Wie planbar sind Karriere und Berufsleben?

„Das hängt nicht zuletzt vom Wettbewerb ab“, sagt Liu, der an der privaten Hochschule ESMT in Berlin lehrt. Bei Berufen, die eine Vielzahl von Bewerbern anlocken, spiele Glück eine wichtigere Rolle. Denn da sind in der letzten Runde im Rekrutierungsprozess alle gleichermaßen gut. So ist der Zufall – oder Glück – entscheidend. Wer sich hingegen für einen weniger beliebten Beruf entscheidet, kann sich als Bewerber mehr auf seine Fähigkeiten und Leistungen verlassen – und ist weniger vom Glück abhängig.

Sollte man also bei der Karrierefplanung alles dem Zufall überlassen?

„Davon würde ich abraten“, sagt Marcel Brass, Professor für soziale In-

Von EVA BOLLER (dpa)

AUGSBURG Spätestens seit Beginn der Pandemie verbringen viele Menschen zahllose Stunden in digitalen Welten. Doch manche und mancher findet da nicht mehr so schnell wieder heraus. Ab wann kann man beim eigenen Medienkonsum überhaupt von einer Sucht sprechen? Und wie gerät man erst gar nicht in den Strudel medialer Abhängigkeiten?

„Wenn es richtig ernst wird, werden andere Lebensbereiche vernachlässigt, so wie Freundschaften, Familie, Hobbys und irgendwann dann auch Körperpflege“, erklärt Diplom-Psychologin Martina Haas, die für die Stiftung Medien- und Onlinesucht arbeitet. In diesen Fällen werde kaum noch gegessen, geschlafen oder geduscht, weil man sich etwa nur noch vor dem PC aufhält.

Die Dosis wird immer weiter gesteigert

Man nimmt dann zwar noch wahr, dass die eigene Mediennutzung negative Folgen hat, aber man kann dieses Verhalten dennoch nicht mehr ändern, so Haas. „Hinzu kommt, dass die Dosis immer weiter gesteigert wird und wenn man dann versucht offline zu gehen, bekommt man Entzugserscheinungen.“ Betroffene sprächen ungern darüber und hätten Schuldgefühle gegenüber ihrer Familie. Um vor diesem Stress zu fliehen, würden manche noch tiefer in virtuelle Welten flüchten.

Mediensucht mit diesem Kontrollverlust betrifft bei Mädchen und Frauen häufiger soziale Netzwerke, während es bei Jungen und Männern eher Online-Spiele seien, berichtet Haas. Generell erklärt sie, dass hinter jeder Sucht auch immer eine Sehnsucht stecke: „Wenn man merkt, man kommt nicht mehr davon los, dann sucht man in den Medien meistens irgendetwas, was man in der realen Welt vermisst.“

Abtauchen in digitale Welten ist kein Konzept auf Dauer

Die Medienpädagogin Kristin Langer von der Initiative „Schau Hin“ gibt zu bedenken, dass in Corona-Zeiten natürlich viele Menschen deutlich mehr Zeit vor dem Bildschirm verbringen als normalerweise empfehlenswert sei: „Das Abtauchen in eine digitale Welt kann Glücksmomente und Erfolgsergebnisse produzieren, aber das aus-



Allein mit dem Rechner im Netz für sehr, sehr lange Zeit – das ist keine gute Idee.

FOTO: CHRISTIN KLOSE, DPA

schließlich in digitalen Welten zu erfahren, ist eben kein Konzept auf Dauer.“ Die Fähigkeit der Selbstregulierung baue sich erst schrittweise mit der Persönlichkeit auf, erklärt Langer. „Der Prozess braucht Zeit und ist bei manchem Erwachsenen noch nicht abgeschlossen.“

Generell sei es wichtig, dass man nicht schon als Kind in eine Abhängigkeit gerät, sagt Suchttherapeut Niels Pruijn. Denn diese würde oft ein Leben lang erhalten bleiben: „Umso eher ein Kind mit problematischen Mediennutzungsverhalten anfängt und umso länger es das hat, umso schwerer wird es, auch so eine Sucht wieder loszuwerden als Erwachsener.“

Häufig betroffen sind junge Männer

Häufig kämen zur Suchtberatung junge Männer, die sich aus der Gesellschaft zurückgezogen hätten und

dennen es sehr schwer falle, soziale Kontakte aufzubauen, sagt Pruijn: „Sie haben das verlernt und sind mit sich selbst sehr unzufrieden. Viele haben Angst, diesen Anforderungen im realen Leben nicht mehr gerecht zu werden.“

Menschen, die nach Medien süchtig sind, hätten oft auch sogenannte komorbide Störungen, also Begleitstörung, wie etwa Depressionen, Ängste, Zwänge oder soziale Phobien, so Pruijn: „Es geht nicht nur um den reinen Mediennutzung, sondern oft will man mit dem problematischen Konsum andere Defizite kompensieren.“

Um herauszufinden, ob man vielleicht süchtig ist, sollte man versuchen, den problematischen Mediennutzung herunterzuschrauben, rät Therapeut Pruijn. „Wenn man das Gefühl hat, jederzeit aufhören zu können, dann sollte man das tatsächlich einmal versuchen. Wenn

man dann merkt, dass man es nicht schafft, dann sollte man sich professionelle Hilfe holen.“

Mit Tricks den eigenen Mediennutzung beschränken

Allen, die zwar nicht süchtig seien, aber dennoch einen starken Konsum hätten, empfiehlt Pruijn, zu ein paar Tricks zu greifen. Beispiel Smartphone: „Wenn man weniger mit dem Handy herumdüdelt möchte, hilft es, das Handy möglichst unattraktiv zu machen. Etwa mit einem nervigen Klingelton, einem peinlichen Hintergrundbild oder auch einem ganz komplizierten Zugangscode.“ Zudem könne man am Esstisch und Nachtisch handyfreie Zonen schaffen und das Handy nicht mehr mit ins Bad nehmen.

„Die Toilette ist ein Ruheraum, in dem man nicht gestört wird. Da will keiner was von einem, und schon verbindet man das mit dem Griff zum Handy“, erklärt Pruijn. „Das ist eine klassische Konditionierung im Gehirn, eine Suchtkonditionierung. Und das muss man erst wieder entkonditionieren.“

Prävention

Um gar nicht erst mediensüchtig zu werden, sollte man präventiv vieles tun, erklärt der Suchttherapeut Niels Pruijn. Selbstbewusstsein stärken heißt die Devise. Dabei spielten sportliche oder kreative Freizeitaktivitäten, das grundsätzliche Interesse für Menschen, sowie ein Freundeskreis wichtige Rollen. Ganz wichtig sei es auch, Langeweile auszuhalten zu können, sagt Pruijn. „Das ist ein ganz großes Problem, dass viele nicht wissen, wie sie mit einem unangenehmen Gefühl wie Langeweile umgehen sollen, weil sie es nie gelernt haben.“ (DPA)

zum Handy“, erklärt Pruijn. „Das ist eine klassische Konditionierung im Gehirn, eine Suchtkonditionierung. Und das muss man erst wieder entkonditionieren.“

Regeln für die Krankmeldung

Arbeitnehmer sollten diese form- und fristgerecht einreichen

DÜSSELDORF/BERLIN Krankheit im Job: Dieses Thema hat während der Pandemie eine neue Dimension erreicht. Trotzdem hat sich an den Grundregeln der Krankschreibung nichts geändert. Die Antworten auf die wichtigsten Fragen sollten also alle Beschäftigten kennen.

Ist die Krankmeldung per Telefon, E-Mail oder SMS möglich?

„Ja, das geht“, erklärt Regine Windirsch, Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht in Düsseldorf. Wer die Krankmeldung telefonisch durchgibt, lässt im Idealfall den Partner oder eine andere nahe stehende Person zuhören. So kann der oder die Kranke im Zweifelsfall beweisen, dass der Anruf tatsächlich erfolgt ist. „Diejenigen, die eine Mail schicken, rufen am besten noch einmal an, um sicher zu sein, dass die Mail auch angekommen ist“, so Windirsch. Gleiches gilt für eine Krankschreibung via SMS. „Vorsicht ist geboten bei einer Krankschreibung etwa über WhatsApp oder Telegram“, sagt Stach. Denn es gilt: Arbeitnehmer tragen das Risiko einer fehlerhaften Datenübermittlung selbst.

Muss ich meinem Arbeitgeber sagen, welche Krankheit ich habe?

Nein, sagt Daniel Stach, Rechtsassessor und Gewerkschaftssekretär bei der Verdi Bundesverwaltung in Berlin. Aber: „In Ausnahmen kann eine Pflicht zur Mitteilung bestehen“, erklärt Windirsch. Etwa dann, wenn ein Infektionsrisiko für Kollegen be-

steht, wie es bei Masern, Mumps, Hepatitis B oder eben auch Covid-19 der Fall ist. Für Arbeitnehmer, die im Homeoffice waren und keinen weiteren Kontakt zu anderen Beschäftigten hatten, entfällt die Pflicht. Wer unsicher ist, ob die Art seiner Krankheit mitteilungspflichtig ist oder nicht, kann den Hausarzt oder das zuständige Gesundheitsamt fragen, rät Stach.

Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung: Ab wann muss ich sie vorlegen?

„Eine ärztliche Krankschreibung muss spätestens am vierten Tag der



Wer krank ist, bleibt der Arbeit besser fern. Wichtig ist dann, die Krankschreibung form- und fristgerecht einzureichen.

FOTO: CHRISTIN KLOSE, DPA

2021 ist das Jahr der Frauen im Kino

Erst die Oscars, dann eine Goldene Palme und nun der Goldene Löwe: Bei den wichtigsten Filmpreisen triumphieren in diesem Jahr die Frauen. In Venedig ging der Hauptpreis an die Französin Audrey Diwan.

Von ALIKI NASSOUFIS (dpa)

VENEDIG Unter Tränen nimmt die Französin Audrey Diwan den Goldenen Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L'événement“ entgegen – und nutzt die Bühne beim Filmfest Venedig für eine emotionale, politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagt die 41-Jährige am Samstagabend. Denn selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung bestehet, gebe es viele Hindernisse für Frauen.

Eigentlich spielt ihr Film „L'événement“ in Frankreich Anfang der 1960er Jahre. Doch die Parallelen zu aktuellen Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagt Diwan. In vielen Ländern ist Abtreibung schließlich noch immer nicht legal. Der Film erzählt die Geschichte, die auf den Erinnerungen der Autorin Annie Ernaux basieren, auf sehr eindringliche Weise. Im Mittelpunkt steht die junge Anne. Sie ist intelligent und steht kurz davor, an einer Universität angenommen zu werden. Doch dann wird sie schwanger und will abtreiben. Zur damaligen Zeit aber ist das illegal, kein Arzt will ihr helfen. Anne sucht daher andere Möglichkeiten und begibt sich damit selbst in Gefahr.

Auszeichnung für Penélope Cruz

„Wir haben diesen Film geliebt“, sagt der Jurypräsident, der Regisseur Bong Joon Ho bei der Preisverleihung der 78. Filmfestspiele Venedig. Die Entscheidung für „Happening“, wie der Film auf Englisch heißt, sei einstimmig gewesen. Die Auszeichnung für Audrey Diwan setzt darüber hinaus ein anderes wichtiges Signal: Frauen hinter der Kamera werden



Die französische Regisseurin Audrey Diwan mit ihrem Goldenen Löwen

FOTO: DOMENICO STINELLI, DPA

immer sichtbarer, gerade im vergangenen Jahr feierten sie große Erfolge.

So gewann die gebürtige Chinesin Chloé Zhao beim Filmfest Venedig 2020 mit „Nomadland“ den Goldenen Löwen und einige Monate später auch den Oscar für den besten Film. Beim Festival Cannes triumphierte im Sommer dann die Französin Julia Ducournau und nahm für „Titane“ die Goldene Palme entgegen. Auf diese Erfolge wies in Venedig auch die Löwen-Gewinnerin Diwan hin: In einem Jahr gewinnen Frauen bei den Oscars, die Gol-



Ben Affleck und Jennifer Lopez in Venedig

FOTO: GIAN M. D'ALBERTO, DPA

dene Palme und den Goldenen Löwen – „das muss etwas zu bedeuten haben, das kann kein Zufall sein“.

In Venedig ging die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, an „Die Hand Gottes“ des Italieners Paolo Sorrentino. Ansonsten aber setzten sich auch bei der Preisverleihung in Venedig in einem insgesamt starken Festivaljahrgang auch über Regisseurin Diwan hinaus auffällig viele Frauen durch. Die Neuseeländerin Jane Campion etwa, die schon mit „Das Piano“ interna-

tional erfolgreich war, wurde mit der Auszeichnung für die beste Regie geehrt – für ihr bildstarkes Drama „The Power of the Dog“ über zwei Brüder (Benedict Cumberbatch und Jesse Plemons), die in den 1920ern gemeinsam eine Ranch in Montana betrieben.

Maggie Gyllenhaal hingegen nahm für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ die Auszeichnung für das beste Drehbuch entgegen. Die US-Schauspielerin, die zu den vielen Stars in Venedig gehörte, verfilmte damit den gleichnamigen Roman der italienischen Autorin Elena Ferrante. Hinzu kam die Auszeichnung für die Spanierin Penélope Cruz als beste Schauspielerin. In „Madres paralelas (Parallele Mütter)“ von Pedro Almodóvar verkörpert sie eine von zwei Müttern, die ungeplant schwanger werden.

Auftritt nach Liebes-Comeback

Für Aufsehen sorgte beim Filmfest in Venedig aber auch noch etwas anderes: Musikerin Jennifer Lopez und Oscarpreisträger Ben Affleck ließen am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenige offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt.

Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J.Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel“. Bei all dieser Aufregung gaben Regisseur Ridley Scott und Afflecks Co-Stars Matt Damon und Jodie Comer fast etwas in den Hintergrund.

kurz & bündig

Vorwurf der Entführung nach Seilbahn-Unglück

Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore ist der einzige Überlebende, ein Sechsjähriger, aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise sind noch unklar. Italienische Medien berichteten am Sonntag von einer „Entführung“, nachdem der Vollwaise von seinem Großvater nicht wie verabredet bei dem richterlich angeordneten Vormund abgegeben worden sei. Laut Nachrichtenagentur Ansa ermittelte die Staatsanwaltschaft wegen Kidnappings. „Wir haben Eitan nach Hause zurückgebracht“, sagte die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen dem israelischen Radiosender 103FM. (dpa)

Brände in Russland haben laut Greenpeace historisches Ausmaß

Bei den historisch größten Wald- und Flächenbränden in Russland ist bislang eine Fläche halb so groß wie Deutschland vernichtet worden. Nach Einschätzung der Umweltorganisation Greenpeace verbrannten in den vergangenen Monaten landesweit mehr als 17,6 Millionen Hektar Wald und Steppe. Damit sei der Negativrekord aus dem Jahr 2012 mit rund 16 Millionen Hektar gebrochen worden. Greenpeace stützt sich nach eigenen Angaben auf öffentlich zugängliche Daten aus der Weltraumüberwachung und beklagte zuletzt, diese Satelliten-daten der Forstschutzbehörde seien nicht mehr verfügbar gewesen. (dpa)

Baccara-Sängerin María Mendiola mit 69 Jahren gestorben

Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist tot. Mendiola sei am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihrer Lieben“ gestorben, teilte die Familie mit. An der Seite von Mayte Mateos (70) war Mendiola in den 70er Jahren erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos im Jahr 1977 landeten sie mit „Yes Sir, I Can Boogie“ einen Welthit. (dpa)

ARD

5.30 Morgenmagazin 9.00 Tages-schau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt 12.00 Tagesschau 12.15 Buffet 13.00 Mittagsmag. U.a.: Triell der Kanzlerkandidaten 14.00 Tages-schau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 **2 | HD** Tagesschau 16.10 **2 | HD** Verrückt nach Meer 17.00 **2 | HD** Tagesschau 17.15 **2 | HD** Brisant 18.00 **2 | HD** Gefragt – Gejagt 18.50 **2 | HD** Großstadtvier 19.45 **2 | HD** Wissen vor acht 19.50 **2 | HD** Wetter vor acht 19.55 **2 | HD** Börse vor acht 20.00 **2 | HD** Tagesschau 20.15 **2 | HD** Der Kampf nach dem Triell Kandidaten: Janine Wissler, Christian Lindner u.a. 21.30 **2 | HD** Hart aber fair Zu Gast: Hubertus Heil, Tilman Kuban, Ricarda Lang, Julie Kürzava u.a. 22.30 **2 | HD** Tagesthemmen 23.05 **2 | HD** Die Story im Ersten Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien 0.35 **2 | HD** Nachtmagazin 0.55 **2 | HD** Tatort Das Haus am Ende der Straße TV-Kriminalfilm, D 2015

ZDF

5.30 Morgenmag. U.a.: Pariser Triumphbogen wird verhüllt 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagsmag. 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Barres für Rares 16.00 **2 | BR24** Rundschau 16.10 **2 | Die Rosenheim-Cops** 17.00 **2 | HD** heute 17.10 **2 | HD** hallo deutschland 17.45 **2 | Leute heute** U.a.: Lena Gercke: Eigene Kollektion – Fashion Week in Berlin 18.00 **2 | SOKO München** 19.00 **2 | HD** heute / Wetter 19.15 **2 | HD** Schlagabtausch 20.15 **2 | HD** Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt 21.45 **2 | HD** heute-journal 22.15 ★ **2 | HD** heute-journal 2. Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders 0.05 **HD** heute journal update 0.20 **2 | HD** Kabul, Stadt im Wind Dokumentarfilm, AFG/D/J/AFG 2018 1.50 **2 | HD** Luther (VPS 01.40) Krimiserie 3.30 **2 | HD** Luther (03.20)

Bayern

8.45 Aktiv und gesund 9.15 Ländler – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Der Winzerkönig 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Wer weiß denn sowas? 15.30 Schnittgut. U.a.: Beerenträucher 16.00 **2 | BR24** Rundschau 16.15 **2 | Wir in Bayern** Magazin 17.30 **2 | Regional** Magazin 18.00 **2 | Abendschau** Magazin 18.30 **2 | BR24** Rundschau 19.00 **2 | Querbeet** Magazin U.a.: Schnittblumensträuße aus dem Garten 19.30 **2 | Dahoam** is Dahoam Soap 20.00 **2 | Tagesschau** 20.15 **2 | Mein Bayern, Dein Bayern** Der perfekte Ausflug, Gastgeber: Franziska Weiden in der Oberpfalz 21.00 **Bad Kissingen. Ein Juwel europäischer Bädertradition** Dokumentation 21.45 **2 | BR24** Rundschau 22.00 **2 | Lebenslinien** Lisa Fitz – „Ich wollt' Kasperl werden, nicht Gretel!“ 22.45 **2 | HD** Mord mit Aussicht Sophie's Welt 23.35 ★ **2 | HD** Alles ist gut Drama, D 2018 1.00 **2 | Dahoam** is Dahoam

FILMTIPP



Gegen Selbstjustiz

Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität. Dabei ermittelt sie nicht nur gegen zwei sich gegenseitig bekämpfende Rockerclans, sondern auch gegen Selbstjustiz in den Reihen der Polizei. Bei einem Einsatz im Rockermilieu wird eine Frau als Geisel verschleppt und ermordet. Judith beantragt vor Gericht eine Freiheitsstrafe für die beiden Angeklagten. Doch die „Mafia-Anwältin“ Andrea Marquart erreicht einen Freispruch für beide. Auch gegen Clanchef Dragan Boskov gibt es keine hinreichenden Beweise. Am nächsten Tag wird einer der Freigesprochenen erschossen. **Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz**, ZDF, 20.15 Uhr

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Undercover Boss. Mrs. Sporty 11.00 Undercover Boss. Wienerwald 12.00 Punkt 12 15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show. U.a.: Menage Eierbecher / Hirschkäfer Rosenthal 16.00 **2 | Die Superhändler** 16.45 **2 | RTL** Aktuell 17.00 **2 | Explosiv Stories** 17.30 **2 | HD** Unter uns 18.00 **2 | Explosiv** – Das Magazin 18.30 **2 | Exclusiv** – Magazin 18.45 **2 | RTL** Aktuell 19.03 **2 | Das Wetter** 19.05 **2 | Alles was zählt** Soap 19.40 **2 | GZSZ** Daily Soap 20.15 **2 | Bauer sucht Frau** International Doku-Soap 22.15 **2 | RTL** Direkt 22.35 **2 | Extra – Das RTL Mag.** Schnarchen: / Der große EXTRA Antikörpertest 23.25 **2 | Spiegel TV** Magazin 0.00 **2 | RTL** Nachtjournal 0.27 **2 | RTL** Nachtjournal – Das Wetter 0.30 **2 | Die Alltagskämpfer – ÜberLeben in Deutschland** Hungry Heuler und fleißige Fischer 1.15 **2 | Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!** 1.45 **2 | CSi: NY** Die Axt

Sat.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Zu Gast: Vanessa Blumhagen, Karim Dr. Montasser 10.00 Die Familienhelfer. Doku-Soap 11.30 Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap 12.00 Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 **2 | Klinik am Südring** 17.00 **2 | Lenßen** übernimmt 17.30 **2 | K11 – Die neuen Fällle** Kreuzwege. Doku-Soap 18.00 **2 | Buchstaben Battle** Zu Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann u.a. 19.00 **2 | Let the music play** – Das Hit Quiz 19.55 **2 | SAT.1** Nachrichten 20.15 **2 | The Biggest Loser – Family Power Couples** Diese Woche geht es um Kommunikation. Die Teams müssen zeigen, dass sie einander blind vertrauen können. 22.35 **2 | SAT.1 Reportage** Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft 23.35 **2 | SAT.1 Reportage** Auf die Plätze, fertig, Camping! Dokumentation 0.40 **2 | 110 Fahrad-Cops im Einsatz** Reportagereihe 2.15 **2 | Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap

Pro 7

14.05 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.30 The Big Bang Theory. U.a.: Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-Reaktion 17.00 taff. Magazin 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons. U.a.: Der große Phatsby 19.05 Galileo. Magazin 20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin 22.20 Uncovered. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland 23.40 10 Fakten. Parallelwelten 0.50 Beauty and the Nerd. Show

Kabel 1

13.00 The Mentalist 14.00 Hawaii Five-0 14.55 Navy CIS: L.A. 15.50 Kabel Eins News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell. Balkon 20.15 ★ Indiana Jones und der Tempel des Todes. Abenteuerfilm, USA 1984. Mit Harrison Ford 22.55 ★ Cowboys & Aliens. Actionfilm, USA/IND 2011 1.20 ★ Exit Wounds. Actionfilm, USA/CDN '01

Vox

13.55 Mein Kind, dein Kind – Wie erziebst du denn? 14.55 Shopping Queen 15.55 Mein schöner Tag – Heute wird geheiratet! 16.55 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Tag 1: Nadja, Berlin 20.13 #VOXStimme 20.15 Die Höhle der Löwen. „KOHPA“ / „MINIATOURING“ / „portHy“ / „Frau Poppes“ / „Tape Art“ 23.10 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 0.10 vox nachrichten

RTL 2

13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück 16.00 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667. Zukunft: Unge-wiss 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula 22.15 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe 23.20 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht. Das große Wiedersehen 0.20 Kampf der Realitystars

Arte

16.00 Nova (VPS 15.39) 16.55 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar (VPS 16.31) 17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten (VPS 17.23) 19.20 Arte Journal 19.40 Re.: Urlaub auf der Krim – Sommer, Sonne und Sanktionen 20.15 ★ Zwilicht. Thriller, USA 1996. Mit Richard Gere 22.20 ★ Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D 2017. Mit Marta Etura 0.25 Etwas das lebt und brennt (VPS 23.40). Dokumentarfilm, F 2020

3 Sat

15.30 Mit dem Zug ... 16.15 Wales – Großbritanniens wilder Westen 17.10 Irlands wilder Westen 17.45 Länder – Menschen – Abenteuer 18.30 nano 19.00 heute 19.14 Wetter 19.15 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Wildes Neuseeland. Kampf ums Paradies 21.00 Der Bach 21.45 Erlebnisreisen-Tipp 22.00 ZIB 2 22.25 Die Oslo-Tagebücher. Dokufilm, CDN/ISR 2018 0.00 Ein Hauch von Leben 0.30 10vor10 (VPS 21.50)

Ki.Ka

17.50 Maschas Lieder 18.00

Leute von heute

DIRK BORCHARDT (52), Schauspieler, kann nach eigenen Worten kein Blut sehen. „Früher konnte ich problemlos Horrorfilme gucken, das geht jetzt gar nicht mehr“, sagte der Schauspieler („Praxis mit Meerblick“, „Jenseits der Angst“) der Deutschen Presse-Agentur. „Mich regen sie mittlerweile total auf, das halte ich gar nicht mehr aus.“ Im ZDF-Krimi „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“ (heute um 20.15 Uhr) über Organisierte Kriminalität und Clans in Berlin spielt er den ebenso toughen wie humorvollen Kommissar Jochen Montag. Es ist eine Fortsetzung des Krimis „Gegen die Angst“ aus dem Jahr 2019. (DPA)

KIRSTEN DUNST (39), Hollywoodstar, hat aus ihrer Zeit als Kinderschauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte sie der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, und ich denke, das baut sich irgendwann in einem auf. So kann man nicht überleben.“ Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe. Dunst wurde als Zwölfjährige mit dem Film „Interview mit einem Vampir“ bekannt. Mittlerweile zeige sie innere Konflikte und verdrängte Emotionen auch vor der Kamera: „Ich habe keine Angst, meinen Schmerz zu teilen“, sagte sie. (DPA)



BÜLENT CEYLAN (45), Comedian, hat davon berichtet, wie er als Jugendlicher schweren Herzens auf Ersparnisse verzichtete, um seinem Vater zu helfen. Der habe zuvor jeden Monat Geld auf ein Sparbuch eingezahlt, um dem Sohn später ein Studium und einen Führerschein zu ermöglichen, erzählte Ceylan in der Talkshow „3nach9“. Dann habe es in der Baubranche eine Flaute gegeben und sein Vater, ein selbstständiger Betonmischerfahrer, habe das Geld dringend gebraucht. „Ich hab mir vorgestellt, was ich mit diesem Geld mache, aber ich hab ihm natürlich das Geld gegeben“, sagte Ceylan. Drei Jahre später habe ihm sein Vater die 10 000 Mark zurückgezahlt. (DPA) FOTO: UWE ANSPACH, DPA

Designerin mit grünem Gewissen

Stella McCartney ist die Tochter eines Beatles und gehört längst zu den prominentesten Modedesignerinnen der Welt. Heute wird die Britin 50 Jahre alt.

Von PHILIP DETHLEFS (dpa)

LONDON Dass sie es ohne ihren berühmten Vater im Leben weniger leicht gehabt hätte, steht für Modesignerin Stella McCartney außer Frage. „In meinem Beruf überwiegen ganz klar die Vorteile, einen solchen Vater zu haben“, berichtete die Tochter von Ex-Beatle Paul McCartney vor vielen Jahren in einem Interview der „Zeit“. In diesem Jahr feiert ihre Firma 20-jähriges Bestehen. McCartney, die schon für Chloé, Gucci, H&M und Adidas Mode entwarf, wird an diesem Montag 50 Jahre alt. Glaubt man ihrem berühmten Papa, ist auch Stella McCartney eine gute Musikerin. Doch das zweite der drei gemeinsamen Kinder von Paul und Linda McCartney begeisterte sich von früh auf mehr für Mode als für Musik. Ihre Eltern hätten sie maßgeblich inspiriert – und besonders deren gemeinsamer Kleiderschrank. „Der war wie eine prall gefüllte Schatzkammer“, erzählte McCartney kürzlich dem „Stern“. „Darin hingen Alltagskleider, die zu unserem damaligen Leben auf dem Land gehörten, aber eben auch die Bühnenoutfits aus den gemeinsamen Wings-Tagen meiner Eltern.“

Die Band Wings gründet Paul McCartney kurz nach der Trennung der Beatles. Stellas Mutter, die Fotografin Linda, ist Keyboarderin und Sängerin der Gruppe. Stellas Kindheit ist eine Zeit der Extreme – zwischen dem Rock'n'Roll-Leben ihrer Eltern, die sie und ihre Geschwister auf Tour mitnehmen, und dem Leben auf einem Öko-Bauernhof in Sussex. „Wir waren sehr beschützt, regelrecht isoliert, mitten zwischen Wäldern und weiten Landschaften“, sagte sie der „Vogue“. „Oder wir waren auf Tournee. Umgeben von 200 000 Menschen.“ Damit sie nicht die Bedienhaftigkeit verliert, schicken ihre Eltern Stella auf eine ganz normale staatliche Schule.

Stella und ihre Schwester Mary, die heute als Fotografin arbeitet, probieren in ihrer Kindheit zu Hause mit Begeisterung die Outfits von Linda an. „Meine Mutter hat in den 70ern Chloé getragen, das war für mich also immer schon zu Hause präsent“, erinnert sich McCartney, die 1997 Creative Director bei Chloé wird. Ihr Vorgänger Karl Lagerfeld äußert sich damals skeptisch. „Ich finde, sie hätten einen großen Namen nehmen sollen“, unkrt er. „Haben sie. Aber aus der Musik, nicht aus der Mode.“



Modedesignerin Stella McCartney (rechts) bei einer Veranstaltung im Jahr 2012 zusammen mit ihrem Vater Paul McCartney und seiner Frau Nancy Shevell.

ARCHIVFOTO: CHRISTIAN CHARISIUS, DPA

Doch ihre erste Schau auf dem Laufsteg in Paris wird ein Erfolg. McCartney widmet sie ihrer schwerkranken Mutter, die 1998 an Krebs stirbt. Linda hatte ihr schon frühzeitig geraten, ihre Karriere als Designerin anzupacken. Als Stella ein Teenager ist, vermitteln ihre Eltern ein erstes Praktikum bei Modeschöpfer Christian Lacroix in Paris. Später studiert sie Modedesign und hospitiert bei der „Vogue“. Sie sei ein „Landei“ gewesen, dem die Augen geöffnet wurden, erinnert sie sich später.

Nur zwei Jahre nach dem Studienabschluss erhält sie den Job bei Chloé. Bevor sie zusagt, stellt sie allerdings erst mal klar, dass unter ihrer Leitung niemals Leder oder Pelz in den Kollektionen verarbeitet werden. Das schafft Eindruck, auch wenn sie sich damit in ihrer Branche nicht nur Freunde macht. Als sie Jahre später für Gucci entwirft, soll der damalige Gucci-Chef Tom Ford versucht haben, sie von ihrem Kurs abzubringen. Ford, der heute ein enger Freund von McCartney ist, verzichtet mittlerweile selbst auf Pelze.

Ihren Blick für Tierwohl und Nachhaltigkeit schärft McCartney schon als Kind auf dem Öko-Bauernhof. Auch etwas, das die lebenslange Vegetarierin von ihrer Mutter geerbt hat. Linda McCartney war Tierschützerin und erklärte Vegetarierin, lange bevor vegetarische oder vegane Ernährung so verbreitet war wie heute.

„Meine Mutter hat in den 70ern Chloé getragen, das war für mich also immer schon zu Hause präsent.“

Stella McCartney,
Modedesignerin

Light“. So was zeigt Wirkung. „Stella hat alle überrascht, indem sie schnell ihren eigenen Stil entwickelt hat“, lobt die berühmte „Vogue“-Chefredakteurin Anna Wintour später. „Sie hat dafür gesorgt, dass viele junge, sehr hübsche Mädchen diese Kleider kaufen wollten.“

Privat findet Stella McCartney ihr Glück mit dem Verleger Alasdair Willis. Mit ihm hat sie zwei Töchter und zwei Söhne, die zwischen 2005 und 2010 geboren werden. Ihren Hauptwohnsitz hat die Familie in London, wo auch die Zentrale ihres Firmenimperiums ansässig ist.

2013 wurde Stella McCartney von Königin Elizabeth II. mit dem „Order Of The British Empire“ für ihre Verdienste um die britische Modebranche ausgezeichnet. Prompt wurde sie nach ihrer Einschätzung der Queen-Mode gefragt. „Sehr schick und wunderschön“, urteilte McCartney höflich und scherzte. „Sie sollte natürlich Stella McCartney tragen. Ich habe ihr meine Karte zugesteckt.“ Ob die Monarchin das Angebot angenommen hat, ist nicht bekannt.

Schlaglichter

BESTER HOBBY-BIERBRAUER aus Deutschland ist Nils Lichtenberg aus Aachen. Der 38-Jährige setzte sich am Wochenende in Stralsund in einem Wettbewerb durch, an dem 173 Männer und sieben Frauen teilgenommen hatten, wie die Sprecherin der Störtebeker Brau manufaktur, Elisa Raus, berichtete. Die Brauerei richtet den Wettbewerb seit 2017 aus. Bei Lichtenbergs Bier habe die besondere Hopfenaromatik die Jury überzeugt, mit saftigen und fruchtigen Noten nach Maracuja, Feige und Mango, sagte die Expertin. Im diesjährigen Wettbewerb mussten die Bewerber mit ihren „Hopfen-Weissen“ antreten. „Das ist ein hopfenaromatischer Weizenbock“, erklärte Raus. (DPA)

DAS ERSTE DIGITALE SMILEY wird in den USA bis zum 23. September online versteigert, teilte das Auktionshaus Heritage Auctions im texanischen Dallas mit. Die Zeichenkombination „:-)“ hatte der Computerwissenschaftler Scott Fahlman von der Universität Pittsburgh am 19. September 1982 erstmals für die Benutzung in diesem Kontext vorgeschlagen – er gilt nun vielen als Urvater des digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für die Original-Mitteilung von Fahlman auf einem Online-Universitäts-Mitteilungsboard liegt laut Heritage Auctions bei 1000 Dollar. (DPA)

DEN EURO-JACKPOT geknackt hat eine Spielerin oder ein Spieler aus Bayern – und rund 49 Millionen Euro gewonnen. Die Chance, beim Eurojackpot die höchste Klasse zu knacken, liegt nach Angaben von Westlotto bei 1 zu 95 Millionen. (DPA)

Gewinnzahlen

Lottozahlen (vom 11. 9.): 6 - 23 - 25 - 33

- 34 - 43 Superzahl: 7

Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4

Super 6: 6 4 0 3 5 9

Eurojackpot, „5 aus 50“: 2 - 14 - 18 - 23 - 42;

Eurozahlen „2 aus 10“: 5 - 10

Gewinnquoten:

Gewinnkl. 1: (1 x) 49 327 084,70

Gewinnkl. 2: (2 x) 1 170 614,70

Gewinnkl. 3: (9 x) 91 812,90

Gewinnkl. 4: (46 x) 5987,70

Gewinnkl. 5: (995 x) 249,10

Gewinnkl. 6: (1828 x) 105,40

Gewinnkl. 7: (2486 x) 66,40

Gewinnkl. 8: (35 448 x) 24,00

Gewinnkl. 9: (43 181 x) 19,10

Gewinnkl. 10: (87 122 x) 13,50

Gewinnkl. 11: (186 003 x) 11,50

Gewinnkl. 12: (627 309 x) 8,30

Glücksspirale: Endziffer (EZ) 4 = 10 €. EZ 72 = 25 €. EZ 708 = 100 €. EZ 2507 = 1000 €. EZ 01629 = 10 000 €. 218 389 = 100 000 €. 985 845 = 100 000 €.

Prämienziehung: 3 236 155 (10 000 € monatlich 20 Jahre lang).

(Ohne Gewähr)

ANZEIGE

Reisen für
Selbstfahrer
zu
Schnäppchen-
Preisen!

Jetzt informieren unter:
www.mainfrankencard.de

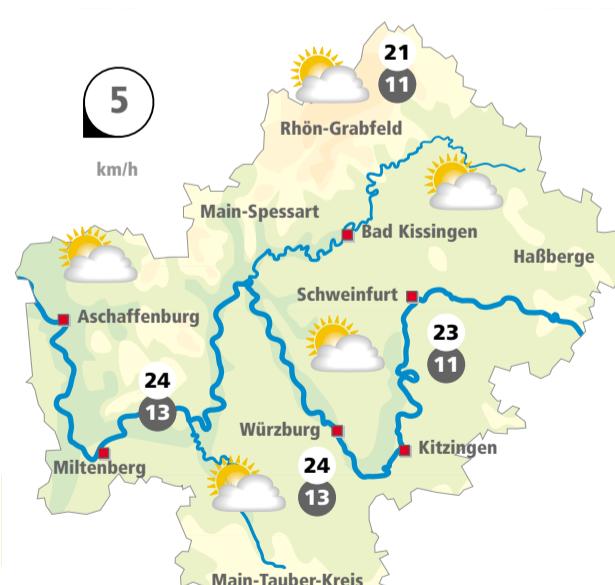


Noch keine mainfrankencard?
Gleich bestellen unter:

0931 / 6001 6001

MAIN POST
Gut zu wissen.

Nach örtlichem Nebel meist freundlich



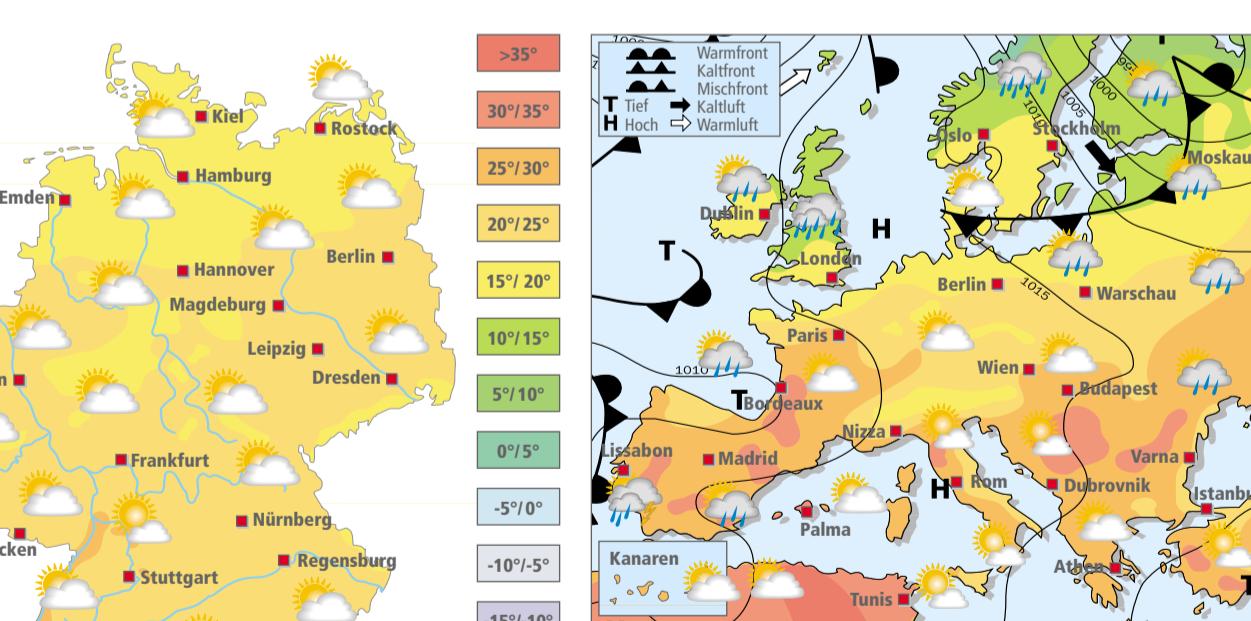
Unser Wetter heute

Nach der Auflösung von örtlichen Nebel- oder Hochnebelfeldern wechseln sich Sonne und Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 21 und 24 Grad. Der Wind weht schwach aus unterschiedlichen Richtungen. In der Nacht kühlst sich die Luft auf 13 bis 11 Grad ab.

Weitere Aussichten



Morgen ist es nach anfänglichem Nebel meist freundlich und trocken. Erst zum Abend hin steigt die Wahrscheinlichkeit für Schauer und Gewitter. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 24 und 26 Grad. Am Mittwoch ziehen viele Wolken vorüber, die Regengüsse, vereinzelt auch Gewitter bringen. Die Temperaturen steigen auf 21 bis 23 Grad.



Biowetter

Der Organismus wird durch die Wetterlage überwiegend positiv beeinflusst. Besonders Personen mit Herz-Kreislauferkrankungen können sich heute über eine Entlastung freuen. Man fühlt sich ausgeruht und ist ausgeglichen. Pollen von Gräsern und Kräutern fliegen überwiegend schwach.

Sonne & Mond

06:53 19:38	14:58 22:58
13.09.	21.09.
29.09.	06.10.

Pegelstände

Trunstadt:	156 (+1)
Schweinfurt:	199 (-14)
Würzburg:	144 (-4)
Steinbach:	117 (-11)
Obernau:	100 (+9)

www.mainpost.de/wetter

Bauernspruch

Ein warmer September ist das Jahres Spender.

Würzburger Wetterhistorie

Temperaturen der Vorjahre:
13.09.2020 max. 28° / min. 12°
13.09.2019 max. 24° / min. 13°
13.09.2018 max. 23° / min. 15°
13.09.2017 max. 19° / min. 10°

Würzburg für den 13.09.

Wärmster Tag: 34,6° (1947)
Kälteste Nacht: 4,5° (1972)

Wetterlage

Überwiegend hoher Luftdruck bestimmt das Wetter in Mitteleuropa. So kann sich im Tagesverlauf wieder öfter die Sonne durchsetzen, und es bleibt meist trocken. Auch in Frankreich beginnt der Tag noch freundlich. Auf der Iberischen Halbinsel kommt es im Tagesverlauf zu Regengüssen, örtlich entwickeln sich Gewitter.

Weltwetter, heute

Amsterdam	wolkig	20°	New York	Regenschauer	30°
Antalya	Regenschauer	30°	Nizza	wolkig	27°
Athen</td					

Fußball

3. Liga Männer

SV Meppen – SC Freiburg II	0:1
FC Viktoria Berlin – Weh. Wiesbaden	3:1
FSV Zwickau – SC Verl	1:3
Würzburger Kickers – TSV Havelse	0:0
1. FC Kaiserslautern – Waldhof Mannheim	0:0
Bor. Dortmund II – 1. FC Magdeburg	0:2
Viktoria Köln – 1. FC Saarbrücken	0:0
Hallescher FC – TSV 1860 München	1:1
Eintr. Braunschweig – VfL Osnabrück	2:2
1. (1) 1. FC Magdeburg	8 6 1 1 15:6 19
2. (2) FC Viktoria Berlin	8 5 2 1 18:7 17
3. (5) VfL Osnabrück	8 4 2 2 13:7 14
4. (3) Bor. Dortmund II	8 4 2 2 14:9 14
5. (4) Weh. Wiesbaden	8 4 2 2 12:11 14
6. (6) Waldhof Mannheim	8 3 3 2 13:7 12
7. (7) Eintr. Braunschweig	7 3 3 1 10:7 12
8. (8) Hallescher FC	7 3 3 1 12:10 12
9. (9) 1. FC Saarbrücken	8 3 3 2 10:8 12
10. (13) SC Verl	8 3 3 2 14:14 12
11. (11) TSV 1860 München	8 2 5 1 8:7 11
12. (10) SV Meppen	8 3 2 3 7:11 11
13. (12) SV Türkische München	7 2 3 2 9:9 9
14. (14) MSV Duisburg	7 3 0 4 8:10 9
15. (16) SC Freiburg II	7 2 2 3 5:11 8
16. (15) 1. FC Kaiserslautern	8 1 3 4 4:8 6
17. (18) Viktoria Köln	8 2 5 8:16 5
18. (17) FSV Zwickau	7 0 4 3 6:11 4
19. (19) Würzburger Kickers	8 0 4 4 3:8 4
20. (20) TSV Havelse	8 0 1 7 2:14 1

Die nächsten Spiele: Montag, 19 Uhr: Türkische München – Duisburg. Mittwoch, 19 Uhr: Zwickau – Halle. Freitag, 19 Uhr: Havelse – Köln. Samstag, 14 Uhr: Osnabrück – Meppen, 1860 München – Zwickau, Mannheim – Halle, Magdeburg – Würzburg, Saarbrücken – Türkische München, Duisburg – Braunschweig. Sonntag, 13 Uhr: Freiburg II – Berlin, 14 Uhr: Verl – Kaiserslautern. Montag, 20. September, 19 Uhr: Wiesbaden – Dortmund II.

Meppen – Freiburg II 0:1 (0:0)

SR: Kessel (Norheim). ZS: 6164. Tor: 0:1 Vermeij (86.).

Kaiserslautern – Mannheim 0:0

SR: Heft (Vietmarschen). ZS: 13 150. Rot: Redondo (25./grobes Foulspiel), Senger (41./Notbremse, beide Kaiserslautern).

Dortmund II – Magdeburg 0:2 (0:0)

SR: Erbst (Gerlingen). ZS: 1260. Tore: 0:1 Schuler (50.), 0:2 Atlik (56.).

Berlin – Wiesbaden 3:1 (1:1)

SR: Ittrich (Hamburg). ZS: 1124. Tore: 1:0 Falcao Cini (4.), 1:1 Iredale (29.), 2:1 Tolgay Cigerci (46.), 3:1 Benyamina (88.).

Zwickau – Verl 1:3 (1:2)

SR: Specker (Schnaittach). ZS: 2936. Tore: 1:0 Schikora (36.), 1:1 Sapina (43.), 1:2 S. Schäfer (45.), 1:3 Rabihic (46.).

Köln – Saarbrücken 0:0

SR: Burda (Berlin). ZS: 2705. Gelb-Rot: Berzel (53.).

Halle – 1860 München 1:1 (1:0)

SR: Braun (Wuppertal). ZS: 6466. Tore: 1:0 Löhmannsröben (13.), 1:1 Wein (66.). Rot: Boyd (29./Halle/Handspiel). Bes. Vorkommnis: Müller (Halle) hält Handelmauer von Mölders (30.).

Braunschweig – Osnabrück 2:2 (0:0)

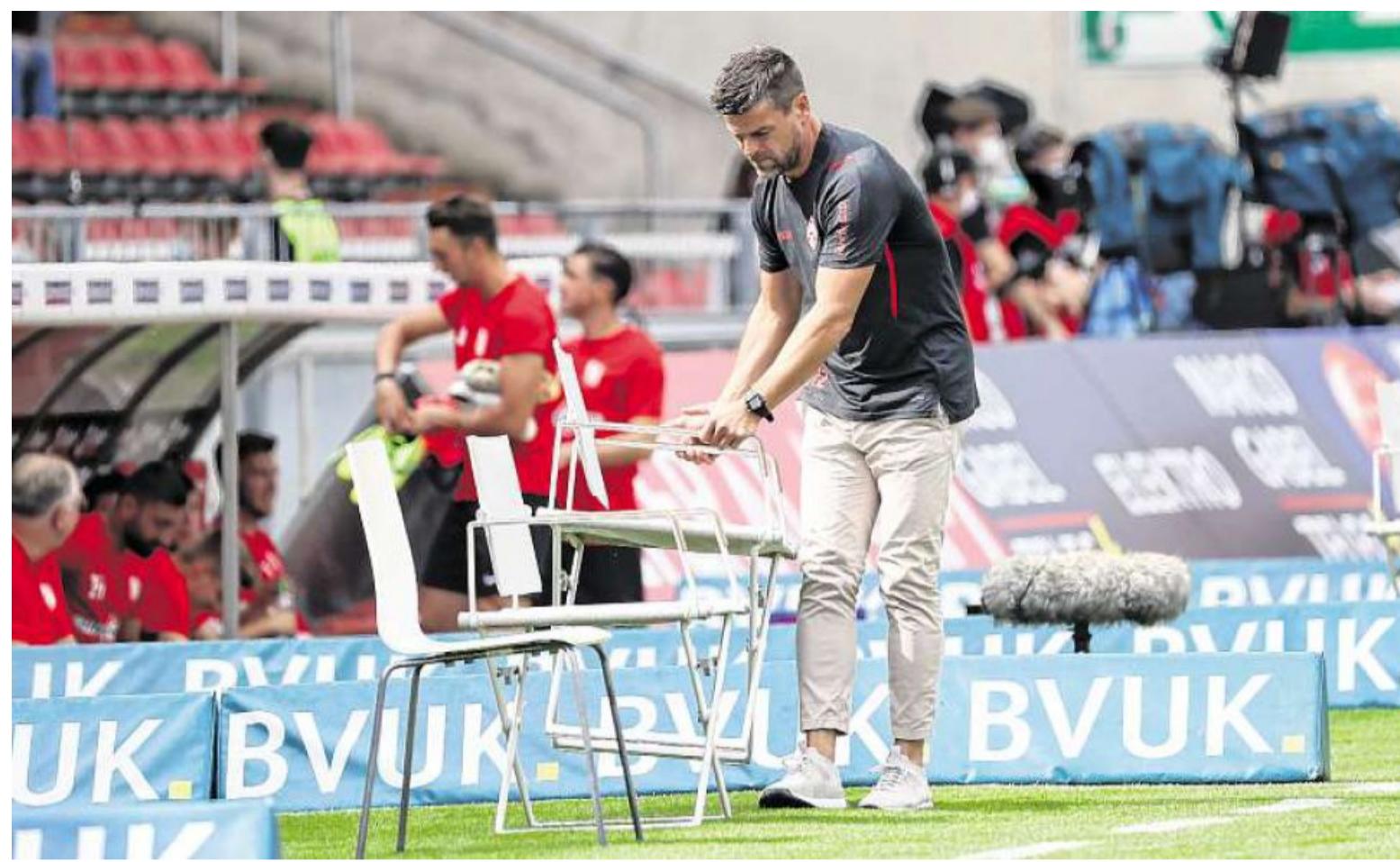
SR: Jablonski (Bremen). ZS: Tore: 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multhaup (67.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.).

Pokalkracher im Viertelfinale: FC 05 erwartet Kickers

WÜRZBURG Im Toto-Pokal-Wettbewerb kommt es im Viertelfinale zum prestigeträchtigen Vergleich zwischen Regionalligist FC Schweinfurt 05 und Drittligist FC Würzburger Kickers. Das ergab die Auslosung, die in der Halbzeitpause der Drittliga-Partie zwischen den Rothosen und dem TSV Havelse am Samstag im Stadion am Würzburger Dallenbergt stattfand. Auch beim TSV Aubstadt gibt es ein Duell Regionalliga gegen 3. Liga. Die Grabfelder bekamen Türkische München zugelost. Die weiteren Viertelfinalpartien bestreiten der FV Illertissen gegen die SpVgg Bayreuth und der TSV Buchbach gegen 1860 München. Während das Aubstädter Spiel am Wochenende 9./10. Oktober stattfinden wird, wird der Termin für die Partie in Schweinfurt noch gesucht, denn das zu diesem Termin angesetzte Regionalliga-Spiel des FC 05 in Bayreuth kann wegen einer Übertragung im Bayerischen Fernsehen nicht verlegt werden. (FRAK)



Zum Verzweifeln: Angreifer Marvin Pourié ließ reihenweise beste Torchancen aus. FOTO: FRANK SCHEURING



Der Stuhl wackelt nicht. Kickers-Trainer Torsten Ziegner hat einstweilen weiterhin das Vertrauen der Kickers-Verantwortlichen.

FOTO: FRANK SCHEURING

Ziegner hat weiter das Vertrauen

Auch nach acht Spielen ohne Sieg und dem 0:0 gegen Schlusslicht Havelse wollen die Verantwortlichen beim Fußball-Drittligisten keine Trainerdiskussion führen.

Von FRANK KREANEWITTER

WÜRZBURG Die Würzburger Kickers setzen weiter auf Torsten Ziegner. Der 43-Jährige wird zumindest auch in der Woche nach dem 0:0 im Kellerduell gegen Schlusslicht TSV Havelse beim Fußball-Drittligisten die Übungseinheiten leiten und am kommenden Samstag beim Auswärtsspiel bei Tabellenführer 1. FC Magdeburg beim Tabellen-Vorletzten auf der Bank sitzen. „Wir reden nicht über den Trainer, sondern mit ihm“, stellte Sportvorstand Sebastian Schuppan an diesem Wochenende mehrfach klar und ist sich auch mit dem Vorstandsvorsitzenden Christian Jäger einig. Einen Plan B gibt es derzeit zumindest offiziell nicht. Ob der Klub freilich in der momentanen sportlichen Konstellation die Kraft aufbringen kann, sich aus dem Sumpf aus Misserfolg, Resignation und fehlendem Selbstvertrauen zu befreien? Die Zweifel sind nach der Nullnummer vom Samstag nicht kleiner geworden.

Vom Zu Saisonbeginn mit Nachdruck angekündigten Neuanfang, von der „mutigen Spielweise“, mit der man das Würzburger Publikum wieder begeistern wollte, ist, das lässt sich ganz nüchtern feststellen, nichts mehr übrig. Was bleibt, ist ein verunsichertes Team, in dem es offensichtlich an Führungspersönlichkeiten mangelt. Neu-Stürmer Marvin Pourié könnte so eine sein. Aber der ist derzeit mit sich selbst beschäftigt

tigt. „So kann es nicht weitergehen“, sagte er am Samstag, nachdem er gleich reihenweise beste Torchancen ausgelassen hatte. „Wenn Sie jemanden kritisieren wollen, fangen Sie bei mir an und hören Sie bei mir auf.“

Nun ist der 30-jährige Angreifer aber nicht der einzige Kickers-Profi, der derzeit Rätsel aufgibt. Als das Ziegner-Team im zweiten Durchgang immer mehr seine Linie verlor, war da keiner, der sich dagegenstemmte, der das Heft des Handelns in die Hand nahm. Während der

Vorbereitung hatte der Trainer von einer Achse gesprochen, die sein Team tragen sollte. Von dieser ist derzeit nur noch Torhüter Hendrik Bonmann übrig. Fanol Perdedaj zum Beispiel, als zentraler Mittelfeldmann und Königstransfer im Sommer vorgestellt, kam am Samstag erst von der Bank. Kapitän Christian Strohdiek blieb über die gesamte Spielperiode draußen. Die spielerische Entwicklung der Mannschaft zeigt nicht nach oben, sondern eher nach unten.

All dies ist auch der Kickers-Führung nicht entgangen. Nach Informationen aus Vereinskreisen fand die Aussprache von Schuppan und Jäger mit dem Spielerrat in der vergangenen Woche noch vor einem Gespräch mit dem Trainer statt. Das Resultat freilich bleibt: Ziegner soll den Karren aus dem Dreck ziehen. „Die Mannschaft ist besser als das, was wir im Moment leisten“, ist der Trainer selbst überzeugt. Das Team wird schnell den Beweis antreten müssen, wenn es ihm helfen will.

Einwurf

Es gibt viele Alarmzeichen

Von FRANK KREANEWITTER

Die Lage scheint verfahren: Ein Trainerwechsel kommt für die Verantwortlichen der Würzburger Kickers zumindest zum jetzigen Zeitpunkt nicht infrage. Vielleicht auch, weil mit Bernhard Trares ohnehin noch ein weiterer Coach auf der Gehaltsliste steht. Das Transferfenster ist geschlossen. Dass im Pool der derzeit vertragslosen Profis ein Kandidat dabei ist, der noch ins Kickers-Budget passen und dem Team schnell weiterhelfen würde, scheint fast ausgeschlossen. Wie kommen die Kickers bloß raus aus der Abwärtsspirale? Dass sowohl verzweifelte Spielerverpflichtungen als

auch rasche Trainerwechsel nicht als Patentrezept taugen, haben die Rothosen in der vergangenen Saison selbst erfahren. Der Wunsch nach Kontinuität ist verständlich. Und doch gibt es deutliche Alarmzeichen: Warum hat das Kickers-Team regelmäßig in der Schlussphase von Spielen nichts mehr zuzusetzen? Warum ist es nicht gelungen, ein festes Spielsystem zu etablieren? Weshalb sind fast alle vermeintlichen Leistungsträger derzeit nur Mittläufere? Will Torsten Ziegner weiterhin Trainer bleiben, muss er auf solche Fragen bald eine Antwort finden. Sonst dürften die Treue schwüre schon bald nichts mehr wert sein.

Würzburg: Bonmann – Schneider, Dietz, Kraulich, L. Breunig (69. Hümmer) – Kopacz (85. Waidner), Hoffmann (69. R. Herrmann), Meisel (57. Perdedaj), M. Pepic – Pourié, Sané (57. Heinrich).

Havelse: Quindt – Arkenberg, Fölster, Taky – Daedlow – F. Riedel, Froese, Düker (79. L. Meyer), Teichgräber (80. Piwernetz) – Lakenmacher (90. Damer), Langfeld.

Schiedsrichter: Ballweg (Mannheim).

Zuschauer: 3676.

Gelbe Karten: – / Lakenmacher (1).

Marvin Pourié mit sorgloser Chancenverwertung

Der Stürmer lässt reihenweise beste Chancen aus – Die Nervosität ist den Rothosen deutlich anzusehen

Von FRANK KREANEWITTER

Hendrik Bonmann (Rückenummer 1): Dass dies ein schmerhafter Nachmittag werden könnte, dürfte der Kickers-Keeper bereits in der ersten Minute geahnt haben, als er die Schulter von Havelses Fynn-Luca Lakenmacher ins Gesicht bekam. Immerhin verhinderte Bonmann, als er bei einer Reihe gefährlicher Standardflanken auf den Hut war, Schlimmeres. Note: 2,5

Leon Schneider (5): Auf der rechten Außenbahn in der Defensive selten gefordert. Dass er nach vorne keine Akzente setzen konnte, lag auch an mancher Ungenauigkeit. Note: 3,5

Lars Dietz (4): In den entscheidenden Situationen brachte er immer noch einen Fuß oder seinen Kopf dazwischen und half damit, dass am Ende immerhin der eine Punkt nicht mehr in Gefahr geriet. Die allgemeine Verunsicherung geht aber auch an ihm nicht spurlos vorbei. Note: 3,5

Tobias Kraulich (6): Wirkte sicherer als mancher Mitspieler und machte

Niklas Hoffmann (3): Nach seiner Gelb-Rot-Sperre in Duisburg sollte er als Abrümer im zentralen Mittelfeld wieder für Stabilität und die nötige Absicherung der Angriffsbummungen sorgen. Erfüllte seine Aufgabe in der ersten Hälfte unauffällig. Als sich nach dem Seitenwechsel immer mehr Lücken in der Defensive auftaten, wurde er durch Falon Perdedaj ersetzt. Note: 4

Dominik Meisel (25): Der 22-Jährige ist eher ein Fußball-Arbeiter als eine Kreativkraft. Er erfüllte seine Defensiv-Aufgabe, versuchte sich auch das ein oder andere Mal in der Offensive einzuschalten – bis zur Auswechselung nach einer knappen Stunde ohne durchschlagenden Erfolg. Note: 4,5

Marvin Pourié (9): Man kann ihm nicht vorwerfen, dass er sich keine Tormöglichkeiten erspielt hätte. Aber einer wie er, der mit dem Prädikat Torjäger verpflichtet wurde, muss eine der vielen Chancen auch nutzen. „Das ist zu sorglos dem ganzen Verein gegenüber“, kommentierte Trainer Torsten Ziegner die Chancenverwertung des Angreifers. Note: 5,5

Moritz Heinrich (21): Der Ex-Unterhachinger wurde nach einer knappen Stunde eingewechselt, um für frischen Wind zu sorgen. Zu spüren war noch nicht einmal ein laues Lüftchen. Note: 5,5

„Müssen den Schalter umlegen“

Spieler mit Verständnis für Reaktion der Fans

Von FRANK KREANEWITTER

WÜRZBURG Sie standen einfach da und hörten zu. Nach dem 0:0 gegen den Tabellen-Letzten TSV Havelse bekamen die Drittliga-Fußballer der Würzburger Kickers zunächst einmal eine Standpauke – von einem Vertreter der Fans. Gestenreich redete der vor dem Block stehend auf die Spieler ein. „So ein Spiel wie in der zweiten Halbzeit würde ich mir auch nicht gerne auf der Tribüne anschauen“, stellte Kickers-Abwehrmann Lars Dietz fest. Die Reaktion der Fans, die Pfiffe beim Schlusspfiff, all das fand auch Trainer Torsten Ziegner verständlich: „Das war ja auch alles im Rahmen.“

3676 Zuschauer waren zum Kelkertreffen an den Dallenbergt gekommen. Für den Kickers-Vorstandsvorsitzenden Christian Jäger eine Mutmachende Zahl an Unterstützern, unter denen eine Ultra-Gruppierung aber fehlte. Die hatte vor dem



Für Saliou Sané (rechts) und die Kickers reichte es auch gegen Havelse (links Fynn Arkenberg) nicht zum Sieg.

FOTO: FRANK SCHEURING

Stadion Handzettel verteilt und ihr Fernbleiben mit der Personalisierung der Tickets begründet. Damit sei „eine rote Linie erreicht“, heißt es in der mit „Maschikuli Ultras“ unterzeichneten Erklärung. Am Ende war dies freilich nur eine kleine Randnotiz. An Unterstützung von den Rängen mangelte es den Rothosen am Samstag nicht.

Eher schon an der Traute, nach den vielen vergebenen Chancen in der ersten Spielhälfte in Halbzeit zwei noch energischer auf Sieg zu spielen. „Wir hätten in der ersten Halbzeit ein, zwei Chancen nutzen müssen, um mehr Ruhe ins Spiel zu bekommen“, sagte Rechtsverteidiger Leon Schneider. „In der zweiten Halbzeit waren wir dann mutloser und haben den Faden verloren. Wir haben es einfach nicht geschafft, mehr Druck zu erzeugen.“ Ausgerechnet jetzt wartet am kommenden Wochenende mit dem FC Magdeburg der Tabellenführer auf die Kickers: „Damit wir da etwas holen, muss alles funktionieren“, so Dietz: „Wir müssen jetzt ganz schnell den Schalter umlegen.“

Fanol Perdedaj (20): Mit Perdedajs Einwechselung habe er Lücken im Mittelfeld schließen wollen, erklärte Trainer Ziegner und fand, dass dieser Plan aufgegangen war. Im Spiel nach vorne brachte der Ex-Bundesliga-Akteur aber keine neuen Ideen. Note: 4

Robert Herrmann (38): Von seiner Einwechselung hatte sich Ziegner wohl etwas mehr Druck über die Außenbahn erwünscht. Zu sehen war davon wenig. Trotzdem durfte der Kickers-Coach froh sein, dass Herrmann wieder zur Verfügung steht. Ohne Note

Tizian Hümmer (30): Der U-19-Akteur kam als Joker in der Schlussphase. Wunderdinge sollte man von ihm in seinem ersten Drittligaspiel ohnehin nicht erwarten. Eine Chance, seinen Torreicher unter Beweis zu stellen, bekam er nicht. Ohne Note

Dennis Waidner (2): In der 84. Minute für Kopacz eingewechselt und ohne Aktion, die in Er

Eintracht verpasst den ersten Sieg

Kostics Tor bei dessen Rückkehr reicht nicht

Von ANDREAS SCHIRMER und ERIC DOBIAS (dpa)

FRANKFURT Der begnadigte Rebell Filip Kostic konnte sich über sein starkes Comeback bei Eintracht Frankfurt nur bedingt freuen. Nach dem 1:1 (0:0) gegen den VfB Stuttgart verließ der serbische Nationalspieler mit verkniffenem Gesicht den Rasen – zum märchenhaften Happy End seiner zweiwöchigen Streikaffäre fehlten am Sonntag nur wenige Minuten. „Ich freue mich, dass Filip getroffen hat. Aber ich bin enttäuscht, dass wir nicht gewonnen haben. Wir brauchen jetzt mal einen Sieg“, sagte Eintracht-Trainer Oliver Glasner bei DAZN.

Omar Marmoush (88.) bescherte den Schwaben mit seinem späten Ausgleich einen wichtigen Punkt und entriss den Hessen vor 25 000 Fans in der ausverkauften Arena noch den ersten Saisonsieg in der Bundesliga, der nach dem Führungstor von Kostic (79.) greifbar nahe war. „Natürlich ist das Remis ärgerlich. Es soll derzeit nicht sein“, haderte Frankfurts Kapitän Martin Hinteregger.

VfB trifft in Unterzahl

Zwei Wochen nach seiner Streikaktion, mit der er einen Wechsel zu Lazio Rom erzwingen wollte, kehrte Kostic in den Kader der Eintracht zurück. Der 28-Jährige saß zunächst nur auf der Bank – kam dann aber nach einer Stunde unter dem Applaus der Zuschauer zu seinem 100. Bundesligaeinsatz für die Eintracht und krönte diesen mit seinem Treffer. „Filip hat überragend ge-



Omar Marmoush feiert sein Tor zum 1:1. FOTO: JÖRG HALISCH, DPA

spielt – so, wie wir ihn kennen. Er hat sich wie immer präsentiert“, lobte Hinteregger und fügte hinzu: „Für uns war das ohnehin nie ein Thema.“

Doch dann traf Marmoush in Unterzahl für den VfB, nachdem Waldemar Anton in der 82. Minute wegen einer Notbremse die Rote Karte gesehen hatte. „Ich freue mich sehr über mein Tor“, sagte die Leihgabe vom Ligarivalen VfL Wolfsburg. „Dieser Punkt ist extrem wichtig. Wir nehmen viel Rückenwind mit“, frohlockte VfB-Trainer Pellegrino Matarazzo.

Im Sturm der Eintracht feierte Neuzugang Sam Lammers sein Bundesligadebüt, konnte aber nur wenig Akzente setzen und vergab in der ersten Halbzeit die größte Chance für die Hausherren kläglich. Er musste später Platz machen für Rafael Borré, der in der Nachspielzeit nur die Latte traf. „Wir haben viele Sachen gut gemacht, es geht in die richtige Richtung“, befand Glasner nach dem Abpfiff.

Nach dem Wechsel setzte Marmoush das erste Zeichen für die Frankfurter – sein Schuss ging aber nur ans Außennetz. Doch dann kam Kostic und belebte auf Anhieb das Eintracht-Spiel. Frankfurt war nun am Drücken und der Führung zweimal ganz nahe. Erst scheiterte Lammers aus Nahdistanz an Müller, dann hatte Martin Hinteregger mit einem Kopfball an die Latte Pech. Kostic zielte dann einen Tick genauer: Sein satter Linksschuss prallte vom Innenpfosten ins Tor. Die Führung löste riesigen Jubel aus, der jedoch kurz vor dem Ende verstummt.

So überlegen und so deutlich wie durch die Tore von Robert Lewandowski (12. Minute/Handelfmeter),



Dortmunds Erling Haaland (links) bejubelt sein Tor zum 4:3. Für mehr Aufsehen sorgte aber Jude Bellingham, der bei dieser Aktion den Bierbecher eines erzürnten Bayer-Fans fing und sich das Getränk über das Gesicht schüttete.

FOTO: ROLF VENNERBERND, DPA

Zu viel Spektakel für Titel?

Das 4:3 von Borussia Dortmund bei Bayer Leverkusen und der Bierbecher-Jubel von Jude Bellingham begeistern die Fans. Beim BVB herrschen aber gemischte Gefühle.

Von HOLGER SCHMIDT (dpa)

LEVERKUSEN Der Bierbecher-Fan von Jude Bellingham stand nach dem Fußball-Spektakel von Leverkusen symbolisch für Borussia Dortmund. Von den BVB-Anhängern auf der Tribüne wurde der Jungstar für seinen Torjubel auf dem Schultern von Erling Haaland nach dessen 4:3-Siegertreffer gefeiert. Die BVB-Bosse fanden die Szene, in der Bellingham den Bierbecher eines wütenden Bayer-Fans fing, sich den Rest des Getränks ins Gesicht schüttete und auf den Rasen spuckte, aber gar nicht lustig.

Auch sonst trugen viele Dortmunder ein gemischtes, ja unbehagliches Gefühl aus der Partie. Irgendwie war das alles zu viel Show. So blieb bei aller Freude über den emotionalen Sieg der Eindruck: Meister werden wird Dortmund so nicht.

„Ich habe ihm gesagt, dass er das nicht tun soll“, sagte Lizenzspielleiter Sebastian Kehl direkt nach dem Schlusspfiff über Bellingham, den die „Sun“ in seiner englischen Heimat „Beer-Lingham“ taufte: „Und

das werde ich ihm auch gleich nochmal sagen.“ Unbeirrt davon postete der 17-Jährige kurz darauf die Bilder der Szene und schrieb: „Perfekter Tag für mein erstes Bier ... Bin kein Fan.“ Der offizielle BVB-Account antwortete darauf: „Wie kann man diesen Kerl nicht lieben?“

„Es macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage.“

Marco Rose,
Trainer Borussia Dortmund

Als Fußball-Fan musste man auch dieses Spiel lieben. Nicht nur wegen der sieben Tore. Auch wegen der Dramaturgie, dem begeisternden Offensiv-Fußball beider Teams und der vielen emotionalen Diskussionen. „Darum träumen Kinder davon, Profi zu werden“, sagte Leverkusens

Coach Gerardo Seoane trotz der „ärgerlichen“ Niederlage.

Im Gegenzug war für den BVB längst nicht alles rosig. „Wir haben es uns selbst schwer gemacht“, sagte Kehl. Und Kapitän Marco Reus analysierte: „Am Ende gewinnen wir, aber es hat sehr, sehr viel Kraft gekostet. Und das wollen wir nicht. Wir kriegen viel zu viele und viel zu leichte Gegentore.“ Auf die Frage, ob ihm das „Sorge mache“, antwortete Reus kurz und knapp: „Ja!“

Auch Trainer Marco Rose erklärte nach dem Sieg an seinem 45. Geburtstag: „Es macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen und in welcher Form. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage.“ Diese Aussprache werde klar und unverblümmt ausfallen, kündigte der Coach an: „Ich weiß, dass ich gute Jungs trainiere. Aber wenn sie die Richtung brauchen, kriegen sie gerne die Richtung vorgegeben.“

Die neun Gegentore nach vier Spieltagen – so viele hatte der BVB zuletzt vor 30 Jahren – seien kein Abwehrproblem, „sondern ein geschlossenes Mannschaftsthema. Da-

bei geht es um das Thema Haltung“, sagte Rose: „Um die Frage: Wie sehr bin ich bereit? Wie sehr denke ich als Offensivspieler an den Ballverlust?“ Die Balance zwischen Offensive und Defensive sucht der BVB seit Jahren. Sie zu finden, wird Roses größte und wohl schwerste Aufgabe.

Allerdings ist es defensiv wohl auch eine Frage der individuellen Klasse. Wenn eine Wolfsburg-Leihgabe wie Marin Pongracic, der beim VfL im Vorjahr nur zehn Mal zum Einsatz kam, ohne eine einzige taktische Einheit mit der Mannschaft in der Startelf steht, ist das signifikant. In Leverkusen halfen dem BVB die Moral, ein Videobeweis zum Sieg bringende Elfmeter und wieder einmal die individuelle Klasse von Erling Haaland.

Der Norweger schoss zwei Treffer, bereitete einen weiteren vor und ging immer voran, war die personifizierte Leidenschaft. Sich nur auf ihn zu verlassen, wäre im Kampf um Titel aber zu wenig. Oder wie Reus es sagte: „Wir können nicht immer drei oder vier Tore schießen, um zu gewinnen.“

Die Liga leidet unter der Stärke des FC Bayern

Mit 4:1 demonstrieren die Münchner Vizemeister Leipzig – für die Bundesliga ist das nicht berauschend

Von TOM BACHMANN (dpa)

LEIPZIG Julian Nagelsmann stapfte wie ein siegreicher Gladiator durch den Mittelkreis des Leipziger Stadions. Tröstende Ummarmungen für seine Ex-Spieler von RB Leipzig wechselten sich mit triumphalem Abklatschen mit seinen Super-Bayern ab. Die 4:1-Demonstration von Rekordmeister Bayern München bei den Sachsen war nicht nur eine bemerkenswerte Rückkehr des Trainers an seine alte Wirkungsstätte. Das sogenannte Topspiel der Fußball-Bundesliga hat zudem schonungslos offenbart, dass die Bayern mal wieder einen Konkurrenten erfolgreich geschwächt haben.

Folglich wirkte es eher amüsant, als Nagelsmann im Anschluss versuchte, den nicht mehr konkurrenzfähigen Vizemeister aus Leipzig starkzureden. „Die sieben Punkte Vorsprung vor Leipzig sind etwas, das sehr wichtig ist. Denn RB wird noch viel punkten, weil sie gut sind und gute Sachen machen“, sagte der 34-Jährige. Die Wahrheit ist, dass die Verluste von Nagelsmann, Abwehrchef Dayot Upamecano und Kapitän Marcel Sabitzer nach München für Leipzig schlicht essentiell waren und nicht zu kompensieren sind.

So überlegen und so deutlich wie durch die Tore von Robert Lewandowski (12. Minute/Handelfmeter),

dem überragenden Jamal Musiala (47.), Leroy Sané (54.) und Eric Maxim Choupo-Moting (90.+2) hatten die Bayern noch nie in Leipzig gewonnen. Dass der im Sommer von den Bayern kontaktierte Konrad Laimer (58.) mit seinem Traumtor aus 20 Metern den einzigen Leipziger Treffer erzielte, passte perfekt.

Die Bayern haben einen Konkurrenten weniger, was für die ohnehin rare Spannung in der Bundesliga alles andere als förderlich ist. Und am Sonntag legte Leipzig-Vorstandschef Oliver Mintzlaff in Sachen Upamecano auch noch mit einer etwas kruiden Einordnung nach. Man sollte doch froh sein, dass der Spieler nicht ins Ausland gewechselt sei. „Grund-

sätzlich ist es wichtig, dass Stars in der Bundesliga bleiben. Wir wollen die Lücke zu internationalen Ligen, insbesondere zur Premier League, ein Stück weit schließen“, sagte Mintzlaff bei Bild-TV.

Grundsätzlich zeichnet aber gerade die Premier League aus, dass dort mindestens vier Mannschaften die realistische Chance haben, Meister zu werden. Und grundsätzlich ist auch nicht absehbar, dass Trainer, Abwehrchef und Kapitän in einem Sommer von Manchester City zum FC Liverpool wechseln würden.

Hierzulande hofft man, dass wenigstens Dortmund die Bayern ärgern kann, während die Profis des Rekordmeisters in aller Ruhe und

ungefährdet den nagelmannschen Fußball lernen können. „Der Motor stockte ein bisschen, trotzdem gewinnen wir 4:1“, betonte Nagelsmann. „Wir können aber besser Fußball spielen.“ Und der Sieg sei ohnehin zu deutlich ausgefallen.

Ist er nicht. Das unterstreicht nicht nur die Statistik, in der bei den aus den Chancen erwartbaren Toren am Ende auch jenes 4:1 stand. Es war auch für jeden der 34 000 Zuschauer im Stadion klar ersichtlich, schließlich ließen Lewandowski und Sané noch weitere Chancen ungenutzt. Nagelsmann konnte es sich sogar leisten, seinen polnischen Superstar vorzeitig vom Platz zu nehmen, um ihn für das erste Gruppenspiel der Champions League am Dienstag beim FC Barcelona zu schonen.

Lewandowski klagte über Probleme im Adduktorenbereich, sein Einsatz im Camp Nou ist aber wohl nicht gefährdet. Bei Serge Gnabry sieht es schlechter aus. Der Nationalspieler musste schon vor der Pause mit Rückenproblemen ausgewechselt werden. Die Sorgen dürften sich in Grenzen halten, schließlich zeigte Musiala, dass er Gnabry mindestens gleichwertig ersetzen kann.

In Leipzig sind die Sorgen deutlich größer. Zumal es nach der Abreibung durch die Bayern nun zu Manchester City geht. Zu befürchten ist für RB die nächste klare Niederlage.



Zwei Ex-Leipziger und Neu-Münchner unter sich: Ex-RB-Kapitän Marcel Sabitzer und Trainer Julian Nagelsmann
Foto: TIM GROOTHUIS, DPA

Fußball

Bundesliga Männer

Bayer Leverkusen – Bor. Dortmund	3:4
Union Berlin – FC Augsburg	0:0
SC Freiburg – 1. FC Köln	1:1
TSG Hoffenheim – FSV Mainz 05	0:2
SpVgg Greuther Fürth – VfL Wolfsburg	0:2
RB Leipzig – Bayern München	1:4
Eintr. Frankfurt – VfB Stuttgart	1:1
VfL Bochum – Hertha BSC	1:3
Mönchengladbach – Arminia Bielefeld	3:1

3:1

1. (1.) VfL Wolfsburg	4 4 0 0 6:1
2. (3.) Bayern München	4 3 1 0 13:4
3. (5.) Bor. Dortmund	4 3 0 1 13:9
4. (7.) FSV Mainz 05	4 3 0 1 6:2
5. (4.) SC Freiburg	4 2 1 0 6:4
6. (2.) Bayer Leverkusen	4 2 1 1 12:6
7. (6.) 1. FC Köln	4 1 1 2 8:6
8. (8.) Union Berlin	4 1 3 0 5:4
9. (9.) TSG Hoffenheim	4 1 1 2 8:7
10. (13.) VfB Stuttgart	4 1 1 2 8:9
11. (15.) Mönchengladbach	4 1 1 2 5:8
12. (10.) RB Leipzig	4 1 0 3 5:6
13. (11.) VfL Bochum	4 1 0 3 4:6
14. (12.) Arminia Bielefeld	4 0 3 1 3:5
15. (14.) Eintr. Frankfurt	4 0 3 1 4:7
16. (18.) Hertha BSC	4 1 0 3 5:11
17. (17.) FC Augsburg	4 0 2 2 1:8
18. (16.) SpVgg Greuther Fürth	4 0 1 3 2:11

12:1

Die nächsten Spiele, Freitag, 17. September, 20.30 Uhr: Hertha BSC – SpVgg Greuther Fürth, Samstag, 18. September, 15.30 Uhr: Bayern München – VfL Bochum, FSV Mainz 05 – SC Freiburg, FC Augsburg – Mönchengladbach, Arminia Bielefeld – TSG Hoffenheim, 18.30 Uhr: 1. FC Köln – RB Leipzig, Sonntag, 19. September, 15.30 Uhr: VfB Stuttgart – Bayer Leverkusen, 19.30 Uhr: Bor. Dortmund – Union Berlin, 19.30 Uhr: VfL Wolfsburg – Eintr. Frankfurt

Leipzig – München 1:4 (0:1)

Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach). Zuschauer: 34 000. Tore: 0:1 Lewandowski (12./Handelfmeter), 0:2 Musiala (47.), 0:3 L. Sané (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2). Beste Spieler: Olmo / Kimmich, Musiala.

Leverkusen – Dortmund 3:4 (2:1)

Schiedsrichter: Siebert (Berlin). Zuschauer: 17 605; Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77./Foulefmetern). Gelbe Karten: Wirtz (1), Frimpong (1), Kossounou (1), Diaby (3) / Meunier (2), Haaland (1), M. Wolf (1). Beste Spieler: Wirtz, Paulinho / Brandt, Haaland.

Union Berlin – Augsburg 0:0

Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). Zuschauer: 10 207. Gelbe Karten: Khedira (2) / Oxford (1), Dorsch (1). Beste Spieler: Luthe, Giebelmann / Oxford, Iago.

Freiburg – Köln 1:1 (0:1)

Schiedsrichter: Osmers (Hannover). Zuschauer: 10 000. Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89./Eigentor). Gelbe Karten: Schade (2) / Modeste (1). Gelb-Rote Karten: - / Kainz (74./Unsportlichkeit). Beste Spieler: N. Schlotterbeck, Keitel / Schmitz, Czichos.

Hoffenheim – Mainz 0:2 (0:1)

Schiedsrichter: Fritz (Korb). Zuschauer: 8427. Tore: 0:1 Burkhardt (21.), 0:2 Ingvarsson (77.). Gelbe Karten: Gacinovic (1), Vogt (1) / Hack (1). Beste Spieler: Vogt / St. Juste, Barreiro Martins.

Fürth – Wolfsburg 0:2 (0:1)

DEIN TALENT IN DEINER HEIMAT

**UNTERNEHMEN FINDEN UND
SICHER IN DIE ZUKUNFT STARTEN**

**8./9.
OKTOBER
2021**

Virtuelle **JOB-MESSE**
in Unterfranken



mainpost.expo-ip.com

Entdecke hier unser
digitales Messe Schiff und erhalte
weitere Informationen.

**BERUF
KARRIERE
ZUKUNFT**

MAINPOST
Gut zu wissen.

Der neue König von Old Trafford

Ronaldo mit zwei Toren bei ManUnited-Comeback

MANCHESTER Begleitet vom ohrenbetäubenden Jubel Zehntausender Fans breitete Cristiano Ronaldo die Arme weit aus und wurde von seinen Teamkollegen fast erdrückt. So laut war es im Old Trafford schon lange nicht mehr. Auf der Ehrentribüne applaudierte auch Trainerlegende Sir Alex Ferguson grinsend. Mit einem Doppelpack bei Manchester Uniteds 4:1 (1:0) gegen Newcastle feierte Superstar Ronaldo am Samstag ein traumhaftes Comeback im legendären „Theatre of Dreams“. „Cristiano Ronaldo erleuchtet das Old Trafford“, schrieb der „Telegraph“. „Ein neuer König ist in der Stadt – es ist der alte König“, befand die „Daily Mail“. „Ronaldo stiehlt die Show“, stand in der „Sun“. Denn das schönste Tor des Nachmittags hatte Ronaldos Landsmann Bruno Fernandes (80.) zum 3:1 erzielt. Auch Jesse Lingards (90.+2) Treffer zum Endstand war spektakulär.

Doch am Samstag drehte sich alles nur um Ronaldo. Die Zeitung „Manchester Evening News“ hatte eine 20-seitige Sonderbeilage über den fünfmaligen Weltfußballer veröffentlicht. Als der Man-United-Bus mittags am Stadion eintraf, wurde die Mannschaft von Hunderten frenetisch jubelnder Fans empfangen, die Plakate mit „Welcome home“ in die Höhe hielten. Noch vor vier Monaten hatten verärgerte Anhänger dort den Bus blockiert. Doch dank „CR7“ ist vorerst jeglicher Frust verflogen. Was Ronaldo während des Spiels zeigte, war genau das, wofür er geholt wurde: Beim 1:0 staubte er kurz vor der Pause einen Ball ab, der von Newcastle-Torwart Freddie Woodman abgeprallt war (45.+2). Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich stellte Ronaldo die Führung mit einem Schuss durch die Beine des glücklosen Keepers wieder her (62.). (DPA)



Cristiano Ronaldo FOTO: RUI VIEIRA

Ballgeflüster

Völler nimmt DFB wegen WM-„Schnapsidee“ in die Pflicht
Der frühere Weltmeister und DFB-Teamchef Rudi Völler hat mit deutlichen Worten die Pläne des Weltverbands Fifa für eine WM im Zweijahresrhythmus kritisiert. Völler bezeichnete diese im TV-Sender Bild als „Schnapsidee“, „bescheuert“ und „Zerstörung des Fußballs“. Gleichzeitig kritisierte er Fifa-Direktor Arsène Wenger, lobte die Uefa und nahm den DFB in die Pflicht. „Ich würde mir wünschen, dass in den nächsten Tagen ein Signal vom DFB kommt: Ohne uns“, sagte der 61-Jährige. „Das können wir uns als DFB auch erlauben. Wir dürfen uns nicht so kleinreden als DFB.“ (DPA)

Salihamidzic „guter Dinge“ bei Goretzka-Vertragsgesprächen

Sportvorstand Hasan Salihamidzic ist „guter Dinge“, dass der FC Bayern München nach der Vertragsverlängerung mit Joshua Kimmich auch dessen Mittelfeldkollegen Leon Goretzka langfristig an sich binden kann. Der Vertrag des Fußball-Nationalspielers läuft am Saisonende aus. Der 26-Jährige könnte dann ablösefrei wechseln. „Er ist sehr wichtig. Er ist ein Spieler, der besondere Fähigkeiten hat im Mittelfeld, box to box“, sagte Salihamidzic über Goretzka. „Wir sind in sehr guten Gesprächen.“ Der Sportvorstand hofft in finanziell schwierigen Zeiten durch die Corona-Pandemie, dass Goretzka oder auch andere Bayern-Profis wie Nationalverteidiger Niklas Süle, dessen Vertrag auch 2022 ausläuft, nicht nur aufs Geld schauen. (DPA)

Dovedan sichert Club einen Punkt

Vor den Augen von Markus Söder liefert sich der 1. FC Nürnberg beim 2:2 gegen Jahn Regensburg einen wilden Schlagabtausch. Schäffler sieht kurz vor Abpfiff die Rote Karte.



Nikola Dovedan (links) bejubelt mit seinem Teamkollegen Mats Möller Dæhli den Treffer zum 2:2. FOTO: A. WEIGEL

„Das war eine wilde Partie.“
Robert Klaß,
Trainer 1. FC Nürnberg

Mit zehn Punkten stehen die noch ungeschlagenen Nürnberger nach sechs Spielen auf Tabellenplatz sechs, Regensburg führt die Tabelle mit 13 Zählern weiterhin an. „Wir sind zufrieden mit dem Punkt“, meinte Selimbegovic an.

Die Hausherren hätten durch einen Schlenzer (15.) von Jan-Niklas Beste früh in Führung gehen können. Stattdessen nutzten eiskalte Nürnberger ihre erste Chance. Eine butterweiche Flanke von Mats Möller Dæhli landete auf dem Kopf des völlig frei stehenden Tempelmann, der den Ball unter den Augen von Geburtstagskind und FCN-Sportvorstand Dieter Hecking unhaltbar einsnickte.

Nach dem Treffer kam der FCN deutlich besser ins Spiel. Wie aus dem Nichts fiel kurz darauf der Ausgleich durch Besuschkow, dessen strammer Schuss aus etwa 20 Metern im Netz landete. Kurz vor der Pause

schepperte es dann erneut bei Tempelmann – der Mittelfeldakteur rauschte mit Regensburgs Carlo Boukhalfa zusammen. Beide wurden noch auf dem Platz behandelt, für den Jahn-Spieler ging es mit einer Platzwunde nicht weiter. „Er ist im Krankenhaus. Tendenz ist, dass irgendwas gebrochen ist“, berichtete Selimbegovic.

In der Folge hatten beide Mannschaften gute Chancen, in Führung zu gehen. FCN-Keeper Christian Mathenia (46.) parierte einen Flachschnitt von Benedikt Gimber, auf der Gegenseite traf Eric Shuranov (48.) nur das Außennetz. Schließlich zirkelte Wekesser einen Freistoß aus rund 20 Metern unhaltbar in den Winkel. Erneut Beste (58.) hätte aus

spitzem Winkel alles klarmachen können, scheiterte jedoch an Mathenia. Dovedan sorgte in einer hektischen Schlussphase für den verdienten Ausgleich, den der Club in Unterzahl ins Ziel rettete. FCN-Stürmer Manuel Schäffler hatte kurz vor Abpfiff Rot gesehen, nachdem er mit Anlauf in Regensburgs Konrad Faber geprägt war.

Heyer erlöst Hamburg

Siegtreffer fällt in der Nachspielzeit

2. Bundesliga, Männer

FC Ingolstadt – Werder Bremen	0:3
Karlsruher SC – Holstein Kiel	2:2
Hannover 96 – FC St. Pauli	1:0
Hamburger SV – SV Sandhausen	2:1
FC Heidenheim – Dynamo Dresden	2:1
SC Paderborn – Schalke 04	0:1
FC Erzgebirge Aue – Fortuna Düsseldorf	0:1
Jahn Regensburg – 1. FC Nürnberg	2:2
Hansa Rostock – SV Darmstadt 98	2:1
1. (1.) Jahn Regensburg	6 4 1 1 14:5 13
2. (2.) SC Paderborn	6 3 2 1 12:5 11
3. (7.) Werder Bremen	6 3 2 1 11:7 11
4. (3.) Dynamo Dresden	6 3 1 2 9:6 10
5. (3.) FC St. Pauli	6 3 1 2 8:5 10
6. (5.) 1. FC Nürnberg	6 2 4 0 8:5 10
7. (9.) Schalke 04	6 3 1 2 10:9 9
8. (6.) Karlsruher SC	6 2 3 1 9:5 9
9.(10.) Hamburger SV	6 2 3 1 10:8 9
10.(11.) FC Heidenheim	6 2 3 1 5:4 9
11. (8.) SV Darmstadt 98	6 2 1 3 12:10 7
12.(12.) Fortuna Düsseldorf	6 2 1 3 8:10 7
13.(13.) Hansa Rostock	6 2 1 3 8:11 7
14.(17.) Hannover 96	6 2 1 3 3:10 7
15.(15.) Holstein Kiel	6 1 2 3 7:13 5
16.(14.) SV Sandhausen	6 1 1 4 4:10 4
17.(16.) FC Ingolstadt	6 1 1 4 4:14 4
18.(18.) FC Erzgebirge Aue	6 3 3 2 3:8 3

Die nächsten Spiele, Freitag, 17. September, 18.30 Uhr:
Karlsruhe 04 – Karlsruher SC, 1. FC Nürnberg – Hansa Rostock, Samstag, 18. September, 13.30 Uhr: Holstein Kiel – Hannover 96, Fortuna Düsseldorf – Jahn Regensburg, SV Sandhausen – FC Heidenheim, 20.30 Uhr: Werder Bremen – Hamburger SV, Sonntag, 19. September, 13.30 Uhr: SV Darmstadt 98 – Dynamo Dresden, FC St. Pauli – FC Ingolstadt, FC Erzgebirge Aue – SC Paderborn

Hamburg – Sandhausen 2:1 (0:0)

Schiedsrichter: Dankert (Rostock), Zuschauer: 17.950. Tore: 1:0 D. Kinsombi (74./Foulelfmeter), 1:1 Bachmann (88.), 2:1 Heyer (90.+6). Gelb-Rote Karten: - / Ritzmaier (73./Unsportlichkeit).

Karlsruhe – Holstein Kiel 2:1 (0:0)

Schiedsrichter: Bacher (Amerang), Zuschauer: 10.000. Tore: 1:0 Choi (39.), 1:1 Mees (78.), 1:2 F. Bartels (80.), 2:0 Hoffmann (88.).

Heidenheim – Dresden 2:1 (1:0)

Schiedsrichter: Thomsen (Kleve), Zuschauer: 6.342. Tore: 1:0 Mohr (5.), 1:1 C. Löwe (51.), 2:1 Leipertz (90.+1).

Paderborn – Schalke 0:1 (0:0)

Schiedsrichter: Badstüber (Windsbach), Zuschauer: 8.500. Tor: 0:1 Terodde (63.).

Aue – Düsseldorf 0:1 (0:1)

Schiedsrichter: Aarnink (Nordhorn), Zuschauer: 6.064. Tor: 0:1 Hennings (29./Foulelfmeter).

Hannover – St. Pauli 1:0 (1:0)

Schiedsrichter: Lechner (Neuburg), Zuschauer: 16.100. Tor: 1:0 Kerk (39.).

Regensburg – Nürnberg 2:2 (1:1)

Schiedsrichter: Schläger (Rastatt), Zuschauer: 10.105. Tore: 0:1 Tempelmann (19.), 1:1 Besuschkow (38.), 2:1 Wekesser (53.), 2:2 Dovedan (79.), Rote Karten: - / Schäffler (89./grobes Foulspiel).

Rostock – Darmstadt 2:1 (1:0)

Schiedsrichter: Kampka (Mainz), Zuschauer: 14.000. Tore: 1:0 Verhoeck (19.), 1:1 T. Kempe (66./Foulelfmeter), 2:1 Fröde (86.).

Ingolstadt – Bremen 0:3 (0:2)

Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden), Zuschauer: 5.825. Tore: 0:1 Antonitsch (24./Eigentor), 0:2 Weiser (42.), 0:3 Ducksch (49.).

Nach dem holprigen Start nehmen die Traditionsklubs Fahrt auf. Schalke 04, Werder Bremen und der Hamburger SV feierten am 6. Spieltag allesamt Siege und pirschten sich an die Aufstiegsplätze heran. Auch Fortuna Düsseldorf und Hannover 96 gewannen, arbeiteten sich aus dem Keller und schauen wieder nach oben. Tabellenführer bleibt nach dem 2:2 gegen den FC Nürnberg aber Jahn Regensburg.

Hinter dem SC Paderborn (11), der 0:1 gegen Schalke verlor, folgt schon punktgleich Bremen, das eine Woche vor dem Nord-Duell gegen den HSV mit 3:0 beim FC Ingolstadt gewann. Einen Zähler dahinter folgt punktgleich mit Nürnberg auf Rang sieben Mit-Absteiger Schalke, dem abermals Torjäger Simon Terodde den Sieg sicherte. Der HSV ist nach dem späten, aber umso erlösenderen 2:1-Heimsieg gegen den SV Sandhausen mit einem weiteren Punkt Rückstand Neunter. Düsseldorf nach dem 1:0 bei Erzgebirge Aue und Hannover nach dem 1:0 gegen den bisherigen Tabellendritten FC St. Pauli belegen mit sieben Zählern die Plätze 12 und 14.

HSV jubelt kurz vor Schluss

Beim HSV ist nach dem ersten Sieg seit sieben Wochen erst mal der Druck vom Kessel. Der Siegtreffer durch Moritz Heyer in der sechsten Minute der Nachspielzeit vor 19.950 Zuschauern könnte zudem als echter Brustlöscher dienen. „Überragend. Was die Zuschauer hier abgeliefert haben, war eine Sensation“, schwärzte Trainer Tim Walter, der zuvor im vierten Zweitliga-Jahr den schlechtesten Start zu verantworten hatte.

Weiser trifft beim Debüt

Bei Werder hieß der umjubelte Mann Mitchell Weiser. Der frühere Bayern-Profi, auf den letzten Drücker aus Leverkusen ausgeliehen, war in Ingolstadt gleich einer der Besten. „Es ist sehr schön, dass wir gewonnen haben und ich ein Tor schließen konnte“, sagte Weiser. Lob gab es deshalb auch von Trainer Markus Anfang; „Mitchell hat sich gut in diese Mannschaft eingefügt. Ich glaube, das passt.“ (DPA)

Leitls Hoffnung trägt vier Namen

Gegen Wolfsburg kassiert Fürth die nächste Niederlage – vier Neue machen dem Kleeblatt jedoch Mut



Der Fürther Neuzugang Cedric Itten (oben) gegen den Wolfsburger Sebastian Bornauw FOTO: TOM WELLER, DPA

pameister Lukas Nmecha, der freistehend vollenden konnte. Und ein Foulelfmeter führte schließlich in der Nachspielzeit durch VfL-Torjäger Wout Weghorst zum entscheidenden 0:2. VfL-Coach Mark von Bommel machte den Fürthern für ihre Gegenwehr ein Kompliment: „Ich denke, dass hier nicht viele Mannschaften gewinnen werden.“

Nichts wünschen sich Leitl und seine Spieler sehnlicher. „Wer verliert schon gerne, so ist die Gefühlslage“, sagte der Coach. Aber man habe „heute gesehen, dass wir deutlich konkurrenzfähig sind. Wir ha-

ben gegen eine sehr gute Mannschaft extrem gut verteidigt.“

Kapitän Branimir Hrgota sprach davon, dass die Niederlage „wehtut, weil Wolfsburg nicht so viele Chancen hatte, aber die reinmacht. Leider stehen wir hier wieder und haben keine Punkte.“ Mit etwas Glück wäre beim Fallrückzieher von Dickson Abiamama in der 86. Minute das 1:1 gefallen. Das wäre nicht unverdient gewesen, meinte Leitl.

Seine Hoffnung auf Besserung basiert auf vier Namen. Denen der Neuzugänge Nick Viergever, Jetro Willems, Sebastian Griesbeck und

Cedric Itten, die allesamt ihr Fürther Bundesliga-Debüt erlebten. „Sie machen uns einfach besser“, sagte Leitl über das Quartett. Der HSV ist nach dem späten, aber umso erlösenden 2:1-Heimsieg gegen den SV Sandhausen mit einem weiteren Punkt Rückstand Neunter. Düsseldorf nach dem 1:0 bei Erzgebirge Aue und Hannover nach dem 1:0 gegen den bisherigen Tabellendritten FC St. Pauli belegen mit sieben Zählern die Plätze 12 und 14.

„Wir waren lange im Spiel. Wir hätten sie packen können“, meinte der neue Abwehrchef Viergever. Seine Erkenntnis lautete: „Hinten müssen wir so weitermachen. Mit dem Ball müssen wir uns verbessern.“

Fussball in Zahlen

Regionalliga Bayern

FC Pipinsried – FC 05 Schweinfurt	2:2
FC Bayern München II – VfL Aschaffenburg	1:4
SV Heimstetten – TSV Aubstadt	2:4
FV Illertissen – 1. FC Nürnberg II	2:4
FC Memmingen – TSV Buchbach	0:1
SpVgg Unterhaching – TSV 1860 Rosenheim	5:4
VfB Eichstätt – TSV Rain/Lech	0:1
SV Schalding-Heining – SpVgg Bayreuth	0:1
1. (1.) FC Bayern München II	11 9 0 2 29:11 27
2. (1.) FC Bayern München II	11 8 1 1 41:12 26
3. (2.) Wacker Burghausen	12 8 1 3 32:18 25
4. (4.) FC Schweinfurt	12 6 4 2 36:15 22
5. (5.) TSV Buchbach	13 6 4 3 31:12 22
6. (8.) TSV Aubstadt	13 5 5 3 23:16 20
7. (10.) SpVgg Unterhaching	13 6 2 5 24:27 20
8. (6.) FV Illertissen	13 5 4 4 21:16 19
9. (9.) FC Pipinsried	12 5 3 4 20:21 18
10. (7.) VfB Eichstätt	13 5 3 5 21:25 18
11. (11.) VfL Aschaffenburg	13 5 3 5 18:23 18
12. (16.) 1. FC Nürnberg II	13 3 5 5 21:10 14
13. (12.) FC Memmingen	13 4 2 7 20:27 14
14. (13.) SV Heimstetten	12 4 1 7 17:23 13
15. (14.) SV Schalding-Heining	13 3 4 6 16:25 13
16. (15.) FC Augsburg II	10 3 3 4 15:16 12
17. (17.) SC Eltersdorf	11 3 2 6 18:25 11
18. (20.) TSV Rain/Lech	12 2 2 8 9:33 8
19. (18.) SpVgg Greuther Fürth II	10 1 4 5 13:24 7
20. (19.) TSV 1860 Rosenheim	12 1 4 7 12:38 7

Bayern München II – Viktoria Aschaffenburg 2:2 (1:1)

Schiedsrichter: Wittmann (Wendelskirchen). Zuschauer: 1200. Tore: 1:0 Batista Meier (2.), 1:1 Muhic (37.), 2:1 Kern (49.), 2:2 Cheron (82.).

FV Illertissen – 1. FC Nürnberg II 2:4 (12)

Schiedsrichter: Marx (Großweilzheim). Zuschauer: 380. Tore: 0:1 Hertz (22.), 0:2 Steinmetz (24.), 1:2 Steinmetz (36./Eigentor), 1:3 Steinmetz (46.), 2:3 Telalovic (62.), 2:4 Sakai (65./Eigentor). SpVgg Unterhaching – TSV 1860 Rosenheim 5:4 (2:2)

Schiedsrichter: Pflaum (Hallstadt). Zuschauer: 1999. Tore: 1:0 Hain (19.), 1:1 Schiedermeier (25.), 2:1 Piot (28.), 2:2 Shabani (44.), 3:2 Hobisch (52.), 4:2 Hobisch (62.), 5:2 Mashigo (65.), 5:3 Marinovic (74.), 5:4 Shabani (89./Foulelfmeter). Besondere Vorkommnisse: Hobisch (Unterhaching) verscheiterte Foulelfmeter (57.).

FC Memmingen – TSV Buchbach 0:1 (0:1)

Schiedsrichter: Söder (Ingolstadt). Zuschauer: 749. Tore: 0:1 Winkler (21.).

FC Pipinsried – Schweinfurt 05 2:2 (1:1)

Schiedsrichter: Berg (Landshut). Zuschauer: 521. Tore: 0:1 Gröninger (3.), 1:1 Schraufstetter (23.), 1:2 Skenderovic (48.), 2:2 Schraufstetter (87.). Gelb-Rot: Kraus (75./Schweinfurt).

SV Schalding-Heining – SpVgg Bayreuth 0:1 (0:0)

Schiedsrichter: Hummel (Betzigau). Zuschauer: 792. Tore: 0:1 Kaymaz (82.).

VfB Eichstätt – TSV Rain/Lech 0:1 (0:0)

Schiedsrichter: Schreiner (Pfarrkirchen). Zuschauer: 480. Tore: 0:1 Kraus (79./Eigentor).

Bayerliga Nord

Würzburger FV – TSV Großbardorf	0:2
ATSV Erlangen – Don Bosco Bamberg	2:1
SC Feucht – TSV Abtswind	1:0
SpVgg Ansbach – SpVgg Bayern Hof	3:1
DJK Vilzing – TSV Karburg	5:1
Vatan Spor Aschaffenburg – ASV Neumarkt	2:0
DJK Gebenbach – FC Sand	4:0
ASV Cham – SV Seligenporten	4:1
DJK Ammerthal – FC Eintracht Bamberg	0:1

1. (1.) FC Eintracht Bamberg	11 9 1 1 36:8 28
2. (4.) SpVgg Ansbach	11 8 1 2 26:8 25
3. (2.) ASV Neumarkt	11 8 1 2 27:13 25
4. (5.) DJK Vilzing	11 8 0 3 25:11 24
5. (3.) DJK Ammerthal	11 7 2 2 30:15 7
6. (7.) TSV Erlangen	11 6 2 3 16:15 20
7. (8.) SC Feucht	11 5 3 3 19:18 14
8. (6.) TSV Abtswind	11 5 2 4 15:13 17
9. (9.) SpVgg Bayern Hof	11 4 2 5 26:26 14
10. (10.) Don Bosco Bamberg	11 4 1 6 14:17 13
11. (13.) DJK Gebenbach	11 4 1 6 22:27 13
12. (14.) TSV Großbardorf	11 4 1 6 15:22 12
13. (11.) FC Sand	11 3 3 5 13:21 12
14. (12.) TSV Karburg	11 2 5 4 10:18 11
15. (16.) ASV Cham	11 2 2 7 14:27 8
16. (15.) Würzburger FV	11 2 1 8 12:29 7
17. (18.) Vatan Spor Aschaffenburg	11 2 1 8 10:27 7
18. (17.) SV Seligenporten	11 1 1 9 12:31 4

SC Feucht – TSV Abtswind 1:0 (0:0)

Schiedsrichter: Ehrenperger (Rieden). Zuschauer: 248. Tore: 1:0 Rührstorf (51.).

ATSV Erlangen – DJK Don Bosco Bamberg 2:1 (2:1)

Schiedsrichter: Krettek (RiedNeuburg). Zuschauer: 140. Tore: 1:0 Ayaz (30.), 1:1 Allgäuer (42., Eigentor), 2:1 Geyer (45.+2.).

SpVgg Ansbach – SpVgg Bayern Hof 3:1 (0:1)

Schiedsrichter: Ehwald (Geldersheim). Zuschauer: 400. Tore: 1:0 Kroiß (5.), 2:0 Seefried (50.), 2:1 Frey (56.), 3:1 Kroiß (64.). Gelb-Rot: Schmidt (40., Hof.).

DJK Vilzing – TSV Karburg 5:1 (3:1)

Schiedsrichter: Steckermeier (Alfranzenhofen). Zuschauer: 422. Tore: 1:0 Milicevic (3.), Elfmetter (1.), 1:0 Wabnitz (21.), 2:1 Müller (22.), 3:1 Milicevic (34.), 4:1 Jünger (62.), 5:1 Müller (79.). Gelb-Rot: Meyer (48., Karburg.).

SV Vatan Spor Aschaffenburg – ASV Neumarkt 2:0 (2:0)

Schiedsrichter: Steigerwald (Gräfendorf). Zuschauer: 90. Tore: 1:0 Sandkeli (26.), 2:0 Ehrmann (44.).

ASV Cham – SV Seligenporten 4:1 (1:0)

Schiedsrichter: Beinhofer (Murnau). Zuschauer: 200. Tore: 1:0 Lamecker (8.), 2:0 Lamecker (52.), 3:0 Reisinger (73.), 3:1 Rukiqi (90.). 4:1 Ostermayer (90.+6.).

DJK Gebenbach – FC Sand 4:0 (2:0)

Schiedsrichter: Krzyzanowski (Neuburg). Zuschauer: 270. Tore: 1:0 Jonczy (24.), 2:0 Jonczy (37.), 3:0 Becker (54.), 4:0 Freisinger (61.).

DJK Ammerthal – FC Eintracht Bamberg 0:3 (0:1)

Schiedsrichter: Dingel (Bischofsgrün). Zuschauer: 60. Tore: 0:1 Schmittschmitt (9., Elfmetter), 0:2 Hack (88.), 0:3 Hack (90.).

Landesliga Nord West VR Gr. 1 Bayern

FC Lichtenfels – Sylvia Ebersdorf	3:1
SV Memmelsdorf – FC Coburg	2:1
SV Euerbach/Kützing – FT Schweinfurt	1:2
SV Friesen – FC Geesdorf	1:0
1. (1.) FC Geesdorf	8 5 1 2 19:8 16
2. (3.) FC Schweinfurt	7 4 2 1 13:6 13
3. (4.) SV Memmelsdorf	7 4 1 2 15:19 13
4. (2.) SV Euerbach/Kützing	7 3 2 2 14:9 11
5. (7.) SV Friesen	7 3 1 3 9:14 10
6. (5.) FC Coburg	7 2 3 2 10:10 9
7. (8.) FC Lichtenfels	7 1 2 4 10:12 7
8. (6.) SV Sylvia Ebersdorf	7 2 1 4 14:20 12
9. (9.) SV Gochsheim	7 1 0 6 9:15 3

FC Lichtenfels – Sylvia Ebersdorf 3:1 (2:1)

Schiedsrichter: Heinrich (Ursprung/Main). Zuschauer: 350. Tore: 0:1 Heldenreich (20.), 1:0 Funk (30.), 2:1 Holzheld (32.), 3:1 Schaller (46.). Gelb-Rot: Özdemir (85., Ebersdorf).

SV Memmelsdorf – FC Coburg 2:1 (1:1)

Schiedsrichter: Arslan (Wiesenfeld). Zuschauer: 120. Tore: 0:1 Gühling (22.), 1:0 Krüger (25.), 2:1 Grasser (86.).

SV Euerbach/Kützing – FT Schweinfurt 2:1 (1:1)

Schiedsrichter: Hofmann (Langenfeld). Zuschauer: 220. Tore: 0:1 Popp (24.), 1:0 Rugoja (35.), 2:0 Popp (72.).

SV Friesen – FC Geesdorf 1:0 (1:0)

Schiedsrichter: Gotz (Tüttschengereuth). Zuschauer: 166. Tore: 0:1 Nessel (33.).

Landesliga Nord West VR Gr. 1 Bayern

TSV Rottendorf – TSV Kleinrinderfeld	2:0
TuS Röllbach – TSV 1876 Lengfeld	1:1
DJK Fuchstadt – Schwebenried/Schwemmersbach	0:1
Alemannia Halbach – TG Höchberg	7:0
TSV Unterpleichfeld – FC Viktoria Kahl	1:1

TSV Rottendorf – TSV Kleinrinderfeld 2:0 (1:0)

Schiedsrichter: Dimmerling (Wittighausen). Zuschauer: 210. Tore: 1:0 Schubert (28.), 2:0 Busch (52.).

TuS Röllbach – TSV Lengfeld 1:1 (0:1)

Schiedsrichter: Söllner (Schönungen). Zuschauer: 150. Tore: 0:1 Istré (38.), 1:1 Speth (48., Elfmetter).

Alemannia Halbach – TG Höchberg 7:0 (3:0)

Schiedsrichter: Öttl (Oberpoling). Zuschauer: 120. Tore: 1:0 Breunig (4.), 2:0 Breunig (16.), 3:0 Koukalas (33., Elfmetter), 4:0 Breunig (55.), 5:0 Zill (66.), 6:0 Zill (67.), 7:0 März (80., Elfmetter).

TSV Unterpleichfeld – FC Viktoria Kahl 1:1 (0:0)

Schiedsrichter: Geuß (Sylbach). Zuschauer: 100. Tore: 1:0 Vollmeth (76.), 1:1 Pazienza (82.).

Landesliga Nord West VR Gr. 2 Bayern

TSV Rottendorf – TSV Kleinrinderfeld 2:0 (1:0)

Schiedsrichter: Dimmerling (Wittighausen). Zuschauer: 210. Tore: 1:0 Schubert (28.), 2:0 Busch (52.).

TuS Röllbach – TSV Lengfeld 1:1 (0:1)

Westheimer Sieg auch ohne Pragmann

Der FC WMP Lauertal verdient sich das Remis in Riedenberg. Der FV Rannungen bleibt gegen Kellerkind Steinach an der Tabellenspitze dran. Reichenbach tritt auf der Stelle.

FUSSBALL

Kreisliga Rhön

SV Riedenberg – FC Viktoria Unterthal	3:2
Sprf. Herbstadt – TSV Großbardorf II	0:3
FC Reichenbach/Burg./W. – Wülfershausen	2:2
FV Rannungen/Pfändl./H. – TSV Steinach	2:0
FC Strahlungen – SV Ramsthal	4:2
FC Westheim – FC Rottershausen	3:1
TSV Bad Königshofen – Urspringen/Sondh.-Rhön	1:1
SV Riedenberg – FC WMP Lauertal	2:2

1. (1.) TSV Großbardorf II	6	6	0	0	21:2	18
2. (6.) SV Riedenberg	7	4	2	1	16:12	14
3. (5.) FV Rannungen/Pfändl./H.	7	4	2	1	9:5	14
4. (2.) TSV Bad Königshofen	8	4	2	2	13:11	14
5. (3.) TSV/DJK Wülfershausen	8	3	4	1	22:18	13
6. (7.) FC Strahlungen	7	3	3	1	15:13	12
7. (4.) SV Ramsthal	7	3	2	2	14:10	11
8.(10.) FC Westheim	8	3	2	3	15:14	11
9. (8.) SG Urspringen/Sondh.-Rhön	8	2	3	3	19:15	9
10. (9.) Sprf. Herbstadt	7	2	2	3	10:13	8
11.(11.) FC Rottershausen	8	2	1	5	14:23	7
12.(12.) FC Viktoria Unterthal	7	1	3	3	12:14	6
13.(13.) TSV Steinach	7	2	0	5	10:19	6
14.(14.) FC Reichenbach/Burg./W.	8	1	2	5	10:19	5
15.(15.) FC WMP Lauertal	7	0	2	5	8:20	2

SV Riedenberg – FC WMP Lauertal 2:2 (1:0). Die Gastgeber wollten mit einem Sieg Anschluss an den Tabellenführer aus Großbardorf halten, doch dafür war die überraschende Punkteteilung gegen das Schlusslicht zu wenig. In Führung ging die Leiber-Elf, als die Kugel nach einem Vorstoß von Kilian Markart auf dem Fuß von Kapitän Benedikt Carton landete, der ohne Zögern flach und unihaltbar für den guten Keeper Sebastian Müller einschoss. Im Gegenzug hatten die Gäste den Ausgleich auf dem Fuß, doch nach Heiringabe von Martin Baumgart warf sich Thomas Vordran rechtzeitig in den Schuss von Daniel Schmitt. Zu Beginn des zweiten Durchgangs betrat Andre Kessler den Rasen, und wie in der Vorwoche ging sofort ein Ruck durch die Lauertaler. Diese bedrängten die Platzherren, die erneut auf Stefan Wich (verletzt) und Lukas Hergenröther (Urlaub) verzichten mussten. Nachdem Kessler mit einem strammen Schuss von der Strafraumgrenze aus den Ausgleich besorgte, waren wieder die Riedenberger am Zug mit der Doppelchance für Kevin Lormehs. Dieses Auslassen rächte sich, denn nach einer Balleroberung durch Sebastian Hänel verlängerte Kessler dessen Flankenball ins lange Eck. Die Hausherren drängten danach mit Macht auf den Ausgleich, dabei scheiterte Lormehs neuerlich an Müller (86.). Mit einem technisch nicht so sauberen Schuss, Lormehs kam nur mit der Pike an den Ball, fiel doch noch der Ausgleich, vom Innenpfosten des langen Ecks kullerte der Ball über die Torlinie. Gleich nach Wiederanpfiff eine fast identische Szene, diesmal prallte der Ball nach Lormehs-Schuss ins Feld zurück. „Wir hatten uns natürlich mehr als einen Punkt erhofft, aber das Freitagsspiel hat viele Körner gekostet“, bilanzierte SV-Coach Michael Leiber. (BA)

Tore: 1:0 Daniel Wendel (9.), 2:0 Andreas Graup (35., Foulelfmeter), 2:1 Marcel Nöth (61., Eigentor), 3:1 Malte Förster (74.). **Gelb-Rot:** Konstantin Papadopoulos (89., Westheim).
Von PETER BALTHASAR

FC Westheim – FC Rottershausen 3:1 (2:0). „Wir haben eine prima Reaktion auf die Schlappe in Wülfershausen gezeigt“, freute sich Westheims Abteilungsleiter Maxi Schaub, zumal die Gastgeber die Ausfälle der gesperrten Yanik Pragmann und Arkadiusz Grek kompensieren mussten. Was ordentlich gelang, weil die Pragmann-Position abwechselnd

von den alten Haudegen Konstantin Papadopoulos und Malte Förster besetzt wurde und Bastian Zoll anstelle von Grek eine sonderlobwürdige Leistung zeigte. Förster war nach langer Pause gleich im Spiel und bereite die frühe Führung mit einem Querpass auf Daniel Wendel vor. Die „Spirkeln“ waren zwar bemüht, scheiterten aber an der kompromisslosen Westheimer Deckung. Mit dem von Andy Graup verwandelten Strafstoß waren die Platzherren endgültig auf Kurs, hatten allerdings auch ihren Anteil daran, dass die Rottershäuser nach dem Wechsel zum Anschlusstreffer kamen: durch das Eigentor von Marcel Nöth nach unglücklichem Befreiungsschlag. „Doch der Gegentreffer hat uns nicht aus der Bahn geworfen. Wir haben konzentriert weitergespielt und stellten, nachdem Förster bei einer Hereingabe zur Stelle war, den alten Abstand zügig wieder her“, so Schaub. Von den Gästen, den meisten steckte auch noch das Pokalspiel vom Freitagabend in den Knochen, war in der Schlussphase nichts torgefährliches zu berichten. (BA)

Tore: 1:0 Benedikt Carton (39.), 1:1, 1:2 Andre Kessler (53., 69.), 2:2 Kevin Lormehs (89.).

Von PETER BALTHASAR

FUSSBALL

Bezirksliga Ost

FC Thulba – DJK Hirschfeld	1:1
FC Bad Kissingen – TSV Bergkirchenfeld	1:0
DJK Dampfach – TSV Ettelben	1:0
Stadtlauringen/B. – SV-DJK Oberschwärzach	1:0
SV-DJK Unterspiesheim – DJK Alteszenbach	0:3
TSV Forst – TSV Trappstadt	4:1

FC 06 Bad Kissingen – TSV Bergkirchenfeld 1:0 (1:0). Die 06-er kämpfen nach der überraschenden Niederlage in Rödelmaier zu wichtigen drei Punkten, womit die Kurstädter den Anschluss an die Tabellenspitze halten. In einer insgesamt zerfahrenen

FC 06 Bad Kissingen – TSV Bergkirchenfeld 1:0 (1:0). Die 06-er kämpfen nach der überraschenden Niederlage in Rödelmaier zu wichtigen drei Punkten, womit die Kurstädter den Anschluss an die Tabellenspitze halten. In einer insgesamt zerfahrenen

Von PETER BALTHASAR

FUSSBALL

Bezirksliga Ost

1. (2.) DJK Alteszenbach	8	6	1	1	16:5	19
2. (1.) SV-DJK Oberschwärzach	8	5	2	1	18:6	18
3. (3.) TSV Münderstadt	7	4	2	1	14:6	14
4. (4.) FC Bad Kissingen	7	4	1	2	14:9	13
5. (5.) DJK Dampfach	5	3	2	0	10:7	11
6. (10.) TSV Forst	8	3	1	4	12:10	10
7. (9.) Stadtlauringen/B.	8	2	4	2	9:11	10
8. (6.) TSV Bergkirchenfeld	7	2	2	3	7:8	8
9. (7.) SV Rödelmaier	6	2	2	2	7:11	8
10. (8.) TSV Ettelben	6	2	1	3	13:5	7
11.(11.) DJK Hirschfeld	6	1	3	2	10:11	6
12.(12.) TSV Trappstadt	7	1	1	5	11:16	4
13.(13.) FC Thulba	5	1	3	3	8:13	4
14.(14.) SV-DJK Unterspiesheim	8	0	1	7	3:30	1

Von PETER BALTHASAR

FUSSBALL

Bezirksliga Ost

1. (2.) DJK Alteszenbach	8	6	1	1	16:5	19
2. (1.) SV-DJK Oberschwärzach	8	5	2	1	18:6	18
3. (3.) TSV Münderstadt	7	4	2	1	14:6	14
4. (4.) FC Bad Kissingen	7	4	1	2	14:9	13
5. (5.) DJK Dampfach	5	3	2	0	10:7	11
6. (10.) TSV Forst	8	3	1	4	12:10	10
7. (9.) Stadtlauringen/B.	8	2	4	2	9:11	10
8. (6.) TSV Bergkirchenfeld	7	2	2	3	7:8	8
9. (7.) SV Rödelmaier	6	2	2	2	7:11	8
10. (8.) TSV Ettelben	6	2	1	3	13:5	7
11.(11.) DJK Hirschfeld	6	1	3	2	10:11	6
12.(12.) TSV Trappstadt	7	1	1	5	11:16	4
13.(13.) FC Thulba	5	1	3	3	8:13	4
14.(14.) SV-DJK Unterspiesheim	8	0	1	7	3:30	1

Von PETER BALTHASAR

FUSSBALL

Bezirksliga Ost

1. (2.) DJK Alteszenbach	8	6	1	1	16:5	19
2. (1.) SV-DJK Oberschwärzach	8	5	2	1	18:6	18
3. (3.) TSV Münderstadt	7	4	2	1	14:6	14
4. (4.) FC Bad Kissingen	7	4	1	2	14:9	13
5. (5.) DJK Dampfach	5	3	2	0	10:7	11
6. (10.) TSV Forst	8	3	1	4	12:10	10
7. (9.) Stadtlauringen/B.	8	2	4	2	9:11	10
8. (6.) TSV Bergkirchenfeld	7	2	2	3	7:8	8
9. (7.) SV Rödelmaier	6	2	2	2	7:11	8
10. (8.) TSV Ettelben	6	2	1	3	13:5	7
11.(11.) DJK Hirschfeld	6	1	3	2	10:11	6
12.(12.) TSV Trappstadt	7	1	1	5	11:16	4
13.(13.) FC Thulba	5	1	3	3	8:13	4
14.(14.) SV-DJK Unterspiesheim	8	0	1	7	3:30	1

Von PETER BALTHASAR

F

Glückliche Wollbacher ganz oben

Das Siegtor des TSV gegen gleichwertige Haard/Nüdlinger fällt spät. Der TSV Oberthulba arbeitet sich mit einem Sechs-Punkte-Wochenende an die Tabellenspitze heran. Schondra und Aura schwächeln.

FUSSBALL

Kreisklasse Gruppe 1 Rhön

SC Diebach - TSV Oberthulba	0:1
SG Waldberg/Stangenroth - DJK Schondra	3:2
FC Bad Brückenau - SG Reitersw./Arns./KG II	1:0
SG WMP Lauertal II - SV Aura	2:0
SG Obererthal /Fr. I/Th. II - TSV Oberthulba	0:1
SG Haard/Nüdlingen - TSV Wollbach	0:1
SG Oerlenbach/Ebenhausen - SC Diebach	4:2

1. (4.) TSV Wollbach	8	5	1	2	23:9	16
2. (1.) SV Aura	7	4	3	0	29:11	15
3. (8.) TSV Oberthulba	7	5	0	2	12:12	15
4. (2.) VfR Sulzthal	7	4	2	1	21:9	14
5. (3.) DJK Schondra	7	4	1	2	23:9	13
6. (5.) SG Reitersw./Arns./KG II	8	3	3	2	15:9	12
7. (6.) SG Waldberg/Stangenroth	7	3	3	1	15:13	12
8. (7.) FC Bad Brückenau	8	4	0	4	15:16	12
9. (10.) SG Oerlenbach/Ebenhausen	7	3	1	3	16:13	10
10. (9.) SG Hard/Nüdlingen	8	3	0	5	14:20	9
11. (11.) SC Diebach	6	0	2	4	8:17	2
12. (12.) SG Obererthal /Fr. I/Th. II	7	0	1	6	5:28	1
13. (13.) SG WMP Lauertal II	7	0	1	6	4:34	1

SG Haard/Nüdlingen - TSV Wollbach 0:1 (0:0). Das glücklichere Team hat den Vergleich der im Mittelfeld lauernden Verfolger der spielfreien Sulzthaler gewonnen. Bis zur 85. Minute boten sowohl die Gastgeber als auch Wollbach Spätsommerfußball mit nur wenigen Chancen. Doch dann wurde Christoph Kriener von rechts auf den Flanke am zweiten Pfosten bedient; der Wollbacher Hüne stieg hoch, erwischte den Ball optimal und köpfte ihn diagonal ins lange Toreck. Für die Haard/Nüdlinger war das der Geckschlag in diesem Spiel. „Wir hatten danach keine Chance mehr“, sagte SG-Abteilungsleiter Peter Haupt nach dem Spiel. Dabei hätte auch seine Spielgemeinschaft die glücklichere Mannschaft sein können. Um die 70. Minute herum ließ Philipp Hofmann einen Schuss aus 22 Metern los. Wollbachs Torhüter Florian Erb streckte sich und erwischte den Ball mit den Fingerspitzen. Und zwar so, dass er noch an die Latte ging. Doch diese und andere Chancen von Vincent Kiesel und Nico Heer täuschten nicht darüber hinweg, dass es „eigentlich ein typisches 0:0-Spiel“ war, so Haupt. Auch Wollbach, das „ein bisschen mehr Ballbesitz“, vor allem im Mittelfeld, gehabt habe, erarbeitete sich zwei Möglichkeiten, alles aber wenig zwingend. Für den glücklichen Sieger geht es in der Tabelle vorerst an die Spitze. (st)

Tore: 0:1 Marcus Hein (3.), 0:2 Carlos Brandenstein (75.), 1:2 Sebastian Dees (78.), 2:2 Noah Pentenrieder (81.) 3:2 Andreas Schwab (83.), 4:2 Joachim Hofmann (90.).

SG Obererthal/Frankenbrunn/Thulba II - TSV Oberthulba 0:1 (0:1). Diese Fußball-Regel kennen sicher nicht alle: Ein Spieler, der bei einem Elfer Latte oder Pfosten getroffen hat, darf den Abpraller nicht selbst ins Tor schieben. Das darf er nur, wenn zwischendrin ein anderer Akteur, zum Beispiel der gegnerische Keeper, am Ball war. Im Spiel gegen Oberthulba war der Leidtragende dieser Regel laut SG-Informant Markus Weidinger sein Teamkollege Tobias Brust: Nachdem der Obererthalener seinen Strafstoß an die Querlatte genagelt hatte, wollte er per Nachschuss vollenden – und wurde zurückgepfiffen (60.). Es wäre der Ausgleich gewesen in einem Spiel, das in der ersten Hälfte bessere Oberthulbaer und in der zweiten bessere Obererthalener sah. Ohne dass beide Teams viele Chancen kreierten. Die TSVler konnten dennoch ihre Überlegenheit in ein Tor ummünzen, die SGler eben nicht: Markus Kaufmann startete im Mittelfeld einen Lauf, setzte sich grenzwertig gegen einen Obererthalener Verteidiger durch, bekam den Ball wieder und zog etwa vom Sechzehner ab – 0:1. Dann die Szene, die zum Elfmeter für Obererthalen führte: TSV-Innenverteidiger Frederik Döpfert will zu Torwart

Tor: Christoph Kriener (85.).

SG Oerlenbach/Ebenhausen - SC Diebach 4:2 (0:1). Das ist bitter für den SC Diebach: Nach dem schon unglücklich verlorenen Freitag-Match gegen Oberthulba sahen die Rand-Hammelburger drei Viertel des Spiels wie die Sieger aus. Doch dann bekam die SG aus Oerlenbach/Ebenhausen die zweite Luft, schaffte auch dank größerer Effektivität innerhalb einer Viertelstunde vier Tore zum verdienten Sieg. Oerlenbachs Informant Thomas Müller sah von Beginn an „eine von der Spielanlage klar bessere Heimmannschaft“. Diebach habe sich hinten reingestellt, aber auch gut verteidigt gegen vorne zunächst harmlose SGler. Die gerie-

ten früh durch einen Sonntagschuss von Marcus Hein in Rückstand. Der Diebacher zog aus 40 Metern ab und überlappte den weit vor seinem Tor stehenden SG-Keeper Simon Seidl quasi. Danach mühten sich die Gastgeber, hatten viel Ballbesitz. Ihr Stürmer Nils Halbig hatte zweimal Pech, als er einmal nur den Pfosten traf und dann an SC-Torhüter Lukas Wahler scheiterte. Fast schien das überlegene Heim-Team die Partie zu verlieren, als Carlos Brandenstein bei einem Konter geschickt wurde und gekonnt einnetzte. Doch entscheidend für die SG war: Sie konnte gegen nachlassende Diebacher schnell antworten: eine Flanke von links, Gewusel im Diebacher Strafraum und Sebastian Dees staubte ab. Wunderschön der Ausgleich, als Noah Pentenrieder den Ball aus 20 Metern in den Winkel zimmerte. „Spätestens da haben wir gemerkt, dass noch etwas geht“, sagte Thomas Müller. Die SG rannte an; Diebach hatte kaum noch etwas entgegenzusetzen. Auch beim 3:2 kam die Flanke von links; Andreas Schwab hielt am zweiten Pfosten den Fuß hin. Und beim Endstand stand nach einer Hereingabe von links Joachim Hofmann frei vor dem Tor und netzte ein. Damit verschafft sich Oerlenbach/Ebenhausen Luft zur Abstiegszone, in der Diebach ziemlich festhängt. (st)

Tore: 0:1 Marcus Hein (3.), 0:2 Carlos Brandenstein (75.), 1:2 Sebastian Dees (78.), 2:2 Noah Pentenrieder (81.) 3:2 Andreas Schwab (83.), 4:2 Joachim Hofmann (90.).

SC Diebach - TSV Oberthulba 0:1 (0:0). Das ist bitter für den SC Diebach: Nach dem schon unglücklich verlorenen Freitag-Match gegen Oberthulba sahen die Rand-Hammelburger drei Viertel des Spiels wie die Sieger aus. Doch dann bekam die SG aus Oerlenbach/Ebenhausen die zweite Luft, schaffte auch dank größerer Effektivität innerhalb einer Viertelstunde vier Tore zum verdienten Sieg. Oerlenbachs Informant Thomas Müller sah von Beginn an „eine von der Spielanlage klar bessere Heimmannschaft“. Diebach habe sich hinten reingestellt, aber auch gut verteidigt gegen vorne zunächst harmlose SGler. Die gerie-

ten früh durch einen Sonntagschuss von Marcus Hein in Rückstand. Der Diebacher zog aus 40 Metern ab und überlappte den weit vor seinem Tor stehenden SG-Keeper Simon Seidl quasi. Danach mühten sich die Gastgeber, hatten viel Ballbesitz. Ihr Stürmer Nils Halbig hatte zweimal Pech, als er einmal nur den Pfosten traf und dann an SC-Torhüter Lukas Wahler scheiterte. Fast schien das überlegene Heim-Team die Partie zu verlieren, als Carlos Brandenstein bei einem Konter geschickt wurde und gekonnt einnetzte. Doch entscheidend für die SG war: Sie konnte gegen nachlassende Diebacher schnell antworten: eine Flanke von links, Gewusel im Diebacher Strafraum und Sebastian Dees staubte ab. Wunderschön der Ausgleich, als Noah Pentenrieder den Ball aus 20 Metern in den Winkel zimmerte. „Spätestens da haben wir gemerkt, dass noch etwas geht“, sagte Thomas Müller. Die SG rannte an; Diebach hatte kaum noch etwas entgegenzusetzen. Auch beim 3:2 kam die Flanke von links; Andreas Schwab hielt am zweiten Pfosten den Fuß hin. Und beim Endstand stand nach einer Hereingabe von links Joachim Hofmann frei vor dem Tor und netzte ein. Damit verschafft sich Oerlenbach/Ebenhausen Luft zur Abstiegszone, in der Diebach ziemlich festhängt. (st)

Tore: 0:1 Marcus Hein (3.), 0:2 Carlos Brandenstein (75.), 1:2 Sebastian Dees (78.), 2:2 Noah Pentenrieder (81.) 3:2 Andreas Schwab (83.), 4:2 Joachim Hofmann (90.).

SC Diebach - TSV Oberthulba 0:1 (0:0). Das ist bitter für den SC Diebach: Nach dem schon unglücklich verlorenen Freitag-Match gegen Oberthulba sahen die Rand-Hammelburger drei Viertel des Spiels wie die Sieger aus. Doch dann bekam die SG aus Oerlenbach/Ebenhausen die zweite Luft, schaffte auch dank größerer Effektivität innerhalb einer Viertelstunde vier Tore zum verdienten Sieg. Oerlenbachs Informant Thomas Müller sah von Beginn an „eine von der Spielanlage klar bessere Heimmannschaft“. Diebach habe sich hinten reingestellt, aber auch gut verteidigt gegen vorne zunächst harmlose SGler. Die gerie-

ten früh durch einen Sonntagschuss von Marcus Hein in Rückstand. Der Diebacher zog aus 40 Metern ab und überlappte den weit vor seinem Tor stehenden SG-Keeper Simon Seidl quasi. Danach mühten sich die Gastgeber, hatten viel Ballbesitz. Ihr Stürmer Nils Halbig hatte zweimal Pech, als er einmal nur den Pfosten traf und dann an SC-Torhüter Lukas Wahler scheiterte. Fast schien das überlegene Heim-Team die Partie zu verlieren, als Carlos Brandenstein bei einem Konter geschickt wurde und gekonnt einnetzte. Doch entscheidend für die SG war: Sie konnte gegen nachlassende Diebacher schnell antworten: eine Flanke von links, Gewusel im Diebacher Strafraum und Sebastian Dees staubte ab. Wunderschön der Ausgleich, als Noah Pentenrieder den Ball aus 20 Metern in den Winkel zimmerte. „Spätestens da haben wir gemerkt, dass noch etwas geht“, sagte Thomas Müller. Die SG rannte an; Diebach hatte kaum noch etwas entgegenzusetzen. Auch beim 3:2 kam die Flanke von links; Andreas Schwab hielt am zweiten Pfosten den Fuß hin. Und beim Endstand stand nach einer Hereingabe von links Joachim Hofmann frei vor dem Tor und netzte ein. Damit verschafft sich Oerlenbach/Ebenhausen Luft zur Abstiegszone, in der Diebach ziemlich festhängt. (st)

Tore: 0:1 Marcus Hein (3.), 0:2 Carlos Brandenstein (75.), 1:2 Sebastian Dees (78.), 2:2 Noah Pentenrieder (81.) 3:2 Andreas Schwab (83.), 4:2 Joachim Hofmann (90.).

SC Diebach - TSV Oberthulba 0:1 (0:0). Das ist bitter für den SC Diebach: Nach dem schon unglücklich verlorenen Freitag-Match gegen Oberthulba sahen die Rand-Hammelburger drei Viertel des Spiels wie die Sieger aus. Doch dann bekam die SG aus Oerlenbach/Ebenhausen die zweite Luft, schaffte auch dank größerer Effektivität innerhalb einer Viertelstunde vier Tore zum verdienten Sieg. Oerlenbachs Informant Thomas Müller sah von Beginn an „eine von der Spielanlage klar bessere Heimmannschaft“. Diebach habe sich hinten reingestellt, aber auch gut verteidigt gegen vorne zunächst harmlose SGler. Die gerie-

ten früh durch einen Sonntagschuss von Marcus Hein in Rückstand. Der Diebacher zog aus 40 Metern ab und überlappte den weit vor seinem Tor stehenden SG-Keeper Simon Seidl quasi. Danach mühten sich die Gastgeber, hatten viel Ballbesitz. Ihr Stürmer Nils Halbig hatte zweimal Pech, als er einmal nur den Pfosten traf und dann an SC-Torhüter Lukas Wahler scheiterte. Fast schien das überlegene Heim-Team die Partie zu verlieren, als Carlos Brandenstein bei einem Konter geschickt wurde und gekonnt einnetzte. Doch entscheidend für die SG war: Sie konnte gegen nachlassende Diebacher schnell antworten: eine Flanke von links, Gewusel im Diebacher Strafraum und Sebastian Dees staubte ab. Wunderschön der Ausgleich, als Noah Pentenrieder den Ball aus 20 Metern in den Winkel zimmerte. „Spätestens da haben wir gemerkt, dass noch etwas geht“, sagte Thomas Müller. Die SG rannte an; Diebach hatte kaum noch etwas entgegenzusetzen. Auch beim 3:2 kam die Flanke von links; Andreas Schwab hielt am zweiten Pfosten den Fuß hin. Und beim Endstand stand nach einer Hereingabe von links Joachim Hofmann frei vor dem Tor und netzte ein. Damit verschafft sich Oerlenbach/Ebenhausen Luft zur Abstiegszone, in der Diebach ziemlich festhängt. (st)

Tore: 0:1 Marcus Hein (3.), 0:2 Carlos Brandenstein (75.), 1:2 Sebastian Dees (78.), 2:2 Noah Pentenrieder (81.) 3:2 Andreas Schwab (83.), 4:2 Joachim Hofmann (90.).

SC Diebach - TSV Oberthulba 0:1 (0:0). Das ist bitter für den SC Diebach: Nach dem schon unglücklich verlorenen Freitag-Match gegen Oberthulba sahen die Rand-Hammelburger drei Viertel des Spiels wie die Sieger aus. Doch dann bekam die SG aus Oerlenbach/Ebenhausen die zweite Luft, schaffte auch dank größerer Effektivität innerhalb einer Viertelstunde vier Tore zum verdienten Sieg. Oerlenbachs Informant Thomas Müller sah von Beginn an „eine von der Spielanlage klar bessere Heimmannschaft“. Diebach habe sich hinten reingestellt, aber auch gut verteidigt gegen vorne zunächst harmlose SGler. Die gerie-

ten früh durch einen Sonntagschuss von Marcus Hein in Rückstand. Der Diebacher zog aus 40 Metern ab und überlappte den weit vor seinem Tor stehenden SG-Keeper Simon Seidl quasi. Danach mühten sich die Gastgeber, hatten viel Ballbesitz. Ihr Stürmer Nils Halbig hatte zweimal Pech, als er einmal nur den Pfosten traf und dann an SC-Torhüter Lukas Wahler scheiterte. Fast schien das überlegene Heim-Team die Partie zu verlieren, als Carlos Brandenstein bei einem Konter geschickt wurde und gekonnt einnetzte. Doch entscheidend für die SG war: Sie konnte gegen nachlassende Diebacher schnell antworten: eine Flanke von links, Gewusel im Diebacher Strafraum und Sebastian Dees staubte ab. Wunderschön der Ausgleich, als Noah Pentenrieder den Ball aus 20 Metern in den Winkel zimmerte. „Spätestens da haben wir gemerkt, dass noch etwas geht“, sagte Thomas Müller. Die SG rannte an; Diebach hatte kaum noch etwas entgegenzusetzen. Auch beim 3:2 kam die Flanke von links; Andreas Schwab hielt am zweiten Pfosten den Fuß hin. Und beim Endstand stand nach einer Hereingabe von links Joachim Hofmann frei vor dem Tor und netzte ein. Damit verschafft sich Oerlenbach/Ebenhausen Luft zur Abstiegszone, in der Diebach ziemlich festhängt. (st)

Tore: 0:1 Marcus Hein (3.), 0:2 Carlos Brandenstein (75.), 1:2 Sebastian Dees (78.), 2:2 Noah Pentenrieder (81.) 3:2 Andreas Schwab (83.), 4:2 Joachim Hofmann (90.).

SC Diebach - TSV Oberthulba 0:1 (0:0). Das ist bitter für den SC Diebach: Nach dem schon unglücklich verlorenen Freitag-Match gegen Oberthulba sahen die Rand-Hammelburger drei Viertel des Spiels wie die Sieger aus. Doch dann bekam die SG aus Oerlenbach/Ebenhausen die zweite Luft, schaffte auch dank größerer Effektivität innerhalb einer Viertelstunde vier Tore zum verdienten Sieg. Oerlenbachs Informant Thomas Müller sah von Beginn an „eine von der Spielanlage klar bessere Heimmannschaft“. Diebach habe sich hinten reingestellt, aber auch gut verteidigt gegen vorne zunächst harmlose SGler. Die gerie-

ten früh durch einen Sonntagschuss von Marcus Hein in Rückstand. Der Diebacher zog aus 40 Metern ab und überlappte den weit vor seinem Tor stehenden SG-Keeper Simon Seidl quasi. Danach mühten sich die Gastgeber, hatten viel Ballbesitz. Ihr Stürmer Nils Halbig hatte zweimal Pech, als er einmal nur den Pfosten traf und dann an SC-Torhüter Lukas Wahler scheiterte. Fast schien das überlegene Heim-Team die Partie zu verlieren, als Carlos Brandenstein bei einem Konter geschickt wurde und gekonnt einnetzte. Doch entscheidend für die SG war: Sie konnte gegen nachlassende Diebacher schnell antworten: eine Flanke von links, Gewusel im Diebacher Strafraum und Sebastian Dees staubte ab. Wunderschön der Ausgleich, als Noah Pentenrieder den Ball aus 20 Metern in den Winkel zimmerte. „Spätestens da haben wir gemerkt, dass noch etwas geht“, sagte Thomas Müller. Die SG rannte an; Diebach hatte kaum noch etwas entgegenzusetzen. Auch beim 3:2 kam die Flanke von links; Andreas Schwab hielt am zweiten Pfosten den Fuß hin. Und beim Endstand stand nach einer Hereingabe von links Joachim Hofmann frei vor dem Tor und netzte ein. Damit verschafft sich Oerlenbach/Ebenhausen Luft zur Abstiegszone, in der Diebach ziemlich festhängt. (st)

Tore: 0:1 Marcus Hein (3.), 0:2 Carlos Brandenstein (75.), 1:2 Sebastian Dees (78.), 2:2 Noah Pentenrieder (81.) 3:2 Andreas Schwab (83.), 4:2 Joachim Hofmann (90.).

SC Diebach - TSV Oberthulba 0:1 (0:0). Das ist bitter für den SC Diebach: Nach dem schon unglücklich verlorenen Freitag-Match gegen Oberthulba sahen die Rand-Hammelburger drei Viertel des Spiels wie die Sieger aus. Doch dann bekam die SG aus Oerlenbach/Ebenhausen die zweite Luft, schaffte auch dank größerer Effektivität innerhalb einer Viertelstunde vier Tore zum verdienten Sieg. Oerlenbachs Informant Thomas Müller sah von Beginn an „eine von der Spielanlage klar bessere Heimmannschaft“. Diebach habe sich hinten reingestellt, aber auch gut verteidigt gegen vorne zunächst harmlose SGler. Die gerie-

ten früh durch einen Sonntagschuss von Marcus Hein in Rückstand. Der Diebacher zog aus 40 Metern ab und überlappte den weit vor seinem Tor stehenden SG-Keeper Simon Seidl quasi. Danach mühten sich die Gastgeber, hatten viel Ballbesitz. Ihr Stürmer Nils Halbig hatte zweimal Pech, als er einmal nur den Pfosten traf und dann an SC-Torhüter Lukas Wahler scheiterte. Fast schien das überlegene Heim-Team die Partie zu verlieren, als Carlos Brandenstein bei einem Konter geschickt wurde und gekonnt einnetzte. Doch entscheidend für die SG war: Sie konnte gegen nachlassende Diebacher schnell antworten: eine Flanke von links, Gewusel im Diebacher Strafraum und Sebastian Dees staubte ab. Wunderschön der Ausgleich, als Noah Pentenrieder den Ball aus 20 Metern in den Winkel zimmerte. „Spätestens da haben wir gemerkt, dass noch etwas geht“, sagte Thomas Müller. Die SG rannte an; Diebach hatte kaum noch etwas entgegenzusetzen. Auch beim 3:2 kam die Flanke von links; Andreas Schwab hielt am zweiten Pfosten den Fuß hin. Und beim Endstand stand nach einer Hereingabe von links Joachim Hofmann frei vor dem Tor und netzte ein. Damit verschafft sich Oerlenbach/Ebenhausen Luft zur Abstiegszone, in der Diebach ziemlich festhängt. (st)

Tore: 0:1 Marcus Hein (3.), 0:2 Carlos Brandenstein (75.), 1:2 Sebastian Dees (78.), 2:2 Noah Pentenrieder (81.) 3:2 Andreas Schwab (83.), 4:2 Joachim

kurz & bündig**Liane Lippert holt Silber bei der Straßenrad-EM**

Liane Lippert hat bei der Straßenrad-EM eine weitere Medaille für das deutsche Team geholt. Die 23-Jährige aus Friedrichshafen musste sich im Straßrennen auf dem Rundkurs in Trient nur der Niederländerin Ellen van Dijk geschlagen geben und gewann im Sprint einer Verfolgergruppe Silber. Dritte nach 107,2 Kilometern wurde Rasa Leleivytė aus Litauen. Die deutsche Mannschaft hat in Norditalien damit bereits fünf EM-Medaillen eingesammelt. Bei den Männern hat sich am Sonntag der Italiener Sonny Colbrelli den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich nach 179,2 Kilometern bei seinem Heimsieg in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel im Sprint durch. Dritter wurde der Franzose Benoit Cosnefroy mit rund eineinhalb Minuten Rückstand. Simon Geschke fuhr als bester deutscher Radprofi auf den 16. Platz. (DPA)

Lauf-Weltrekorde von Tirop und Teferi in Herzogenaurach

Die Kenianerin Agnes Tirop und die Äthiopierin Senebere Teferi haben am Sonntag in Herzogenaurach zwei Weltrekorde auf der Straße aufgestellt. Bei der Leichtathletik-Veranstaltung auf dem Adidas-Gelände rannte Tirop die zehn Kilometer in 30:01 Minuten und unterbot damit die seit 1992 bestehende Bestmarke der Marokkanerin Asmae Leghzaoui (30:29) für reine Frauenrennen deutlich. Teferi kam über fünf Kilometer nach 14:30 Minuten ins Ziel. Der Weltrekord der Niederländerin Sifan Hassan nur für Frauen-Wettbewerbe stand seit 2019 bei 14:44 Minuten. (DPA)

Deutsche Volleyballer ziehen ins EM-Viertelfinale ein

Die deutschen Volleyballer stehen bei der Europameisterschaft im Viertelfinale. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani setzte sich in der Runde der besten 16 am Sonntagabend im tschechischen Ostrau mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22) gegen Bulgarien durch. Am kommenden Mittwoch trifft die Auswahl des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV) nun ebenfalls in der Stadt an der Oder auf Italien, das zuvor Lettland mit einem klaren 3:0 (25:14, 25:13, 25:16) bezwungen hatte. DVV-Sportdirektor Christian Dünnes hatte „einen harten Kampf“ prognostiziert. Der EM-Zweite von 2017 ging ihm mit viel Risiko im Aufschlag an, was sich auch bezahlt machen sollte. (DPA)

Kilian Ort führt den TSV Bad Königshofen zum zweiten Sieg

GRÜNWETTERS BACH Der Fehlstart ist abgewendet: Tischtennis-Bundesligist TSV Bad Königshofen hat wenige Tage nach dem 2:3 in Saarbrücken seinen zweiten Saisonsieg gelandet. Beim ASV Grünwettersbach, dem Vierten der Vorsaison, gewannen die Grabfelder mit 3:2.

Den entscheidenden dritten Punkt buchte das Doppel Kilian Ort/Maksim Grebnev, das die Grünwettersbacher Paarung Ricardo Walther/Tobias Rasmussen mit 3:1 in Schach hielt. Dreieinhalf Stunden zuvor war Ort auch zur ersten Partie des Samstagabends am Tisch gestanden und hatte ebenfalls gepunktet: 3:1 gegen Wang Xi. Dazwischen lagen der 3:2-Erfolg von Bastian Steger gegen Deni Kozul, Stegers 2:3-Niederlage gegen Wang Xi sowie die 1:3-Niederlage von Filip Zeljko gegen Walther. „Es war ein sehr wichtiger, aber auch glücklicher Sieg, für die Stimmung und allgemein“, sagte ein glücklicher Matchwinner Kilian Ort hinterher. (DR)

Bundesliga Männer

ASV Grünwettersbach - TSV Bad Königshofen	2:3
TTF Ochsenhausen - TTC Schw. Bergneustadt	5:0
TTC Neu-Ulm - TTC Fulda Maberzell	0:3
SV Werder Bremen - TTC OE Bad Homburg	3:2
TTC Zugbrücke Grenzau - Post SV Mühlhausen	2:3
1. (1.) Borussia Düsseldorf	6 6 0 0 18:3 12:0
2. (2.) TTF Ochsenhausen	5 5 0 0 15:7 10:0
3. (3.) 1. FC Saarbrücken	6 4 0 2 15:11 2:0
4. (4.) TTC Fulda Maberzell	2 3 0 1 11:8 6:2
5. (5.) TTC Neu-Ulm	5 3 0 2 11:8 6:4
6. (6.) TTC Zugbrücke Grenzau	4 2 0 2 6:9 4:4
7. (7.) TTC Schw. Bergneustadt	2 0 3 0 11:11 4:6
8. (9.) TSV Bad Königshofen	5 2 0 3 10:13 4:6
9. (7.) SV Werder Bremen	5 1 0 4 10:14 2:8
10. (10.) Post SV Mühlhausen	5 1 0 4 9:14 2:8
11. (11.) ASV Grünwettersbach	6 1 0 5 8:17 2:10
12. (12.) TTC OE Bad Homburg	4 0 0 4 3:12 0:8

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder aber waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Beide Autos rutschten neben die Strecke und blieben dort stecken. „Das passiert, wenn Du keinen Raum lässt“, funkte Verstappen an die Box.

Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Hass-Zweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain

Emma Raducanu Tennis-Mädchen

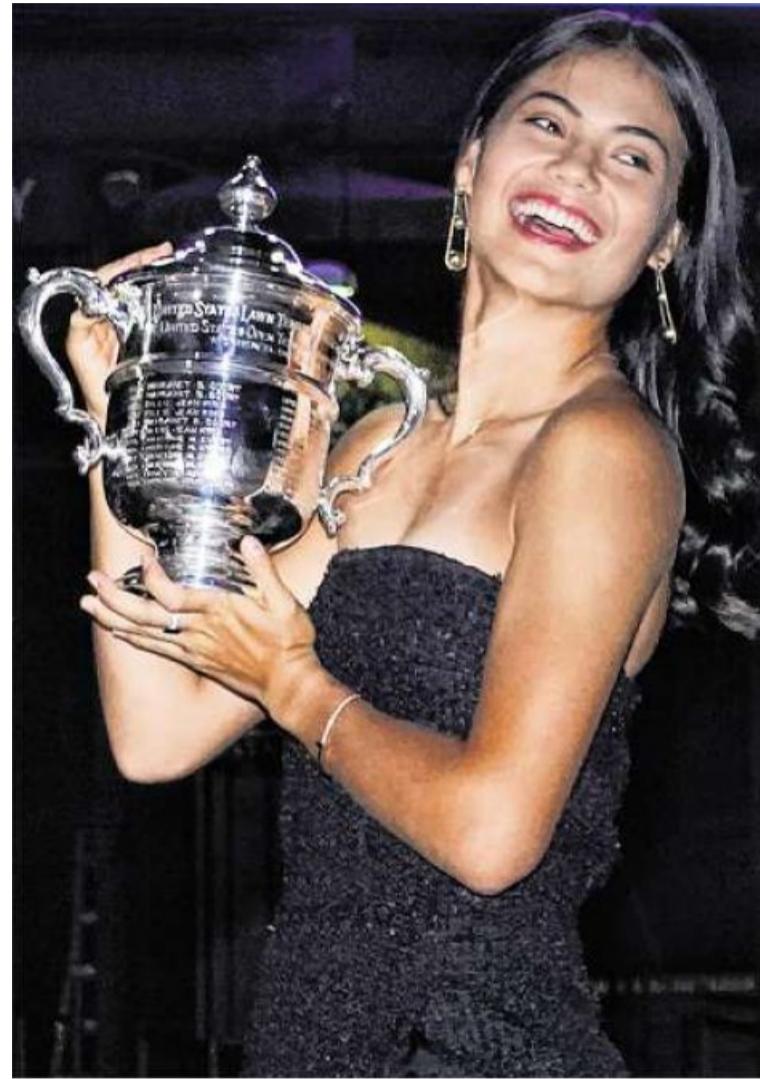
Ohne Satzverlust und im Alter von 18 Jahren gewinnt die britische Tennisspielerin die US Open – als Qualifikantin. Sogar Queen Elizabeth II. übermittelte Glückwünsche.

Von MAXIMILIAN HAUP (dpa)

NEW YORK Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres unglaublichen New Yorker Tennis-Mädchen. Der Sensationssieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. kurz nach Raducanu US-Open-Finaltriumph gegen die nur zwei Monate ältere Kanadierin Leylah Fernandez.

„Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz.“

Queen Elizabeth II. in einer Glückwunsch-Botschaft



„Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben“ – Emma Raducanu mit der US-Open-Trophäe.

FOTO: ELISE AMENDOLA, DPA

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, schwärzte der neue Tennis-Darling, der in neun Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein bemerkenswertes Kapitel Sportsgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Einwanderertochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 beim Endspiel im größten Tennis-Stadion der Welt als einen von Großbritanniens „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das auch Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23 703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktail-Kleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben rot, blau und gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und habe immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.

Zverev muss weiter auf einen Grand-Slam-Titel warten

Für einen Moment

musste Alexander Zverev bei aller Enttäuschung sogar lachen nach dem neuherlich geplatzten

Traum von einem Grand-Slam-Titel. Mit was man es vergleichen könnte, ein Halbfinale der US Open zu spielen und dann zu verlieren, wurde der Olympiasieger nach der Fünf-Satz-Niederlage gegen Novak Djokovic in New York gefragt.

Deutschlands bester Tennis-Spieler vergrub das Gesicht kurz hinter seinen Händen, dachte nach und antwortete nach

dem Glücksen: „Wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht. So was ungefähr.“

Es schmerzte Zverev also sehr, dieses 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6 nach 3:3 Stunden gegen die Nummer eins der Weltrangliste. Aber wie im Beziehungsleben kommt nach einem Ende oft auch ein Anfang und daran schien Zverev fester zu glauben als je zuvor. Er wirkte gefasst, gratulierte Djokovic lange und fair und ließ sich hernach von keiner Frage aus der Ruhe bringen.

Deutschlands bester Tennis-Spieler vergrub das Gesicht kurz hinter seinen Händen, dachte nach und antwortete nach

dem Weltranglistenvierte hat zuletzt nicht nur die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Tokio gewonnen, sondern ist „ein sogenannter Star der nächsten Generation, der im vergangenen Jahr herausgefunden hat, wie er in den größten Momenten cool bleibt“, wie es die „New York Times“ formulierte.

Novak Djokovic bestritt in der Nacht auf Montag das US-Open-Finale gegen den Russen Daniil Medwedew. Das Match war bei Redaktionsschluss nicht beendet. (DPA)

Und dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die nach Angaben von US-Medien wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir gesagt: „Du bist sogar besser, als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez lieferten fast zwei Stunden lang Tennis auf hohem Niveau. Erst im letzten Spiel merkte man beiden die Nervosität an. Mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen sie dann aber schon wieder eine beeindruckende Reife für Frauen im Teenager-Alter, etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terror-Anschläge vom 11. September noch etwas loswerden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so widerstandsfähig sein kann, wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird am Montag in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Jünger als sie war bei einem Major-Sieg zuletzt Maria Scharapowa, die Russin gewann Wimbledon 2004 im Alter von 17 Jahren. Zwei Teenager im Finale eines Grand Slams gab es zuletzt ebenfalls bei den US Open, 1999, als die nun bald 40-jährige und seit Wimbledon verletzte Serena Williams gegen Martina Hingis gewann – die war damals schon Nummer eins der Weltrangliste.

Zwei ungesetzte Spielerinnen in einem Major-Finale also, so wie Raducanu und Fernandez jetzt? Und dann eine Qualifikantin, die den Titel bei einem Grand Slam gewinnt? Das gab es noch nie, seit es 1968 erlaubt wurde, dass Amateure und Profis beim gleichen Turnier antreten.

All das aber bekam Raducanu vor allem zugetragen, sie selbst hatte sich mit den historischen Dimensionen ihres Erfolgs nach eigenen Angaben noch gar nicht beschäftigt. „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte sie. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie.

Fünf Mal Gold in sechs Wochen

Dressur-Königin Jessica von Bredow-Werndl

HAGEN A.T.W. Mit nassen Frack und leuchtenden Augen berichtete die neue Dressur-Königin von der wilden Champagner-Party auf dem EM-Podium. „Sie war richtig aggressiv“, erzählte Jessica von Bredow-Werndl von der Schaumweinschlacht nach der Siegerehrung, bei der sie zuvor ihre dritte Gold-Medaille erhalten hatte. Mit Flaschen in der Hand versuchten drei Dressurreiterinnen, sich nach der Edelmetall-Vergabe gegenseitig zu bespritzen. Der Champagner ging bei von Bredow-Werndl „direkt ins Auge“, berichtete die 35 Jahre alte Triple-Championesse, die Cathrine Dufour aus Dänemark und die Britin Charlotte Dujardin im Vierdeck hinstellten sich gelassen hatten und sie mit Verspätung auch nass machte: „Meine Flasche hat erst geklemmt!“

Von Bredow-Werndl hatte allen Grund zum Feiern, denn mit den drei Siegen bei der Heim-EM in Hagen bei Osnabrück stellte sie einen einzigartigen Rekord auf: Innerhalb von nur sechs Wochen räumte sie fünf goldene Medaillen ab. „Es ist unglaublich, es fühlt sich an wie ein Märchen“, schwärzte die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio, die die Verschiebung der Spiele geholfen hat.

„Sie ist im Moment das Maß der Dinge, das steht außer Frage“, kommentierte Isabell Werth, die sich am Samstag in der abschließenden Kür im Sattel von Weihegold mit Rang vier begnügen musste und sagte: „Der Akku war leer, die Luft war raus.“ Die erfolgreichste Reiterin der Welt kündigte für die kommenden Championate wie die WM 2022 in Dänemark aber an: „Wir werden alle versuchen, ihr das Leben schwer zu machen.“ „Bisher war ich die Jägerin, jetzt bin ich die Gejagte“, sagte die Siegerin – und sie fügte vergnügt an: „Das fühlt sich deutlich besser an als andersherum.“



Jessica von Bredow-Werndl nach dem Gewinn des Grand Prix Freestyle.

FOTO: FRISO GENTZSCH, DPA

Eishockey

DEL

EHC Red Bull München – Kölner Haie	2 10: 5 6 3:0
(2.) Düsseldorfer EG – Eisbären Berlin	2 11: 7 6 4:7
(2.) Grizzlys Wolfsburg – Krefeld Pinguine	4 1: 2 3 3:0
Düsseldorfer EG – Augsburger Panther	2 8: 8 3 5:3
Pinguins Bremerhaven – Straubing Tigers	2 8: 8 3 1:0
ERC Ingolstadt – Schwenninger W Wings	2 4: 3 2 1:0

1. (1.) EHC Red Bull München	2 10: 5 6 3:0
2. (2.) Düsseldorfer EG	2 11: 7 6 4:7
3. (2.) Grizzlys Wolfsburg	2 7: 5 4 2:0
4. (2.) Straubing Tigers	1 4: 2 3 3:0
5. (15.) Eisbären Berlin	2 8: 8 3 5:3
6. (2.) serlohn Roosters	2 8: 8 3 1:0
7. (2.) Nürnberg Ice Tigers	2 4: 4 3 1:0
8. (2.) Eisbären Berlin	2 5: 7 3 1:0
9. (2.) Pinguins Bremerhaven	1 4: 3 2 1:0
10. (2.) Kölner Haie	2 6: 7 2 1:0
11. (2.) Schwenninger W Wings	1 3: 4 1 1:0
12. (2.) ERC Ingolstadt	1 4: 5 0 0:0
13. (2.) Augsburger Panther	1 3: 5 0 0:0
14. (2.) Adler Mannheim	1 2: 4 0 0:0
15. (2.) Krefeld Pinguine	2 7: 12 0 0:0

Handball

Bundesliga Männer

HBW Balingen-Weilstetten – TSV GWD Minden	27:21
Freiburg-Handewitt – HC Erlangen	

Erwin Pelzig legt wieder los

„Der wunde Punkt“: Am 8. Oktober in Kissingen

BAD KISSINGEN „Der wunde Punkt“ heißt das neue Programm von Frank Markus Barwasser alias Erwin Pelzig. Am Freitag, 8. Oktober, wird sich Erwin Pelzig um nichts Geringeres als um die Menschheit seine Gedanken machen und diese ab 19.30 Uhr im Regentenbau von Bad Kissingen seinem Publikum mitteilen.

Der Mensch ist weder die Krone der Schöpfung noch der Mittelpunkt des Universums, und der Homo Sapiens ist im Grunde auch nur ein triebgesteuertes Affe, der nichts im Griff hat. Sigmund Freud hielt diese bitteren Erkenntnisse für die drei großen Kränkungen der Menschheit. Seit Freud sind noch ein paar Kränkungen mehr entdeckt worden und die Corona-Krise beweist erneut die maßlose Selbstüberschätzung des Menschen. Vor allem legt sie die größte Kränkung offen: des Menschen Sterblichkeit. Wird künstliche Intelligenz helfen, die Sterblichkeit



Erwin Pelzig ist wieder da.

FOTO: DITA VOLLMOND

abzuschaffen? Oder wird künstliche Intelligenz nicht überhaupt die Mutter aller Kränkungen, weil sie den Homo Sapiens zum Statisten degradiert und überflüssig macht? Welche Chancen es gibt, die Anwesenheit unserer Spezies auf der Erde weiterhin zu rechtfertigen, will Frank-Markus Barwasser in seinem neuen Kabarettprogramm aufzeichnen. Dafür schickt er wiederum sein Alter Ego, den unerschütterlichen Erwin Pelzig auf die Bühne – damit bei aller Kränkung zumindest die Zuversicht nicht auf der Strecke bleibt.

Nach heutigem Stand wird die Veranstaltung ohne Pause sein. Es gelten die Abstandsregelungen und eine Maskenpflicht. Die Maske kann am Platz abgenommen werden. (EIK)

Ticket-Verkauf: Es gibt noch Karten für die Veranstaltung. Der Kartenvorverkauf läuft über die Tourist-Information Arkadenbau direkt im Bad Kissinger Kurgarten, unter Tel.: 0971/8048 444 sowie auch im Internet unter www.eventim.de.

BAD KISSINGEN Eltern, die ihr Kind noch schnell vor Schulen und Kitas mit dem Auto absetzen – das führt oft zu Verkehrschaos. Rund 20 Minuten dauert der Spuk, dann kehrt Ruhe ein. Das nett gemeinte, aber oft umgehbar Kutschieren des Kindes zur Schule führt dazu, dass Kinder regelmäßig Gefahr laufen, auf den letzten Metern zur Schule von einem Auto angefahren zu werden. Auch wichtige Zugangswege für Feuerwehr und Notärzte werden versperrt.

„Manche Eltern haben keine Hemmungen, mit dem Auto bis vor die Tür der Schule zu fahren, obwohl sie im absoluten Halteverbot stehen. Teils lassen sie ihre Kinder aus dem fahrenden Auto springen“, sagt Elternlotsin Claudia Presl. Andere wenden auf einer Kreuzung, setzen zurück, versperren die Straße. Busse müssen durch, an manchen Tagen kommt die Müllabfuhr dazu.

Was zwischen dem Sinnberg-Kindergarten und der Sinnberg-Grundschule und an der Außenstelle am

Geschwister-Scholl-Platz in Bad Kissingen in der Vergangenheit kurz vor 8 Uhr passierte, geschieht nicht nur in Bad Kissingen, sondern an vielen anderen Schulen oder Kitas. In Bad Brückenau etwa staute sich an der Grundschule oder am Schulzentrum mit dem Gymnasium, der Mittelschule sowie der Realschule die Autos. „Das passiert vor jedem Kindergarten, vor jeder Schule“, sagt Verkehrserzieher und Schulkontaktbeamter Matthias Kleren von der Polizeiinspektion Bad Kissingen. Das Phänomen trete das ganze Schuljahr hinweg auf. Bei Beginn der Schulzeit aber besonders, deshalb sei die Polizei die ersten 14 Tage vor Schulen verstärkt im Einsatz.

An der Sinnberg-Grundschule in Bad Kissingen ist die Lage besonders kritisch, weil zu den Elterntaxi auch Autofahrer kommen, die die Veit-Stoß-Straße zur Schule als Abkürzung nutzen, um ins Bad Kissinger Gewerbegebiet zu kommen. Claudia Presl befürchtet, es ändere sich erst



Familienfoto mit Hund: Willi mit Volker Wöhle, Anastasia Mac Isaac (rechts) und deren Tochter Hailey.

FOTO: SIMON SNASCHEL

3G hat vorerst schon wieder ausgedient

7-Tage-Inzidenz lag im Kreis drei Tage unter 35

BAD KISSINGEN Nur für drei Tage, nämlich vom 10. bis zum 12. September, haben im Landkreis Bad Kissingen verschärfte Corona-Regelungen gegolten. Die 7-Tage-Inzidenz lag im Bäderlandkreis am Donnerstag, Freitag und Samstag bereits wieder unter dem Richtwert von 35, wie das Landratsamt mitteilt. Damit ist die sogenannte 3G-Regel ab Montag, 13. September, außer Kraft gesetzt.

Am Sonntag ist der Inzidenzwert abermals gesunken. Laut den Angaben des Robert Koch-Instituts, die für mögliche Verschärfungen oder Lockerungen ausschlaggebend sind, beträgt er am 12. September nur noch 23,3. Härtere Richtlinien würden dann wieder greifen, wenn die 7-Tage-Inzidenz für drei Tage am Stück über 35 liegen würde.

Laut der letzten Veröffentlichung aus dem Landratsamt waren im Kreis Bad Kissingen am Samstag, 11. September, insgesamt 54 Menschen mit Covid-19 infiziert. Zwei von ihnen müssen stationär behandelt werden. Die Fälle verteilen sich auf die Altlandkreise Bad Kissingen (20), Hammelburg (21) und Bad Brückenau (13). In Quarantäne befinden sich außerdem 52 Kontaktpersonen.

Betroffen von den jüngsten Neuinfektionen - am Samstag waren es laut Landratsamt acht - sind auch zwei Einrichtungen. So hat sich im Kindergarten Ebenhausen ein Kind mit dem Virus angesteckt, außerdem eine Person aus der Belegschaft der Wohngruppe für Menschen mit Behinderung in Maria Bildhausen, die allerdings nicht im Kreis Bad Kissingen lebt. (si)

Bulldogge Willi als Werbegesicht

Der Hund wurde vor drei Jahren von einem illegalen Welpen-Transport gerettet. Heute lebt er in Garitz und ist Markenbotschafter für das eigene Kaffee-Label seiner Familie.

Von SIMON SNASCHEL

GARITZ Die Lebensgeschichte von Bulldogge Willi stand anfangs unter keinem guten Stern. Geboren wurde das Tier bei illegalen Hundezüchtern in Rumänien, machte in seinen ersten Lebensmonaten dort keine gute Erfahrungen mit Menschen. In Belgien sollte der junge Hund mit seinen Geschwistern verkauft werden.

Bei Nürnberg wurde der illegale Transport allerdings gestoppt und die Welpen im dortigen Tierheim untergebracht. Für Willi war das die Wende zum Guten.

Heute lebt die inzwischen dreieinhalb Jahre alte, englische Bulldogge in Garitz. Bei Volker Wöhle, dessen Partnerin Anastasia Mac Isaac und deren Tochter Hailey hat Willi eine neue Heimat gefunden. Im Frühjahr 2018 wurde die Familie über Soziale Netzwerke auf das Tier und seine Geschichte aufmerksam. „Wir haben uns gleich beworben, aber nie gedacht, dass wir Willi bekommen. Es gab so viele Anwärter“, erzählt Anastasia.

Die Familie appelliert: Achtung beim Hundekauf

Ausschlaggebend für die Vermittlung der begehrten Tiere ist nicht zuletzt das Umfeld. In Garitz war das nahezu optimal: ein Haus mit Garten, keine kleinen Kinder, außerdem hatte die Familie schon Erfahrungen mit Hunden gesammelt und besaß zum damaligen Zeitpunkt bereits eine Artgenossin. Die Anfangszeit sei nicht einfach gewesen, erzählt Anastasia. „Willi war sehr verängstigt. Er hatte in Osteuropa wohl sehr oft

Schläge bekommen und nie einen Bezug zu Menschen aufgebaut.“ Um das illegale Geschäft nicht weiter zu stärken, müsse man genau hingucken, wenn man sich einen Hund anschafft. „Wenn das Tier zum Beispiel nur 1500 statt 4000 Euro kostet, kann etwas nicht stimmen.“

Mittlerweile ist Willi ein offener, lebensfroher Hund geworden. „Wenn man dem Tier viel Aufmerksamkeit, Liebe und Geduld gibt, bekommt man das irgendwann doppelt und dreifach zurück. Wenn man es einmal geschafft hat, wird er wirklich zum besten Freund“, erzählt Wöhle. Der gebürtige Westfale hat neben dem Familienhund eine zweite große Leidenschaft: Seit fünf Jahren ist der Vertriebler nebenher Barista

ta und bereitet unter anderem auf Hochzeiten professionell Kaffee zu.

„Ich hatte schon immer den Traum, ein eigenes Kaffeelabel aufzubauen“, sagt der 51-Jährige. Den letzten Stupser dazu gab gewissermaßen Bulldogge Willi im Herbst 2020. „Volker hat mir bei einem Spaziergang von einer Kaffeebohne vorge schwärmt“, erinnert sich Anastasia. Fair gehandelt sei sie, eine 100-prozentige, pure Arabica-Bohne mit starkem, ursprünglichem Geschmack. „Anastasia meinte dann spontan: Fair, rein und stark, genau wie Willi. Da war die Idee geboren“, ergänzt Wöhle.

„Wir haben ihn dann ohne groß zu überlegen fotografiert und hatten unser Logo“, erzählt er. Mit einem

befreundeten Kaffee-Röster habe man danach eigenes Röstprofil entwickelt und „Bulldog Coffee“ ins Leben gerufen. Drei Geschmacksrichtungen werden über einen Online-Shop vertrieben. Bald soll der Kaffee auch in ersten fränkischen Supermärkten auf eigenen Verkaufsflächen angeboten werden. In Planung sei außerdem ein Bulldog-Eiskaffee.

Für jedes verkauft Kilo Bohnen spendet die Familie einen Euro an das Nürnberger Tierheim. „Außerdem hat das Tierheim eine Art Kaffee-Flat als Dankeschön“, sagt der Barista. Der Profit sei für die junge Unternehmerfamilie ohnehin zweit rangig, betont er. „Es macht einfach Spaß und ist nicht wirklich Arbeit für uns, auch wenn es natürlich mal anstrengend ist“, sagt Wöhle. Nicht nur er, sondern auch seine Partnerin und deren Tochter Hailey sind berufstätig und betreiben das Label nach Feierabend. Die Lösung: „Wenig Schlaf und viel Kaffee“, sagt Anastasia schmunzelnd.

Bulldogge Willi erfreut sich derweil unbeeindruckt vom wachsen Trubel um sein Konterfei seines neuen Lebens. Ihren „Knuffelären“ nennt Hailey den Hund, dem sie auch den Zweitnamen „Danger“, zu deutsch „die Gefahr“, gegeben hat. Sie habe damit zeigen wollen, dass nicht alles so ist, wie es auf den ersten Blick aussieht, erzählt die 18-Jährige. Denn auch wenn das kräftige Tier gefährlich erscheinen mag, sei Willi Danger „ein ganz Lieber“. Eben fair, rein und stark.

Mehr zum Kaffeelabel unter www.bulldogcoffee.de



Das Gesicht von Hund Willi zierte das Kaffee-Label einer Bad Kissinger Familie.

FOTO: SIMON SNASCHEL

Mercedesstern abgebrochen

BAD KISSINGEN Für die Autobesitzer ist das ärgerlich: In der Nacht von Donnerstag auf Freitag zwischen 18 und 10 Uhr wurden von Unbekannten an drei in der Bibrstraße geparkten Mercedes die Mercedessterne abgebrochen. Der Gesamtschaden beträgt 600 Euro. Zeugen können sich unter Tel.: 0971/71490 an die Polizei wenden. (sw)

Zu schnell in die Kurve

BAD KISSINGEN Eine Fahrerfängerin war am Freitag mit ihrem Ford auf der B286 von Bad Kissingen in Richtung Oerlenbach unterwegs. In einer langgezogenen Rechtskurve verlor sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Der Ford übersteuerte und prallte in die Schutzplanke. Die Beifahrerin wurde leicht verletzt. Der Schaden beträgt etwa 4600 Euro. (sw)

Droht wieder der Elterntaxi-Stau?

Nach Rückkehr in den Regelunterricht war die Situation an mehreren Schulen im Landkreis schlimm – Droht nun erneut Chaos?

BAD KISSINGEN Eltern, die ihr Kind noch schnell vor Schulen und Kitas mit dem Auto absetzen – das führt oft zu Verkehrschaos. Rund 20 Minuten dauert der Spuk, dann kehrt Ruhe ein. Das nett gemeinte, aber oft umgehbar Kutschieren des Kindes zur Schule führt dazu, dass Kinder regelmäßig Gefahr laufen, auf den letzten Metern zur Schule von einem Auto angefahren zu werden. Auch wichtige Zugangswege für Feuerwehr und Notärzte werden versperrt.

„Manche Eltern haben keine Hemmungen, mit dem Auto bis vor die Tür der Schule zu fahren, obwohl sie im absoluten Halteverbot stehen. Teils lassen sie ihre Kinder aus dem fahrenden Auto springen“, sagt Elternlotsin Claudia Presl. Andere wenden auf einer Kreuzung, setzen zurück, versperren die Straße. Busse müssen durch, an manchen Tagen kommt die Müllabfuhr dazu.

Was zwischen dem Sinnberg-Kindergarten und der Sinnberg-Grundschule und an der Außenstelle am

Geschwister-Scholl-Platz in Bad Kissingen in der Vergangenheit kurz vor 8 Uhr passierte, geschieht nicht nur in Bad Kissingen, sondern an vielen anderen Schulen oder Kitas. In Bad Brückenau etwa staute sich an der Grundschule oder am Schulzentrum mit dem Gymnasium, der Mittelschule sowie der Realschule die Autos. „Das passiert vor jedem Kindergarten, vor jeder Schule“, sagt Verkehrserzieher und Schulkontaktbeamter Matthias Kleren von der Polizeiinspektion Bad Kissingen. Das Phänomen trete das ganze Schuljahr hinweg auf. Bei Beginn der Schulzeit aber besonders, deshalb sei die Polizei die ersten 14 Tage vor Schulen verstärkt im Einsatz.

Zwar stehen Elternlotsen am Kindergarten, an der Schule und am Bettenlager. Doch auch sie können nur warnen, die Wege der Kinder lenken, aber nicht dafür garantieren, dass kein Unfall passiert. „Ohne Lotsen wäre es wirklich dramatisch“, sagt Presl.

Presl findet, dass Polizei und Ordnungsamt noch mehr kontrollieren müssen. Auch Eugen Chrebrow vom Elternbeirat äußert, dass dies einen positiven Einfluss hätte.

Auf dem Schulweg kontrolliert die Polizei die Geschwindigkeit der Autos aber insbesondere auch, dass

niemand im Halte- und Parkverbot steht (Verwarnung bei eingeschränktem Haltverbot bzw. Haltverbot zehn bis 35 Euro), dass die Feuerwehr-Anfahrtszone frei ist (zehn bis 65 Euro) und, ob ein Gurt angelegt ist (Erwachsene 30 Euro, Kind nicht vorschriftsmäßig gesichert 30 Euro, Kind ohne jede Sicherung befördert 65 Euro und ein Punkt), erklärt Kleren.

Zu Beginn des neuen Schuljahres gibt es von der Polizei die leuchtende Sicherheitsweste und Verkehrserziehungskurse für die Kinder. Elternbeirat Chrebrow sagt: „95 Prozent der Leute verhalten sich verständig, aber es gibt fünf Prozent Unbelehrbare, die ihren Sprössling auch die letzten Meter bis zur Lehrerin bringen.“ Das hemme die Selbstständigkeit. Er empfiehlt, zehn Minuten mehr für gewisse Eventualitäten einzuplanen und außerhalb der Schule zu parken, um dann mit dem Kind ein paar Meter zur Schule zu laufen. Schon lange gebe es die Abmachung, dass Eltern auf dem Parkplatz vor

dem Bettenlager parken könnten, sagt Presl. „Das nutzt nahezu niemand, das ist total schade.“



Das Foto, im Juni aufgenommen, zeigt wie Olaf Gräf von der Bad Kissinger Polizei an der Außenstelle der Sinnberg-Grundschule auf das eingeschränkte Halteverbot hinweist.

FOTO: ARCHIV/BENEDIKT BORST

„Die letzten Monate war es recht vernünftig“, sagt Marietta Menz, die neue Schulleiterin der Sinnberg-Grundschule. Es habe wenig Probleme gegeben. „Aber das kann wieder aufflammen.“ Das sei auch vom Wetter abhängig.

Regen oder Schnee verschärft das Problem. Ähnlich wie ihre Vorgängerin Anja Weigand-Hartmann will Menz die Kinder und Eltern morgens vor der Schule begrüßen. Auch Hausmeister Benjamin Herrberger helfe mit, damit die Kinder sicher in der Schule kommen. Die meisten Eltern reagierten verständnisvoll, wenn man sie bitte, woanders zu parken, sagt die Schulleiterin.

Claudia Presl berichtet von anderen Erfahrungen. Typische Reaktionen, wenn man Eltern anspreche, seien die Aussagen „ich halte doch nur kurz“, „das dauert doch nicht lange“, „hier hält doch eh jeder“. Eine Person der Elternlotsen sei sogar schon beschimpft und bis in die Stadt verfolgt worden. (wns)

Notfalldienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern: ☎ 116 117 oder ☎ 01805/191 212.
Rettungsdienst/Feuerwehr: ☎ 112.
Notruf Rettungsleitstelle: ☎ 112.
Giftnotruf: ☎ 0911/ 39 80.
Telefon-Seelsorge: ☎ 0800/1110 111.

APOTHEKEN

Boxberger-Apotheke, Untere Marktstraße 12, Bad Kissingen, ☎ 0971/2004.
Schwan-Apotheke, Altstadt 14, Bad Brückenau, ☎ 09741/2215.

KINDERARZT

Kinder- und jugendärztliche Bereitschaftspraxis im Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt, Gustav-Adolf-Straße 6 - 8, ☎ 116 117 (ab 16 Uhr: Mittwoch und Freitag; ab 19.30 Uhr: Montag, Dienstag und Donnerstag; ganztags: Samstag, Sonntag, Feiertag, Heiligabend und Silvester).

Münnerstadt**POLITIK**

Münnerstadt Bau- und Umweltausschuss:
Sitzung, Alte Aula, 18 Uhr.

VEREINE UND VERBÄNDE

Münnerstadt/Selbsthilfegruppe krebsbehandelter Frauen:
Laufen auf dem Premiumweg bis zur Michaelskirche, Treffpunkt Wandel parkplatz Thoraxzentrum Münnerstadt, 15 Uhr.

Bad Brückenau**VEREINE UND VERBÄNDE**

Wildflecken SV Damengymnastikabteilung:
Start der Gymnastikstunden, Schulturnhalle, 20 Uhr.

RHÖNLICHTSPIELE

Paw Patrol: Der Kinofilm, FSK: ab 0 J., 16.30 Uhr.
The Suicide Syuad, FSK: ab 16 J., 19.30 Uhr.

Bad Bocklet**KULTUR**

Bad Bocklet Staatsbad:
Konzert mit dem Staatsbad-Trio, Kur saal Bad Bocklet, 19.30 Uhr.
Bad Bocklet Staatsbad und Touristik GmbH: Ärztvortrag mit dem Thema „Was ist Psychosomatik?“, Anmeldung erforderlich Tel. 09708/707030, Wandel halle Bad Bocklet, 17 Uhr.

Bad Bocklet**KULTUR**

Bad Bocklet Staatsbad:
Konzert mit dem Staatsbad-Trio, Kur saal Bad Bocklet, 19.30 Uhr.

VEREINE UND VERBÄNDE

Bad Bocklet Grund- und Mittelschule:
Treffen der Erstklässler, Pausenhof Schulhaus Steinach Grund- und Mittelschule Bad Bocklet, 9 Uhr.

Hammelburg**VEREINE UND VERBÄNDE**

Hammelburg TV/DJK Gesundheitssport:
Trainingsbeginn: Aquatraining/Wasser gymna stik, Schwimmbad, 8 Uhr, 14 Uhr und 15 Uhr.

Corona-Schnelltest**Schnelltests im Landkreis:**

Bad Kissingen:
Apotheke Adlerhaus: Hemmerichstr. 10, Tel.: 0971/716 10: Mo., Mi., Fr. 16 bis 18 Uhr.

Firma Laboklin: Steubenstraße 4, Bad Kissingen, Anmeldung unter www.coronabatkissingen.de (Mo. 15 bis 18 Uhr, Di., Do. u. Fr. 15 bis 17 Uhr).

Innenhof des Rathauses: Am Rathausplatz 1, Anmeldung unter www.coronabatkissingen.de (Mo. bis Fr. 10 bis 13 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr; Sa. 10 bis 13.30 Uhr; So. 14 bis 17 Uhr).

KissSalis Therme: Schnellteststation DLRG Bad Kissingen, Anmeldung er-

wünscht, aber auch noch vor Ort mög lich unter <https://badkissingen.drlg.de/corona-schnelltests/> (Sonderöffnung Mo., 13.9. 17-20 Uhr, Di., Fr., Sa. und So. jeweils 18 bis 20 Uhr).

Rotkreuzhaus: Landwehrstr. 3, Tel.: 0971/727 20, Di. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr.

Bad Bocklet:

Brunnen Apotheke: Termine unter Tel. 09708/1248.

Bad Brückenau:

Franz von Prümmer-Klinik in Kooperation mit dem MVZ: Schnelltestzentrum geöffnet von Mo. bis Fr. 14 bis 16.30 Uhr, Sa. 9 bis 12 Uhr (ohne Terminver-

einbarung).
EcoCare Testzentrum: Lidl-Parkplatz, Kissinger Str. 36, Mo. - Sa. 9 bis 19 Uhr, Registrierung erforderlich unter <https://buergertest.ecocare.center>

Testcenter Dorint-Hotel Am Parkhaus: Fr., Sa. So.: 9 bis 13 und 14 bis 19 Uhr; Vorbuchung unter www.schnelltest-service.de (auch ohne Termin).

Elfershausen: Pflege-Engel: Mauerackerstr. 9/Marktstr. 19 a, Tel.: 0160/917 653 18 nach Absprache.

Hammelburg: Engel-Apotheke: Termine unter Tel.:

09732/2715.
Falken-Apotheke: Testzeiten Mo. u. Di. 15 bis 16.30 Uhr; Mi., Do., Fr. 14 bis 17.30 Uhr; Sa. 9 bis 12 Uhr; Termine unter www.falkenapotheke-hammelburg.de oder unter Tel. 09732/2470 (online erwünscht).

Testcenter Hammelburg GbR: im Rathausdurchgang Marktplatz, Mo. bis Sa. 9 bis 10 Uhr (ohne Voranmeldung).

Westheim Gewerbegebiet: Mo. und Do. 12 bis 13 Uhr (ohne Termin).

Münnerstadt: Löwen-Apotheke: Terminvereinbarung unter Tel.: 09733/1275.

Nüdingen: Henneberg-Apotheke: Termine unter Tel. 0971/676 73.

Oberthulba: Rotkreuzhaus: Ledergasse 12, Di. u. Fr. 18 bis 19.30 Uhr (ohne Termin).

Rannungen: Sportheim des TSV Rannungen: Fr. von 17 bis 20 Uhr (ohne Termin).

PCR-Tests im Landkreis:

PCR-Teststrecke in Oerlenbach: Termine unter Tel.: 0971/801-1000 Mo. - Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr; Online: www.landkreis-badkissingen.de/coronavirus.

Sprechzeit/Termine unter Tel.: 0971/801 5300, Mo/Mi/Fr. 10 -12 Uhr, Di: 14 -16 Uhr, Do: 14 -17 Uhr, Landratsamt, pflegestuetzpunkt@kg.de.

Sozialpsychiatrischer Dienst: Beratung Tel.: 0971/699 30 20, Stein straße 2, E-Mail: spdi-kg@diakonie-schweinfurt.de.

Wärmestube des Vereins Kidro: Öffnungszeit mit Essensausgabe: Mo. bis Mi., 8.30 bis 14 Uhr, Do., 8.30 bis 15 Uhr, Fr., 8.30 bis 13.30 Uhr; Anmeldung f. Essensausgabe: Tel.: 0971/ 785 483 11 (WhatsApp).

Weisser Ring Bad Kissingen: Kriminalitätsopferhilfe, Tel.: 0921/814 01, AB geschaltet.

für die Reform des Medizinstudiums. Seit 2020 gebe es immerhin einen „Masterplan“ zwischen Bund, Ländern und der Politik, aber noch sei die Approbationsordnung nicht refor miert, der Entwurf müsse noch von den Ländern abgesegnet werden.

Was den Mangel der Allgemeinärzte auf dem Land, beispielsweise aktuell in der Stadt Bad Kissingen, angeht, setzt Dittmar auf Zeit, denn der Anteil der fertigen Studenten in der Allgemeinmedizin sei längst gestiegen. „Die Förderprogramme der Vergangenheit zeigten Wirkung. Aber wie bringt man diese Leute aufs Land, zu mal 70 Prozent der Absolventen Frauen sind.“ Wenn diese Ärztinnen aufs Land ziehen sollen, bräuchten ihre Männer dort hochqualifizierte Arbeitsangebote. „Das ist oft das Problem.“

Bei den politischen Konzepten zum Klimawandel müsse man „die Menschen mitnehmen“, sagt Dittmar. „Die Klimaziele sind verankert, das Klimaschutzgesetz ist ein Riesen erfolg.“ Die CO2-Bepreisung sei da nur ein Baustein. Sie soll, nach aktuellem Stand, in den nächsten fünf Jahren allmählich steigen. Zu den Grünen habe sie eine unterschiedliche Meinung, sagt die Abgeordnete, nach deren Zielen würden Heiz- und Benzin kosten ab sofort steigen.

Auch sei die Stärkung der Elektromobilität für das Erreichen der Klimaziele nicht die alleinige Lösung, „denn so ein Elektroauto muss man sich auch leisten können“. Im ländlichen Raum brauche man das Auto weiterhin dringend. Für die Zukunft seien flexible Konzepte für den öffentlichen Personennahverkehr wichtig. Zudem brauchen Elektroautos viel Strom. „Wöher soll der kommen“, fragt Dittmar. „Wir brauchen mehr Windräder.“ Deshalb sei ihr die 10H-Regelung ein Dorn im Auge. „Auch SuedLink ist wichtig“, so die Abgeordnete Aber die Trassenführung müsse für die Menschen akzeptabel sein.

Auf Covid-19 angesprochen, weist die Ärztin darauf hin, dass die Impfung die beste Vorsorge gegen eine mögliche Erkrankung ist. Dennoch hätten bereits zahlreiche Menschen die Krankheit durchgemacht, etliche davon hätten Langzeitfolgen zu tragen. „Wir wissen noch zu wenig über Diagnostik, Therapie und Reha.“ Wichtig sei es jetzt, schleunigst Reha Plätze zu schaffen. Denn es könne jeden treffen, der Corona hatte, so die Ärztin weiter. „Das Thema ist bei mir hoch präsent.“

ONLINE-TIPP

Wer vertritt Sie am besten? Klicken Sie auf den Mahlowat: <https://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/entscheidungshilfe-zur-bundestagswahl-wer-vertritt-sie-am-besten-art-10651061>

Das Glück ist Thema im Mittwochsgespräch

BAD BOCKLET In Bad Bocklet bietet die ökumenische Kur- und Gäste seelsorge am 15. September wieder ein Mittwochsgespräch an. Ab 19.30 Uhr referiert Pastoralreferent Rainer Ziegler im Kleinen Kursaal (Wand halle) zur Frage nach dem Glück. Unter dem Titel „Jeder ist seines Glückes Schmied – Die hoffnungsvolle Botschaft der Märchen“, geht es darum, unterschiedliche Glücksvor stellungen kennen zu lernen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es gelten die gängigen Hygienevorschriften. (SEK)

Ihre Zeitung vor Ort

Leser- und Anzeigen service: Telefon: (09 31) 6001 6001 E-Mail: kundenservice@mainpost.de

Stadt- und Landkreis Bad Kissingen: Michael Nöth (nö), Thomas Pfeuffer (top), Wolfgang Dünnebier (dübi), Isolde Krapf (ikr), Simon Snaschel (si).

Redaktion Bad Kissingen: Theresienstraße 21, 97688 Bad Kissingen, Tel. (09 71) 71 39-30, Fax (09 71) 71 39-21 E-Mail: red.kissingen@mainpost.de E-Mail: red.kissingen-sport@mainpost.de

Gewerbliche Anzeigen: Andreas Fenn (Gesamtverkaufsleitung Nord) Tel. 09721-548 8725, Fax 09721-548 8802

Reha-Plätze für Long-Covid-Patienten

SPD-Direktkandidatin Sabine Dittmar spricht über das, was die Menschen ihrer Ansicht nach im ländlichen Raum brauchen. Warum der Ärztin das Thema Long-Covid Sorgen macht.

Von ISOLDE KRAPF



FOTO: ISOLDE KRAPF

MAßBACH Die guten Umfragewerte für die SPD bei der Sonntagsfrage der Meinungsforschungsinstitute sorgen wöchentlich für Erstaunen. Doch bis zur Wahl am 26. September kann sich einiges ändern. „Ich bin sicher, dass Olaf Scholz uns am Wahlabend tatsächlich über die 20-Prozent-Grenze katapultiert, denn er genießt Vertrauen, ist souverän und hat Kompetenz“, sagt dazu SPD-Direktkandidatin Sabine Dittmar (Maßbach).

Dass ihre Partei mit Inhalten punkten kann, habe sie den Menschen auch diesesmal bei Hausstür-Besuchen im Wahlkreis zeigen wollen. Überraschend für sie: Die Leute seien 2021 viel offener als 2017 gewesen und hätten speziell zum SPD-Wahlprogramm Fragen gestellt. „Man merkt, es fand eine zunehmende Politisierung der Menschen statt, sicher auch wegen der Corona-Pandemie.“ Aber allen sei klar, dass mit dem Ende der Ära Merkel ein neuer Zeitabschnitt beginnt.

Auf der Landesliste der SPD wurde Dittmar auf Platz 14 gesetzt – eine Position, die manche als „schlecht“ bezeichnen. Die 56-Jährige gibt sich hingegen unbekümmert: Wenn die SPD tatsächlich 23 bis 25 Prozent einfahren würde, sei ihr Mandat gesichert.

„So ein Elektroauto muss man sich auch leisten können“

Sabine Dittmar,
SPD-Direktkandidatin

angeht oder den digitalen Medikamentenplan.“ Im öffentlichen Gesundheitsdienst müsse die Digitalisierung ebenso vor-

ranggetrieben werden. Dass Gesundheitsämter Infos noch per Fax verschicken, sei althergebracht. Der Bund sei allerdings nicht in der Pflicht, sagt

Zur Person:

Die 56-jährige Maßbacherin ist Kinderpflegerin und Medizinerin. Ihr Abitur holte sie 1985 auf dem zweiten Bildungsweg nach und studierte Physik, später Humanmedizin. Sie hatte ab 1995 mit ihrem Mann Diethard eine Gemeinschaftspraxis in Maßbach. 1981 trat sie in die SPD ein. 1990 bis 2007 war sie Vorsitzende des Maßbacher Ortsverbands, seit 2008 ist sie im Gemeinderat Maßbach. Ab 2008 führte sie den Vorsitz im SPD-Kreisverband und ist seit 1990 im Kreistag (2005 bis 2014 Fraktionsvorsitzende). 2016 wurde sie stellvertretende Bezirksvorsitzende. 2008 kam sie in den Landtag. Zudem ist sie Mitglied im SPD-Landesvorstand und im Präsidium der Bayern-SPD. 2013 wurde sie in den Bundestag gewählt und ist seit 2017 gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion.

QUELLE: MAIN-POST

Dittmar. „Die Länder haben diesen Bereich kaputt gespart, jetzt muss aufgerüstet werden.“

Von 370 Gesundheitsämtern in Deutschland arbeiten lediglich 100 mit dem neuen System Sormas, weiß Dittmar. Den Ämtern seien zudem vier Milliarden Euro zur Verfügung gestellt worden, um den Personal aufzustocken und Ärztinnen und Ärzte besser zu bezahlen, sagt die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Bundestag.

Apropos Ärzte: Der Erhalt der flächendeckenden Versorgung mit Ärzten, speziell auf dem Land, ist für Dittmar seit Langem ein wichtiges Thema. Schon seit Jahren plädiert sie, die selbst als Allgemeinärztin praktizierte,

Gepäckrolle erinnert an vertriebene Juden

„DenkOrt Deportationen“ bald auch mit einem symbolischen Gepäckstück aus Bad Kissingen:
Ehrengast der Enthüllung war Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland.

Von SIGISMUND VON DOBSCHÜTZ

BAD KISSINGEN Vor einem Jahr wurde vor dem Würzburger Hauptbahnhof der „DenkOrt Deportationen“ zum Gedenken an die fast 2 100 jüdischen Mitbürger aus Unterfranken eröffnet, die zwischen 1941 und 1944 von Würzburg aus in deutsche Konzentrations- und Vernichtungslager in Osteuropa deportiert und fast alle dort ermordet wurden oder an Hunger und Krankheit starben. An die wenigen Habseligkeiten, die sie mitnehmen durften, sollen seitdem die in Würzburg sowie als identisches Gegenstück in den jeweiligen Heimatgemeinden aufgestellten, kunstvoll gestalteten Gepäckstück-Skulpturen erinnern. Im Rahmen einer zweiten Eröffnung „Denkort in Bewegung“ werden am 24. September weitere Gepäckstücke am Würzburger Hauptbahnhof aufgestellt. Darunter wird auch eine von der Bad Kissinger Berufsschülerin Takayo Miura aus Holz nachgebildete umgürte Wolldecke zu finden sein. Das entsprechende Gegenstück wurde nun am Platz der ehemaligen Synagoge (Maxstraße) aufgestellt und von Oberbürgermeister Dirk Vogel (SPD) und Ehrengast Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, feierlich enthüllt.

Schusters Familie in Dachau

Schuster gedachte in seiner sehr persönlich gehaltenen Ansprache seines Vaters David und seines Großvaters in Bad Brückenau, Eigentümer eines Textilbetriebs und des Hotels Central, eines von zwei koscheren Hotels. 1937 wurden Opa und Vater verhaftet und ins KZ Dachau deportiert. Obwohl beiden im folgenden Prozess keine Schuld nachgewiesen werden konnte, kamen sie dennoch 1938 ins KZ Buchenwald. Nachdem die Familie das Hotel „für einen lächerlichen Preis“ zu verkaufen gezwungen war, kamen beide Männer am 16. Dezember unter der Bedingung frei, Deutschland binnen drei Tagen mit Familie zu verlassen.

Sie mussten Abschied nehmen „von einem Land, in dem die Schusters seit 400 Jahren ansässig gewesen waren“. Das Hotel machten die Brücknauer Nazis zu ihrer Parteizentrale. Erst 1956 kehrte Vater Schuster, der in Palästina eine Oberschlesierin geheiratet hatte, mit Ehefrau und zweijährigem Sohn Josef nach Deutschland zurück.

So unterschiedlich die Schicksalswege der Juden aus Unterfranken auch gewesen waren, „nur eine Handvoll überlebte das Grauen“, gab Schuster zu bedenken. Selbst in kleinsten Dörfern seien jüdische Mitbürger in Listen erfasst worden, ihres Hab und Gutes beraubt, aus Wohnungen und Häusern verjagt, schließlich abtransportiert zu größeren Sammelstellen wie dem Würzburger Hauptbahnhof und dem Gü-

terbahnhof Aumühle und von dort schließlich in die Todeslager der Nazis deportiert worden. Schuster: „Nur ein kleines Gepäckstück blieb am Wegesrand stehen.“

In seiner Begrüßung hatte Oberbürgermeister Dirk Vogel zuvor an die jüdische Gemeinde Bad Kissings erinnert, deren Lebendigkeit und Größe zuletzt im Prachtbau der 1902 geweihten neuen Synagoge an der Maxstraße sichtbar geworden war, aber schon bald nach der von örtlichen SA-Männern entfachten Pogromnacht (9. November 1938) auf Beschluss des Stadtrats im Frühjahr 1939 abgerissen worden war. Vogel: „1942 wurden die letzten Juden aus Bad Kissingen deportiert.“ Damals sei der kosmopolitische Zeit-

geist des Weltbades zerstört worden. Bad Kissingen hatte Stützen der Stadtgesellschaft verloren. Die Koffer und Gepäckstücke seien für ihn, so der Oberbürgermeister weiter, „ein geeignetes Symbol zerstörter Hoffnungen, um uns an das individuelle Leid zu erinnern“.

Demokratie braucht Medien

In seiner weiteren Ansprache warnte Vogel vor dem Wiederanstieg „gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“. Die sozialen Netzwerke würden diese Entwicklung durch selektiven Austausch beschleunigen. Um die Wiederholung des einst Geschehenen zu verhindern, forderte der Oberbürgermeister die Erfüllung von drei Bedingungen: Demokratie

braucht den Rechtsstaat, aber Demokratie braucht auch Gefolgschaft der Bevölkerungsmehrheit mit klarem Bekenntnis zur Demokratie, und Demokratie braucht die Medien auch „in Gegenden ohne nennenswerten Lokaljournalismus, die Orientierung und Fakten vermitteln jenseits der Aufregung und Skandalisierung“.

Von den zu Beginn des Nazi-Reiches in Bad Kissingen gemeldeten 171 Bürgerinnen und Bürgern jüdischen Glaubens, versammelt in einer der größten jüdischen Kultusgemeinden Bayerns, lebte nach 1945 nur noch eine Einzige in der Stadt, ergänzte Kulturamtsleiter Peter Weidisch den Festakt um konkrete Zahlen. 43 Juden seien 1942 aus Bad Kissingen deportiert worden. 45 weitere

in der Kurstadt geborene oder einst wohnhafte Juden wurden aus anderen Städten und Ländern deportiert. „Hinter den Zahlen verbergen sich Schicksale von Menschen, die vor 1933 eine Vergangenheit in Deutschland hatten und glaubten, auch eine Zukunft in Deutschland zu haben.“

Der DenkOrt am Platz der ehemaligen Synagoge „steht für individuelle Schicksale, für Täter und Opfer. Es ist die richtige Stelle für den Bad Kissinger Beitrag zum Projekt 'DenkOrt Deportationen'.“

Infos: Zum Projekt: www.denkort-deportationen.de; Zum jüdischen Leben in Bad Kissingen: www.biografisches-gedenkbuch-bk.de.

Desaster: Dirigent verlässt vorzeitig die Bühne

Konzert der Staatsbad Philharmonie: Solist Wilfried Strehle verstrickte sich in Erzählungen – plötzlich war das Konzert zu Ende

BAD KISSINGEN Die Vorfreude auf das Sonderkonzert der Staatsbad Philharmonie Kissingen unter dem Titel „Wilfried Strehle präsentiert Raritäten der Salonmusik“ war bei den Zuhörern groß. Was dann aber aus dem Abend im Max-Littmann-Saal wurde, hatte so wohl niemand erwartet: Der Solist verstrickte sich in langatmigen Erzählungen, die noch dazu aufgrund von Mikrofon-Schwierigkeiten kaum zu verstehen waren. Und dann verließ er auch noch vor dem offiziellen Schlusspunkt die Bühne.

Der Orchesterleiter Burghard Toelke kennt den Musiker von Auftritten in Japan und bei den Salzburger Festspielen. „Er ist ein Synonym für die Klangkunst der Berliner Orchester. Er ist auf seinem Instrument - der Bratsche (Viola) - ein Virtuose, welcher absolute Weltklasse verkörpert“, so Burghard Toelke.

Mit 23 Jahren startete Wilfried Strehle 1971 seine Karriere bei den Berliner Philharmonikern unter Herbert von Karajan, spielte von 1984 bis 2013 in der Position des Solobratschers. Die herausragende Qualität

merkte man bei der Interpretation als Solist des Werkes „Kol Nidrei“ von Max Bruch. Ebenso mit der „Symphonía Concertante“ von Wolfgang Amadeus Mozart, welches er zusammen mit Burghard Toelke als Solistduo intonierte.

Soweit lief alles nach Plan und verzweigte die Zuhörer. Die Musiker der Staatsbad Philharmonie hatten die Konzertliteratur für ein großes Salonorchester bearbeitet, was ihnen auch hervorragend gelang. Das Publikum belohnte die Aufführung der ersten drei Stücke mit rauschendem Beifall.

Doch die darauf folgenden 20 Minuten forderten die Geduld der Anwesenden durch ein nicht professionell benutztes Mikrofon und langweilige Anekdoten über Gebühr heraus. Wilfried Strehle erzählte langatmig Episoden, die er als Musiker mit berühmten Dirigenten wie Herbert von Karajan, Hans Knappertsbusch oder Karl Böhm erlebt hatte. Man verstand zudem seine Worte schlecht, da er das Mikrofon falsch handhabte. Den gelangweilten Konzertbesuchern wurde es nach 20 Mi-

nuten einfach zu viel. Mit Klatschen und Rufen „Musik, Musik“ wurden seine Erzählungen von den Zuhörern jäh abgewürgt. Wilfried Strehle war sichtlich vom Abbruch seiner

Rede frustriert und reagierte verstört: „Man hat mir gesagt, ich soll etwas erzählen, das war nicht meine Idee.“ Strehle dirigierte noch das Stück „Nacht auf dem kahlen Berge“ von

Modest Petrowitsch Mussorgski und verließ verdrossen die Bühne. Er kam trotz großem Beifall und Aufforderung durch Orchesterleiter Toelke nicht mehr zur Schauplatz zurück.

Tschaikowsky entfiel

Verstörend auch, dass Burghard Toelke danach erklärte: „Wir haben vergessen anzusagen, das war das letzte Stück.“ Abrupt war das Konzert um 21 Uhr zu Ende, wobei die im Vorfeld angekündigte „Ouvertüre 1812“ von Piotr Iljitsch Tschaikowsky entfiel. Zurück blieb ein irritiertes Publikum. Enttäuscht verließen Zuhörer noch während des Schlussapplauses den Saal.

Schade, daran litt trotz hervorragenden Interpretierungen durch die Musiker die ganze Konzertqualität. Musikalisch war das Konzert ein wahrer Kunstgenuss, das Drumherum ein Desaster, zumal der Virtuose auch zu seinem Auftritt nach dem ersten Stück bereits verspätet auf die Bühne gekommen war und die Musiker gezwungen hatte, die Zeit mit nochmaligem Einstimmen zu überbrücken. (KLK)



Zwei hervorragende Solisten: Burghard Toelke (links) mit der Geige und Wilfried Strehle (rechts) mit der Bratsche. Später dirigierte Strehle noch. Aber nicht das komplette Konzert.

FOTO: PETER KLOPF

Joske Erel: Heute 100. Geburtstag

Im Gedenken an einen Motor der Aussöhnung

BAD KISSINGEN/TEL AVIV Heute wäre Joske Erel 100 Jahre alt geworden. Er wurde am 13. September 1921 in Bad Kissingen unter dem Namen Hans-Josef Ehrlich geboren, musste 1938 nach Palästina emigrieren, setzte sich nach dem Krieg aber trotzdem für die Aussöhnung mit Deutschland und speziell für eine Partnerschaft zwischen den Landkreisen Bad Kissingen und Tamar ein. Er starb am 4. November 2014 im Alter von 93 Jahren in Tel Aviv.

Angesehene Geschäftsleute

Erel stammt aus einer einst angesehenen und wohlhabenden Bad Kissinger Familie: Sein Großvater war 1908 als erster Jude in den Magistrat der Stadt gewählt worden, seine Eltern Grete und Ludwig Ehrlich führten das größte Modehaus der Stadt. Doch die nationalsozialistische Herrschaft machte dem ein jähes Ende: 1935 musste Hans-Josef Ehrlich an ein Internat nach Coburg wechseln, weil ihm in Bad Kissingen der Schulbesuch verwehrt wurde; mit 17 Jahren wanderte er dann nach Palästina aus. Dort diente er unter anderem als Offizier im Palämach, dem Vorgänger der heutigen Armee.

Hans-Josef Ehrlich ließ sich in Joske Erel umbenennen und heiratete 1943 Rachel Schenker, mit der er einen Sohn und eine Tochter hatte. Die Familie lebte erst in einem Kibbuz, später in Tel Aviv. 1959 kam er zum ersten Mal zurück nach Deutschland. 1977 zog die Familie Erel in ein Kibbuz Ein Gedi am Toten Meer. Weil er mit 57 nicht mehr Kibbuz-Mitglied werden konnte, arbeitete er im Tourismusbüro der Gemeinschaft mit und wurde schließlich Geschäftsführer des dortigen Kurbetriebes.

1979 kam es zufällig in Ein Gedi zu einer Begegnung mit Jugendlichen aus Bad Kissingen, ab 1984 gab es erste offizielle Kontakte, und Erel kam regelmäßig nach Bad Kissingen. Er baute einen Jugendaustausch mit auf, 1997 wurde die Partnerschaft zwischen den Landkreisen Tamar in Israel und Bad Kissingen offiziell besiegelt.

Erel erhielt 2001 die Bürgermedaille der Stadt Bad Kissingen in Silber. Der Landkreis überreichte ihm sein Ehrenzeichen in Silber. 2009 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. (sw)

Vorschau

Anmelden zu Klavier und Gesang

BAD KISSINGEN Der Verein zur Förderung der Musikerziehung e.V., Kissinger Musikwerkstatt, bietet Unterricht für Klavier, Schlagzeug, Akkordeon und Gesang an. Beginn ist am Dienstag, 14. September. Eine Anmeldung ist jederzeit möglich für Menschen im Alter von 5 bis 105 Jahren, heißt es in der Mitteilung. Die Leistungsanforderungen sind „Nur zum Spaß“ bis Aufnahmeprüfung auf eine Musikschule.

Auch das „Community Music Ensemble“ ist aktiv. Weiterhin spielt das „Zap Dou“ Amateurtheater wieder. Kissinger Community Music Ensemble beginnt am Dienstag, 21. September, um 18 Uhr. Das „Zap Dou“ Amateurtheater startet am Dienstag, 21. September, um 19 Uhr. Es sind keine Anmeldungen nötig. Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 0971/669 94, e-mail: musikwerkstatt@t-online.de.

Halbtagesfahrt zum Minoritenkloster

NÜDLINGEN Die Pfarrgemeinde Nüdlingen unternimmt am Mittwoch, 22. September, eine Halbtagesfahrt zur SÖS-Dorfgemeinschaft Hohenroth und zum Minoritenkloster Schönau. Um 15.30 Uhr findet eine Messfeier im Kloster Schönau statt mit anschließender Klosterbesichtigung der Klosteranlage statt. Abfahrt ist um 11.55 Uhr in Haard an der Kirche und um 12 Uhr in Nüdingen am Heimatmuseum. Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro Nüdingen (Tel.: 0971/3489), entgegen.



Da, wo der rote Pfeil im Bild zu sehen ist, nähert sich ein Kleinwagen. Für den abbiegenden Pkw ist dieses Fahrzeug schwer erkennbar.

FOTO: HEIKE BEUDERT

Ermittlungen wegen Tierquälerei

Erdrosseln eines Rehs in Kauf genommen

VOLKERSHAUSEN Ein schlimmer Fall von Tierquälerei in Volkershausen beschäftigt die Polizeiinspektion Bad Kissingen. Eine Spaziergängerin hatte am 11. September ein totes Reh gemeldet, das in Volkershausen mit einem Seil am Zaun eines Schrebergartens festgebunden war. Das Seil war nach Angaben der Polizei mit einer Schlaufe um den Hals des Tieres gelegt, so dass sich die Schlaufe bei Fluchtversuchen immer weiter zuzog und das junge Reh schließlich erdrosselte. Die Polizei Bad Kissingen hat nun Ermittlungen wegen Tierquälerei und Jagdwilderei aufgenommen. (EIK)

Einbrecher in Schule

Täter richteten 1000 Euro Schaden an

MÜNNERSTADT Sachschäden in Höhe von rund 1000 Euro richteten Einbrecher bei einem Einbruch in ein Münnerstädter Schulgebäude in der Schützenstraße an. Ob etwas entwendet wurde, steht nach Angaben der Polizei bislang noch nicht fest. In der Zeit von Freitagabend auf Samstagmorgen drang mindestens ein unbekannter Täter in ein Schulgebäude in der Schützenstraße ein, so die Mitteilung der Polizei. Mit einem aus dem Werkraum entnommene Schraubendreher wurden weitere verschlossene Türen aufgebrochen und Räume betreten. (EIK)

Diese Ausfahrt ist der „Wahnsinn“

Zwei Verkehrsunfälle innerhalb kurzer Zeit haben den Blick wieder einmal auf die gefährliche Einmündung der Freiherr-von-Lutz-Straße auf die B 287 am Schindberg gelenkt. Was sind die Lösungen?

Von HEIKE BEUDERT

MÜNNERSTADT Für Autofahrer ist es jedes Mal ein unangenehmes Gefühl, von der Freiherr-von-Lutz-Straße auf den Schindberg (Kissinger Straße/B 287) abzubiegen. „Es ist der Wahnsinn“, meint Peter Balthasar, der hier regelmäßig vorbeifährt. Jede zweite Ausfahrt sei ein Vabanquespiel. Und wie bestellt kommt gerade ein kleiner Traktor, der Richtung Stadt abbiegen will. Kaum einen Meter in die Bundesstraße gefahren, muss der Traktorfahrer, so schnell es geht, den Rückwärtsgang einlegen und zurückstoßen. Er hat einen von unten kommenden Pkw gerade rechtzeitig gesehen. Eine fast alltägliche Szene. Dieses Mal ist es gut gegangen. Nur kurz später rollt eine große Radlergruppe heran, die in die Altstadt radeln möchte. Peter Balthasar schickt sie zurück. Sie sollen lieber die Fußgängerunterführung nehmen. Zu ihrer eigenen Sicherheit. Anlieger erzählen immer wieder von Beinahe-Unfällen, die sie in diesem Bereich wegen der schlechten Einsehbarkeit der Einmündung selbst erlebt haben. Zwei schwere Verkehrs-

unfälle in kurzen Abstand haben die Behörden dazu veranlasst, sich wieder einmal näher mit der Problematik zu befassen.

Schon viele Versuche

Ein auffälliger Unfallschwerpunkt sei der Kreuzungsbereich nicht, das betonen sowohl Konstantin Arnold vom Staatlichen Bauamt in Schweinfurt, als auch Stefan Haschke, der Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Bad Kissingen. Ein Sorgenkind ist der Einmündungsbereich dennoch seit Jahren. Immer wieder beschäftigt er die Behörden. Thema in all dieser Zeit: die schlechte Sicht für Abbieger aus der Freiherr-von-Lutz-Straße. Versuche, eine Besserung herbeizuführen, hat es oft gegeben. Perfekt war keine Lösung. Vor zehn Jahren wurde beispielsweise eine provisorische Verkehrsinsel an der Ausfahrt der Freiherr-von-Lutz-Straße gebaut, die für Besserung sorgen sollte. Sie steht bis heute. Auch ein Stoppschild wurde aufgestellt. Diskutiert wurde sogar schon über eine Ampellösung.

Die Freiherr-von-Lutz-Straße mündet an einer Brücke in die B 287.

Die Brücke, eine Überführung der Bahnlinie, ist mit einem Geländer versehen, das wie ein Blickschutz wirkt. Im weiteren Verlauf versperrt aktuell wie eigentlich in jedem Sommer hochgewachsenes Buschwerk die Sicht in die Straße. Wer abbiegt, erkennt erst im letzten Moment, ob ein vorfahrtberechtigtes Fahrzeug von links kommt. Besonders spät werden kleine Pkw oder Motorräder registriert. Denn sie ragen kaum über das Brückengeländer hinaus. Sind die Pkw dazu noch grau weiß oder dunkel, wird das Erkennen noch problematischer.

Die schlechte Sicht ist die eine Sache. Viele Abbieger klagen zudem über hohe Geschwindigkeiten, mit denen stadtauswärts auf der Kissinger Straße gefahren wird. Häufig wird das Fahrzeug nach dem Ortschild schon beschleunigt, obgleich ein Verkehrszeichen noch Tempo 50 vorschreibt. Einen eindeutigen Hinweis auf den gefährlichen Mündungsbereich gibt es nicht.

Als Unfallschwerpunkt sei dieser Straßenbereich dennoch bislang nicht aufgefallen, so Stefan Haschke. Doch nach den zwei Verkehrsunfällen

len in der jüngsten Zeit habe sich die Polizei die Situation vor Ort nochmals genauer angesehen. Stefan Haschke bestätigt die Unübersichtlichkeit an dieser Stelle. Als erste Soforthandlung rät die Polizei zu einem Rückschnitt der angrenzenden Grünstreifen. Das solle zeitnah geschehen und bietet nach Ansicht der Polizei dann kurzfristig Abhilfe.

Die Sicht einschränkung kommt aber sehr stark vom dicht bewachsenen Bahndamm her. Nach Informationen aus der Stadt darf hier jedoch nicht einfach die Säge angesetzt werden. Will die Stadt hier Zurück-schneiden, muss sie dies beantragen. Die Arbeiten selbst müssen von einem Mitarbeiter der Bahn begleitet werden, um den Zugverkehr nicht zu gefährden. Das erschwert die Situation. Das alles braucht dann Zeit.

Neben dem Rückschnitt der Hecken schlagen Stefan Haschke und der Verkehrsbeauftragte der Bad Kissinger Inspektion, Florian Heuring, vor, dass sich die Verkehrskommission erneut mit dem Einmündungsbereich befasst. In dem Gremium kommen Vertreter der Straßenlastträger, der Verkehrsbehörden und

der Polizei zusammen und erörtern Verkehrsprobleme beziehungsweise suchen Wege, diese zu lösen.

Das ist auch das Ansinnen von Konstantin Arnold vom staatlichen Bauamt in Schweinfurt. „Man muss sich das nochmals angucken“, ist seine Auskunft. Arnold bestätigt ebenfalls, dass die Situation in diesem Bereich ungünstig ist. Die Sicht sei alleine schon durch das Brückengeländer eingeschränkt. Bezuglich der Frage, ob in diesem Streckenabschnitt der B 287 zu schnell gefahren werden, meint Konstantin Arnold, dass theoretisch 50 gilt.

2. Bürgermeister Andreas Trägner begrüßt, dass sich die Behörden die Situation am Schindberg ansehen wollen. Er selbst meide diese Ausfahrt, soweit es geht. Andreas Trägner überlegt, ob es sinnvoll wäre, am Münnerstädter Ortsausgang Richtung Bad Kissingen eine Geschwindigkeitsmessstafel aufzustellen, die auf das Tempolimit hinweist. Von diesen Tafeln hat die Stadt mehrere angeschafft. Nutzt dies nichts, müsste das Einhalten der Geschwindigkeitsregeln kontrolliert werden, findet Trägner.

Diebe klauten Laubbläser

RANNUNGEN Aus einer Feldscheune in Rannungen entwendete ein bislang unbekannter Einbrecher einen Laubbläser im Wert von ca. 370 Euro. Dazu hatte der Täter oder die Täterin das an der Scheune angebrachte Zahlschlüssel zerschnitten und war so ins Innere gelangt. Der Einbruch ereignete sich im Zeitraum zwischen Mittwochmorgen (8. September) und Samstagvormittag (11. September), teilt die Polizei mit. (EIK)

Polizeibericht

Pflanzen nicht bezahlt

BAD NEUSTADT Am Freitagvormittag beobachtete eine Zeugin auf einem Baumarkt-Parkplatz in Bad Neustadt, wie zwei Männer eine Pflanze in ihren Wagen luden und sich vom Parkplatz entfernten. Das Verhalten der Männer schürte den Verdacht, dass sie die Pflanze nicht bezahlt hatten. Diese Vermutung bestätigte sich dann bei der Bestandsprüfung. Es wurde festgestellt, dass zwei nicht bezahlte Pflanzen aus dem Bestand fehlten.

Zwei Wildunfälle gemeldet

BAD NEUSTADT Am Freitag wurden der Polizeiinspektion Bad Neustadt zwei Wildunfälle mit jeweils einem Reh gemeldet. Der Gesamtschaden wird auf ca. 1500 Euro geschätzt. Die zuständigen Jagdpächter wurden verständigt.

Aus Unachtsamkeit aufgefahren

BAD NEUSTADT Gegen 5.50 Uhr befuhren eine 57-jährige Renault-Fahrerin und ein 19-jähriger Toyota-Fahrer die Brückenstraße in gleicher Richtung. Als die Frau verkehrsbedingt anhalten musste, fuhr der junge Mann aus Unachtsamkeit auf deren Fahrzeug auf. Die Beteiligten blieben unverletzt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf ungefähr 1000 Euro. Der Verursachende wurde gewarnt. (RHE)

Testen zum Schulanfang

MÜNNERSTADT Am Dienstag, 14. September, beginnt um 9 Uhr die Einschulungsveranstaltung an der Grundschule in Münnerstadt. Da die Kinder hierfür einen negativen Corona-Test benötigen (PCR Test 48 Stunden oder Schnelltest 24 Stunden gültig), bietet die Schule am Montag, 13. September, von 14 Uhr bis 15 Uhr eine kostenlose Testmöglichkeit für die ABC-Schützen an, wie es in einer Pressemitteilung der Grundschule heißt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, teiltem die Verantwortlichen mit. (SEK)

Junge Rehe liefen in Kleintransporter

ALTHAUSEN Sachschäden in Höhe von ca. 2000 Euro entstand bei einem Wildunfall bei Althausen. Dort waren am frühen Freitagmorgen zwei junge Rehe beim Queren der Fahrbahn mit einem Kleintransporter kollidiert. Der Bad Kissinger Polizeibericht gab allerdings keine Auskunft darüber, ob die Tiere überlebt haben. (EIK)

Miese Freibadsaison in Maßbach

Einnahmen rutschten für das aktuelle Jahr unter die 10 000-Euro-Marke

Doch nicht nur das Wetter sorgte für die schlechten Zahlen, glaubt der Bürgermeister. Der Einnahmenvergleich der vergangenen Jahre spricht für ihn eine deutliche Sprache. „Die Corona-Einbußen sind schon be-

trächtlich“, stellt er fest. Lagen die Einnahmen beim Freischwimmbad 2018 noch bei 26 914,60 Euro und 2019 bei 20 458 Euro, schrumpften diese im Coronajahr 2020 schon auf 10 740 Euro und in diesem Jahr sogar

unter die 10 000-Euro Marke auf 9942 Euro.

Man wisse, dass ein Freibad immer ein Defizit erwirtschafte, doch Corona hat die Situation nochmals verschärft. (EIK)



Ein kühler und nasser Sommer bescherte dem Maßbacher Freibad eine schlechte Saison.

FOTO: ARCHIV/HEIKE BEUDERT

Ein Freund der Technik und Menschen

Herbert Wehner seit 40 Jahren bei der Bank

OBERTHULBA Der Vergleich bot sich an, und Vorstand Roland Knoll setzte ihn bei der Laudatio auf seinen Kollegen Herbert Wehner, der in diesen Tagen auf 40 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken konnte, um: „Ich weiß nun nicht, ob der damalige SPD-Politiker der Namensgeber oder ob es einfach Zufall war: Auf jeden Fall bürgt auch bei uns dieser Name für Qualität!“

So wie der 1990 verstorbene Politiker bekannt gewesen sei für das Zusammenhalten innerhalb der eigenen Fraktion, so komme es dem Vorstand vor, wenn er hier in Oberthulba sei: „Sie, Herr Wehner, sind so ein bisschen der Mittelpunkt, ja, der Zusammenhalt. Ihre freundliche Art, Ihre Fähigkeit, komplizierte Dinge – vor allem auch technischer Art – ruhig und verständlich zu vermitteln, ist Ihr Erfolgsgeheimnis!“

Die Kunden könnten sich Oberthulba ohne ihn nicht vorstellen. Seine Beratungen seien stark genossenschaftlich geprägt: „Bei Ihnen stehen die Werte wie Respekt, Aufrichtigkeit, Offenheit und Transparenz ganz oben.“ Seit 40 Jahren ist der zweifache Vater Genossenschaftsbanker. Mit Leib und Seele, mit Herz und Bescheidenheit. „Es ist mein Wunsch, Bankkaufmann zu werden. Daher bin ich fest entschlossen, fleißig und gewissenhaft zu arbeiten, um die Ausbildungzeit mit Erfolg abzuschließen!“, So stand es damals in seiner Bewerbung. Er begann seine Ausbildung 1981 in der ehemaligen Raiffeisenbank Oberthulba. Das war eine kleine, überschaubare, ländliche Bank, der direkte Kontakt zum Kunden hatte der



Unser Bild zeigt (von links): Vorstand Roland Knoll, Jubilar Herbert Wehner und Filialdirektor Frank Fischer. FOTO: BEATRIX LIEB

Oberthulba als junger Mann vom ersten Tag an erlebt. Vieles wurde Anfang der 1980er Jahre noch manuell gemacht, doch schon Anfang der 1990er Jahre erkannte er, dass die Computertechnik die gesamte Arbeitswelt umkrempeln würde.

Bereits 1994 begann Wehner, sich für die Entwicklung von Software und Hardware zu interessieren. „Sie wurden zum Computer-Freak der Bank“, ist Knoll froh, auf die Kenntnisse seines Kollegen zurückgreifen zu können, „wir profitieren alle davon!“ Sein Wissen gibt den freundlichen und hilfsbereiten Banker auch in der Volkshochschule weiter, er agiert dort als Dozent rund um Excel-Ergebnisse und Co. „Sie haben Freude an der Technik und Freude am Menschen“, lobte auch Filialdirektor Frank Fischer. (sw)

Altkleider mitgenommen

PFAFFENHAUSEN Am Freitagabend zwischen 19 und 20 Uhr deponierte ein Pfaffenhausener Bürger mehrere Säcke mit Altkleidern vor seinem Anwesen am Ottenberg, um diese an eine gemeinnützige Hilfsorganisation zu spenden. Im benannten Zeitraum wurden die Säcke gestohlen. Sachdienliche Hinweise bitte an die Polizeiinspektion Hammelburg, Tel.: 09732/9060.



Bürgermeister Mario Götz, Ortssprecher Paul Bieber und Allianzmanagerin Kissinger Bogen, Stephanie Kunder, vor dem neuen Pavillon im alten Schulgarten bei der Eröffnung. Im Anschluss fand ein kleines fest statt.

FOTOS (2): HILMAR RUPPERT

Pavillon als neuer Treffpunkt

Im alten Schulgarten in Schlimpfhof können jetzt auch Radfahrer Rast machen. Viele Helfer bauten einen Pavillon.

Von HILMAR RUPPERT

SCHLIMPFHOF In der 340 Einwohnerzählenden Gemeinde halte man noch zusammen, sagte Ortssprecher Paul Bieber zur Festeröffnung. Bewiesen hätten das die Schlimpfhofer mit dem Bau eines Pavillons im alten Schulgarten. Viele freiwillige Helfer, Firmen, Bauhofmitarbeiter, der Kissinger Bogen und nicht zuletzt der Sportverein als Maßnahmenträger seien voller Elan dabei gewesen.

Umso mehr freuten sich die Verantwortlichen, dass das Fest zur Einweihung und Freigabe des neuen Pavillons kurzfristig genehmigt wurde und letztendlich aufgrund des schönen Wetters sogar die Schattenplätze sehr begehr waren. 828 Arbeitstunden seien geleistet worden, und die Ausgaben für Pavillon und Pflasterarbeiten hätten sich auf 19 000 Euro belaufen, sagte Bieber. Die beteiligten Firmen hätten für die Bereitstellung der Arbeitsmaschinen nichts verrechnet. Der Pavillon sei gedacht als Treffpunkt für Vereins- und Pri-

vatfeiern, neben dem Radweg gelegen, seien aber auch Radfahrer und Wanderer dort willkommen. „Mit der Umgestaltung des Schulgartens ist in Schlimpfhof ein neuer Ort der

Begegnung entstanden“, sagte Bürgermeister Mario Götz stolz. Solche Aktionen seien es, die das Dorfleben ausmachten. Der ländliche Raum würde dadurch gestärkt. Auch könne

man hier sehen, dass die Allianzen etwas bewirkten, ging Götz auf die Mitgliedschaft bei beiden Allianzen ein – Kissinger Bogen und Allianz Fränkisches Saletal. Er stellte noch ein kleines Helferfest für alle Helferinnen und Helfer in Kürze in Aussicht.

Allianzmanagerin Stephanie Kunder wies auf die Förderung im Rahmen des Regionalbudgets mit der maximalen Summe von 10 000 Euro hin, die für den Bau zugeschossen wurde. Mit dem Regionalbudget seien die besten Kleinprojekte in den Mitgliedsgemeinden gefördert worden. Insgesamt standen bis zu 100 000 Euro zur Verfügung.

Allianzmanagerin Stephanie Kunder bat die Verantwortlichen, sich schon jetzt wieder sinnvolle Projekte zu überlegen, da es auch 2022 aller Voraussicht nach wieder ein Regionalbudget geben werde. Die Schlimpfhofer Musikanten sorgten für eine passende Umrahmung beim sich anschließenden Fest im alten Schulgarten.



Die Schlimpfhofer Musikanten sorgten für den passenden Rahmen.

Richtfest am Millionenbau

Für 2,8 Millionen Euro erhalten Kinder und Erzieherinnen in Elfershausen ein großzügiges Haus

ELFERSHAUSEN Ein vielgehegter Wunsch wird Wirklichkeit: Der neue Kindergarten von Elfershausen feierte Richtfest. Auch wenn es noch ein gutes Stück Weg bis zur Fertigstellung ist, lässt sich das großzügige, nach Stand der Technik erbaute Konzept erkennen, das auf die Kinder und das Kita-Personal wartet.

Bürgermeister Johannes Krumm freute sich. „Wir können mit dem Bau-Stand und der Ausführung sehr zufrieden sein, gerade in einer Zeit in der es Probleme mit Materialbeschaffung gibt“, betonte er mit seinem Dank an die beteiligten Firmen.

Auch liege das Projekt im Zeitplan, obwohl in den sechs Wochen nach Baubeginn regenbedingt nicht viel voran ging. Krumms Dank galt auch der Kirchenverwaltung, die mit der Nutzung des Pfarrheims eine moderate Zwischenlösung für die Kinder bot.

ne Handwerk, bevor das Glas am Boden zersplittert. Scherben bringen bekanntlich Glück.

Mit strahlenden Gesichtern schilderten einige Kinder die Bauarbeiten aus ihrer Sicht mit einem Dankeschön-Lied „Jeder Tag im Kindergarten ist für mich ein schöner Tag“. Auch diestellvertretenden Kindergarten-Leiterinnen, Christina Strauch und Sabrina Zink, dankten den Erbauern für ihr Werk. Nach Angaben von Architekt Thomas Ruser entstand auf 950 Quadratmetern be-

bauter Fläche eine Nutzfläche von etwa 750 Quadratmetern. Zwei Gruppenräume und ein Raum für Krippenkinder, ein Speisesaal, ein Mehrzweckraum und alle standardgemäßen Räume sind vorhanden.

Kosten: 2,8 Millionen Euro

Die Kosten dotierte Ruser auf 2,8 Millionen Euro. Es fließt bis zu 60 Prozent Förderung. Die Fertigstellung erwartet er bis Juni oder Juli 2022. Planer Ruser und Mitarbeiter Manuel Schaupp lobten die Firmen

für ihren Einsatz. Mitbeteiligt waren Statiker Joachim Hockgeiger und Ingenieur Michael Röder, die Firma Haustechnik Hüfner aus Schwandorf und die Firma „E.P.“ sowie federführend das Bauunternehmen Koch aus Machtlishausen. Im Oktober geht's weiter mit den Außenanlagen, die die Firma Ullrich übernommen hat. Zu deren Aufgaben zählen der Hochwasserschutz und die Regenwasserbewirtschaftung, für die am Stappenberg gelegene Kindertagesstätte eine Herausforderung. (HEG)



Beim Loblied auf das fleißige Handwerk aus Kinder- und Erzieherinnen Kehlen schwang die Vorfreude auf den Einzug mit.

FOTO: WINFRIED EHLING



Der in Tracht gekleidete Firmenchef Manuel Weissenberger brachte den Richtspruch aus. FOTO: WINFRIED EHLING

Medaille für Schlereth

Engagement in Würzburg gewürdigt

OBERTHULBA Auszeichnung für Gotthard Schlereth, ehemaliger Bürgermeister von Oberthulba: Der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration Joachim Herrmann hat unterfränkische Bürgerinnen und Bürger mit der Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung ausgezeichnet. Es handelt sich hierbei um Persönlichkeiten des kommunalen Lebens, die sich in besonderem Maße um die kommunale Selbstverwaltung in Unterfranken verdient gemacht haben. Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann übergab den Geehrten die Urkunden und Medaillen im Rahmen einer Feierstunde am Freitag in der Neubaukirche in Würzburg. Mit der Kommunalen Verdienstmedaille in Bronze wurde Gotthard Schlereth, Mitglied des Kreistags Bad Kissingen und ehemaliger Erster Bürgermeister des Marktes Oberthulba, ausgezeichnet. (sw)

Wer hat das Fahrrad geklaut?

Zeugen gesucht

HAMMELBURG Bereits am Dienstag, 7. September, von 13 Uhr bis 13.30 Uhr war eine 38-Jährige mit ihrer Tochter (8) zum Einkaufen im Drogeriemarkt Müller in Hammelburg. Beide stellten ihre Räder vor der Filiale. Während des Einkaufs stahl jemand das Fahrrad des Mädchens. Es handelt sich um ein Winora ATB Jugendfahrrad mit 26 Zoll Rädern, vom Typ Chica, in den Farben silber/hellblau/neongrün. Auf dem Gepäckträger befand sich der Schutzhelm der Achtjährigen. Der wurde später im Bereich der Friedhofstraße/Adolf-Kolping-Straße gefunden. Die Polizei bittet in diesem Fall um Hinweise: Wer hat in der tatrelevanten Zeit verdächtige Personen im Bereich des Drogeriemarktes Müller beobachtet? Ist jemanden das Fahrrad im Stadtgebiet Hammelburg aufgefallen? Hinweise nimmt die Polizei unter 09732/9060 entgegen. (sw)

Geldbeutel gestohlen

FUCHSSTADT In den Nachmittagsstunden des Freitags erledigte eine 71-Jährige Einkäufe im Naturlandhof in Fuchsstadt. Während des ca. 20-minütigen Einkaufs ließ die Frau aus Unachtsamkeit ihre Geldbörse im Verkaufsraum liegen. Nachdem sie das Fehlen ihres Portemonnaies festgestellt hat, begab sie sich erneut in das Geschäft; der Geldbeutel war weg. Eine unbeteiligte Zeugin fand die Geldbörse um 19.15 Uhr auf einem Parkplatz zwischen Gauaschach und Lager Hammelburg. Das gesamte Bargeld fehlte. Persönliche Dokumente wurden nicht mitgenommen. Die Polizei Hammelburg hat Ermittlungen wegen des Diebstahls eingeleitet und hofft, Zeugen zu finden, die Hinweise auf den Täter oder die Täterin machen können. Diese werden unter Tel.: 09732/9060 entgegen genommen. (sw)

Hund verletzt Kind: Besitzer pöbelt nur

FUCHSSTADT Beleidigung statt Anteilnahme: Ein Mädchen (10) ging in Fuchsstadt mit ihren beiden Hunden „Gassi“. Als sie an einem Nachbargrundstück vorbei lief, wurden ihre beiden Hunde durch einen Zaun hindurch von einem Schäferhundmischling angebissen und angegriffen. Das Mädchen versuchte, schützend dazwischen zu gehen. Dabei wurde sie von dem Schäferhundmischling gebissen und gekratzt. Als die Mutter des Mädchens hinzukam, um mit dem Hundebesitzer (56) die Situation zu klären, zeigte ihr dieser nur den ausgestreckten Mittelfinger. Gegen den Hundehalter wird wegen fahrlässiger Körperverletzung und Beleidigung ermittelt. (sw)

Auf Hortensien abgesehen

Polizei vernimmt 56-Jährige

WILDFLECKEN Auf die Hortensien in einem Garten in der Bischofsheimer Straße hatte es eine 56-Jährige abgesehen. Die Polizei war wegen andauernder Sachbeschädigung zu dem Anwesen gerufen worden, konnte aber nicht verhindern, dass die Frau die Hortensien abschnitt. Bei der Vernehmung zeigte sich die Frau einsichtig. Weshalb sie die Hortensien abgeschnitten hat, blieb unklar und bedürfe weiterer Ermittlungen. (LBO)

Farbreste in Kanal gekippt

Polizei sucht Zeugen

BAD BRÜCKENAU Unbekannte haben am Freitag in der Kirchgasse Farbeimer ausgewaschen und die Farbreste in einen öffentlichen Abfluss geschüttet. Ob an der Kanalisation Schäden entstanden sind oder Gewässer verunreinigt wurden, wird ermittelt. Die Polizei bittet um Hinweise (Tel.: 09741/6060). (LBO)

Kilometerlange Ölspur

KOTHEN Eine offenbar lecke Kraftstoffleitung an einem sogenannten Kabinenroller sorgte am Samstag für eine kilometerlange Dieselspur. Straßenmeisterei und Feuerwehrleute waren mit den umfangreichen Reinigungsarbeiten beschäftigt, denn die Ölspur mit einer Breite von bis zu einem halben Meter zog sich von Kothen über Speicherz und Volkens bis nach Bad Brückenau. Der 46-jährige Lenker hatte erst am Ende seiner Fahrt bemerkt, dass er Kraftstoff verloren hatte und benachrichtigte daraufhin „vorbildlich“ die Polizei, heißt es in einer Pressemitteilung der Bad Brücknauer Polizeiinspektion weiter. (LBO)

Sturz verlief glimpflich

BAD BRÜCKENAU Eine leichte Abschürfung am Knie zog sich der 17-jährige Fahrer eines Leichtkraftfahrzeugs zu, als er in der Ancenisstraße mit seinem Fahrzeug ins Rutschen kam und auf die Straße stürzte. Die Verletzung wurde vom Rettungsdienst versorgt. (LBO)

Die Äsche braucht noch Hilfe

Die Sinn gilt als besonders naturnahes Gewässer im Landkreis. Bachforellen und Äschen fühlen sich hier wohl, doch der Bestand muss noch gestärkt werden.

BAD BRÜCKENAU Die Bachforelle hat sich in der Sinn gut erholt. In allen Altersklassen und Größen ist sie im Fluss vertreten. Dies hat eine Fischbestandsaufnahme ergeben. Im Zuge des Artenhilfsprogrammes des Landesfischereiverbandes Bayern sowie des Unterfränkischen Fischereiverbandes für die Äsche sowie die Bachforelle wurde in diesem Jahr die Erfolgskontrolle der Europäischen Wasserrahmenrichtlinien in der Sinn durchgeführt. Im Einsatz waren Dr. Tobias Epple von der Fischereifachberatung des Bezirks Unterfranken, der Gewässerwart des Fischereivereins Bad Brückenau, Michael Kramer, sowie Helfer.

Für die Kontrolle wurde eine Wasserstrecke in der Sinn ausgewählt. Diese wurde für die Bestandsaufnahme elektrisch abgefischt. Durch Einleiten von Strom in den Fluss wurden die Fische nur leicht und kurzfristig betäubt, damit sie vermessen und gezählt werden konnten.

Dabei wurde festgestellt, dass der Bestand an Bachforellen jeden Alters und Größe vorhanden war. Der Bestand hat sich so gefestigt, dass er vorläufig nicht mehr durch das Artenhilfsprogramm gefördert werden muss. Die Bachforellen werden aber weiterhin überwacht, so das Ergebnis.

Weiter ein Entnahmeverbot

Bei der Äsche ist der Bestand gut, aber noch nicht zufriedenstellend, so das Ergebnis. Hier machen sich nach Ansicht der Experten die trockenen Frühjahre mit den niedrigen Wasserständen bemerkbar. Die Äsche wird daher weiter in der Förderung des Artenhilfsprogramms bleiben.

Aus diesem Grund hat der Fischereiverein Bad Brückenau auch in diesem Jahr wieder 2000 einjährige Äschen in die Sinn besetzt. Das Entnahmeverbot dieser Art aus der Sinn ist verlängert, um dem Bestand eine Chance zu geben, sich wieder vollständig zu erholen. Ziel ist es, dass es auch wieder so viele Äsche in der Sinn gibt, dass sie hier ein Artenhilfsprogramm nicht mehr benötigen.

Wachsames Auge

In den letzten elf Jahren hat der Fischereiverein Bad Brückenau ca. 100 000 Bachforellenbrütinge sowie 33 600 Einjährige Äschen besetzt. Es braucht, wie man bei den Bachforellen sieht, doch eine lange Zeit, damit ein Bestand sich erholen kann und keine Förderungen mehr braucht. Allerdings darf auch nichts Außergewöhnliches dazwischen kommen, um den Erfolg nicht zu gefährden.



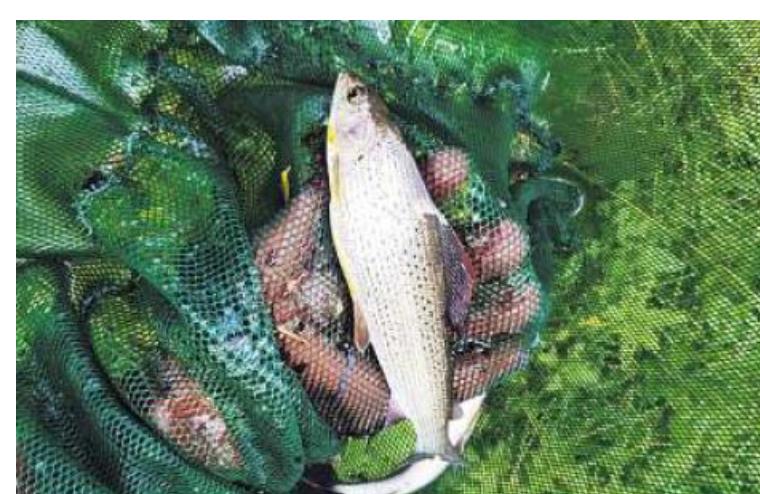
In einem Streckenabschnitt der Sinn ermitteln Helfer den Bestand von Bachforelle und Äsche.

FOTOS (3): ARMIN SAUERMANN



Ein Bild zeigt Michael Krämer beim Einsatz junger Äschen.

Den Erfolg könnten beispielsweise eine Verschmutzung des Gewässers von außen durch Einleitungen beeinträchtigen, aber auch natürliche Faktoren wie der Kormoran, der sich von Fischen ernährt. Den Gewässern wurde dieses Jahr auch durch



Jeder Fisch wird vermessen, ehe er ins Wasser zurück darf. Das alles muss routiniert und zügig geschehen.

die nasse, feuchte und nicht so warme Witterung auch sehr geholfen da der Wasserstand sehr konstant und kühl blieb.

Es werden auch in den nächsten Jahren weitere Kontrollen erfolgen, um festzustellen, ob das Artenhilfs-

programm auch greift. Auch werde der Fischereiverein Bad Brückenau in Verbindung mit dem Wasserwirtschaftsamt genauesten über das Gewässer wachen, um alle Gefahren abzuwenden, so die Mitteilung des Vereins. (LBO)

Vorschau

Führung zur Biberplattform BAD BRÜCKENAU-STAATSBAD Eine Wanderung zu „Familie Biber & Co.“ bietet die Staatliche Kurverwaltung im Staatsbad Bad Brückenau am Mittwoch, 15. September, an. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Elisabethenhof. Infos gibt es unter Tel. 09741/8020. Eine weitere Führung ist für den 29. September geplant.

Oktobefest bei den Senioren

OBERLEICHTERSBACH Der nächste Seniorennachmittag steht unter dem Motto „Oktobefest“ und findet am Donnerstag, 16. September, im Pfarrheim statt. Los geht es um 15 Uhr. Es gelten die allgemeinen Hygienevorschriften und die 3G-Regel. Auch eine Maske ist mitzuführen.

Besichtigung von Straßen und Bauplätzen

RIEDENBERG Bei der Sitzung des Gemeinderates Riedenberg am Donnerstag, 16. September, findet im Vorfeld ein Ortstermin statt. Dazu treffen sich die Räte um 19 Uhr am Hollweg. Besichtigt werden die Sinntalstraße, der Ringweg und die Bauplätze Bahnhof. Im Anschluss wird die Sitzung im Gemeindezentrum fortgeführt. Es gilt eine generelle FFP2-Maskenpflicht.

Beschaffung neuer Feuerwehrfahrzeuge

BAD BRÜCKENAU Bei der Sitzung des Stadtrates Bad Brückenau am Donnerstag, 16. September, steht die Beschaffung zweier baugleicher TSF-W für die Ortswehren Volkers und Römershag zur Beratung an. Beginn ist um 20 Uhr in der Georgikurhalle.

Mit dem Roller durch den Osten Europas

BISCHOFSHHEIM Eine Bürgerin aus Bischofsheim berichtet am Donnerstag, 16. September, ab 19.30 Uhr im Rentamt Bischofsheim von einem ganz besonderen Roadtrip. Auf einer Vespa durch den Osten Europas, bis nach Odessa, lautet das Thema des Bildvortrags. Anmeldungen sind über die Tourist-Info Bischofsheim, Tel. 09772/910 151, möglich. Die in dem Zeitraum geltenden Corona-Regeln sind zu beachten.

Neuwahlen beim Musikzug

WILDFLECKEN Die Generalversammlung beim Musikzug Wildflecken findet am Freitag, 17. September, im Sportheim Wildflecken statt. Neben den üblichen Berichten wird auch der Vorstand und die Jugendleitung neu gewählt. Beginn der Zusammenkunft ist um 19.30 Uhr.

Wertschätzung für den Einsatz

Ehrenabend des Marktes Zeitlofs für die Feuerwehrleute

ZEITLOFS

Verdiente Feuerwehrleiter für ihre langjähriges ehrenamtliches Engagement in einer Feierstunde zu würdigen, war in Zeitlofs schon seit vielen Jahren guter Brauch. Durch die Pandemie musste die Ehrung im vorigen Jahr ausfallen, konnte nun aber mit einem eigenen Ehrenabend nachgeholt werden.

„Es ist wichtig, dass wir diese Ehrenungen vornehmen, als Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit mit der Feuerwehr“, sagte Bürgermeister Matthias Hauke. Die Feuerwehren des Marktes Zeitlofs seien keine Bürgerinitiative, die für oder gegen etwas sei, sondern die älteste Selbsthilfeorganisation der Bevölkerung. „Bei der Feuerwehr wird ange-

packt, geholfen und gerettet“, meinte Hauke. Er versicherte, dass Zeitlofs „Schulter an Schulter“ mit der Feuerwehr stehe. Er dankte allen Dienstleistenden für die Bereitschaft viele Stunden ihrer Freizeit für Übungen, Aus- und Weiterbildungen und natürlich Einsätze zu opfern.

Neben den Ehrenzeichen gab es für 40 Jahre Dienst einen Gutschein für das Feuerwehr-Erholungsheim im Bayerisch Gmain. Landrat Thomas Bold gratulierte den Jubilaren und hielt einen Vortrag zu den Herausforderungen vor der Klimawandel die Feuerwehren stelle. Starke Feuerwehrwehren vor Ort seien wichtig, um bei Unfällen, Bränden und vielen weiteren Anlässen

schnell und unkompliziert helfen zu können. Kreisbrandinspektor Marco Brust überbrachte Grüße: „Es gibt für einen Kommandant nichts wichtigeres, als auf eine aktive Feuerwehr zählen zu können.“ Die Kommandanten der Ortsteilwehren hatten ihrerseits für jeden Jubilar eine Laudatio vorbereitet. Für 40 Jahre aktiven Dienst erhielten die Ehrung: Volker Mühlig, Karl Kohlhepp und Wolfgang Wittmann aus Rupboden, Michael Vogler aus Roßbach, Rainer Limpert und Gernot Riemeier aus Eckarts, Oliver Lamp aus Zeitlofs sowie Klaus Breitenbach, Peter Gundel und Karlheinz Zeller aus Weißenbach.

Für 25 Jahre wurde Norbert Oster (Rupboden) geehrt. (BEM)



Kommandant Andreas Seidenthal (links) gratuliert den langjährigen Mitgliedern der Feuerwehr Oberleichtersbach zu ihren Ehrungen.



Ehrungen für verdiente Feuerwehrmänner der Feuerwehren des Marktes Zeitlofs (links im Bild): Kreisbrandinspektor Marco Brust sowie (rechts) Landrat Thomas Bold und Bürgermeister Matthias Hauke.

FOTO: MARION ECKERT